



SPD Thüringen

Regierungsprogramm 2014 - 2019

Entwurf

Stand: 03.05.2014

Inhalt

Gut. Besser. Thüringen.	3
Gute Arbeit – starke Wirtschaft	5
Gute Arbeit für Thüringen	5
Starke Wirtschaftspolitik für unser Land	7
Jobmotor Sozial- und Gesundheitswirtschaft	11
Medienland Thüringen	12
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft	13
Zusammenleben – in einer solidarischen Gesellschaft	16
Familienfreundliches Thüringen	16
Jugend hat Zukunft	19
Aktive Senioren braucht das Land	19
Pflege stärken – Fachkräfte sichern	20
Ärztliche Versorgung sichern	21
Krankenhäuser – nah, modern, leistungsfähig	23
Teilhabe und selbstbestimmtes Leben	24
Opfer respektieren	25
Gleichstellung von Frau und Mann	26
Toleranz gehört zu einem modernen Land	27
Weltoffenes Thüringen – für Vielfalt und Integration	28
Gemeinsam gegen Rechts – für mehr Zivilcourage	30
Soziales und solidarisches Europa	31
Lernen, Studieren, Forschen – Thüringen investiert in die Zukunft	34
Frühkindliche Bildung: Unser Land bleibt Spitze	34
Gute Schule zahlt sich aus	36
Auf motivierte Lehrerinnen und Lehrer kommt es an	40
Gute Lehre und exzellente Forschung	40
Bildung geht weiter – lebenslang Lernen	44
Sicherheit garantieren – Bürgerrechte verteidigen	46
Kriminalität bekämpfen – Sicherheitsbehörden erneuern	46
Bürgerfreundliche Justiz	49
Informationsfreiheit ausbauen – Datenschutz erweitern	53
Verbraucher besser schützen	55
Land und Kommunen gestalten – durch Infrastruktur, Investitionen, Innovation	58
Solide Finanzen statt geerbter Schuldenberge	58
Unsere Kommunen: leistungsfähig und bürgernah	60
Zukunftsfähige Infrastruktur entwickeln	62
Energiewende zum Erfolg führen	65
Thüringens Vielfalt erleben	68
Kulturland Thüringen – Kreativität Freiraum geben	68
Lebensqualität durch saubere Umwelt und Naturschutz	72
Sport – aktiv durchs Leben	74
Tourismus stärken	77
Mitgestalten – mehr Demokratie wagen	79

1 Gut. Besser. Thüringen.

2 Thüringen steht vor der Wahl. Am 14. September entscheiden die Bürgerinnen und Bürger:
3 Wird über Zukunft nur geredet oder wird gute Zukunft in Thüringen gestaltet? Thüringen ist
4 ein starkes Land, es hat eine sichere Perspektive verdient. Dafür wollen wir die nächsten
5 Jahre gut regieren. Die vergangenen fünf Jahre waren für uns erst der Anfang. Der Anfang
6 war erfolgreich, aber **ein guter Anfang ist bekanntlich erst die halbe Arbeit**. Wir haben
7 noch viel vor und wollen viel tun. Schon Johann Wolfgang von Goethe wusste: „Was immer
8 du tun kannst oder wovon du träumst – fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in
9 sich.“

10 Die Sozialdemokratie ist die starke politische Mitte in Thüringen. Und sie hat hier eine ganz
11 besondere Tradition. Seit über 150 Jahren engagieren wir uns **für sozialen Ausgleich** und
12 gegen die Spaltung der Gesellschaft. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf Basis
13 einer starken und dynamischen Wirtschaft und einer offenen Gesellschaft, die attraktive
14 Aufstiegs- und Entfaltungsmöglichkeiten und gesellschaftliche Teilhabe für alle bietet,
15 unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Hautfarbe.

16 Eine wesentliche Grundlage für ein Leben in einer lebenswerten Gesellschaft ist für uns eine
17 starke Wirtschaft. **Starke Wirtschaft** heißt für uns immer auch Gute Arbeit – denn
18 dauerhaften Erfolg haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber nur gemeinsam. In den vergangenen
19 Jahren hat sozialdemokratische Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik den Freistaat stärker
20 gemacht. Wir haben das **Prinzip der Guten Arbeit** fest in der Wirtschaftsförderung
21 verankert. Im Ergebnis stehen wir bei Wirtschaftswachstum und Investitionen an der Spitze
22 der neuen Bundesländer. Die Arbeitslosigkeit ist heute so niedrig, wie seit über 20 Jahren
23 nicht mehr. Wir haben eine zukunftsfähige Strategie für eine wettbewerbsfähige Industrie,
24 eine breite Wertschöpfungskette und unseren innovativen Mittelstand. Aber wir verramschen
25 Thüringen nicht als Billiglohnland. Gute Arbeit und steigende Löhne sind nicht nur eine Frage
26 der Gerechtigkeit, sondern auch eine Frage ökonomischer Vernunft.

27 Wir wollen in Thüringen die **Solidarität der Generationen** als Grundlage eines guten
28 Lebens stärken. Hier sollen alle Generationen gut zusammenleben und füreinander
29 Verantwortung übernehmen können. **Familienfreundlichkeit** schreiben wir groß. Ein
30 Zukunftsthema ist für uns die Sicherung von guter Pflege, Gesundheitsversorgung, aber
31 auch von Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Wir wollen, dass
32 Frauen und Männer in allen Bereichen des Lebens gleichgestellt werden. Als Alt-Thüringer
33 wollen wir Neu-Thüringer willkommen heißen und als Alt-Thüringer den Jung-Thüringern
34 einen sicheren Platz zum Leben bieten. Wir sind stolz auf unser Land, weil wir ein modernes
35 und weltoffenes Bundesland sind. Deswegen engagieren wir uns gegen jegliche Form von
36 Rechtsextremismus und Diskriminierung. Thüringen ist in den vergangenen Jahren gerechter
37 geworden. Die Armutsquote ist deutlich gesunken. Wir werden mit finanzieller Vernunft für
38 soziale Gerechtigkeit sorgen. **Soziale Sicherheit** und gerechte Chancen – beides hat für uns
39 Priorität.

40 Zur Solidarität der Generationen gehört auch, den nachfolgenden Generationen eigene
41 finanzielle Spielräume zu belassen. Deshalb halten wir die in der Landeshaushaltsordnung
42 verankerte Schuldenbremse - wie schon in den zurückliegenden Jahren - auch in Zukunft ein
43 und sorgen dafür, dass von Vorgängerregierungen geerbte Schulden und finanzielle Risiken
44 schrittweise abgebaut werden.

45 Unter unserer Regierungsverantwortung ist Thüringen zu einem der erfolgreichsten Länder
46 in der Bildung aufgestiegen. Gute Bildung ist nicht nur eine Schlüsselfrage für die
47 Zukunftschancen jedes Einzelnen. Bildung ist für uns auch eine Frage gesellschaftlicher
48 Emanzipation und ist der Ausgangspunkt für gesellschaftliches Engagement. Bildung darf
49 deshalb nicht mit dem Schulabschluss beendet werden, sondern muss allen Bürgerinnen
50 und Bürgern in allen Altersklassen zugänglich sein. Dafür wollen wir uns einsetzen.
51 Besondere Aufmerksamkeit richten wir dabei auf unsere Hochschulen und
52 Forschungseinrichtungen. Sie sind Zukunftslabore. Hier entstehen die Ideen von morgen. Mit
53 attraktiven Angeboten locken wir junge, kluge Köpfe ins Land.

54 Wir wollen ein **sicheres Thüringen**. Deshalb werden wir die Strafverfolgung verbessern und
55 die Kriminalitätsprävention weiter ausbauen. Sicherheit ist aber nicht nur eine Frage von
56 Polizei und Gefängnissen. Gerade die Thüringer Sicherheitsbehörden müssen
57 generalüberprüft werden. Die Diskussion um den NSU-Skandal führt uns das tagtäglich vor
58 Augen. Wir setzen uns für die Gewährleistung hoher datenschutzrechtlicher Standards ein
59 und lehnen jede Form von geheimer Schnüffelei und Abhörerei konsequent ab. Stattdessen
60 werden wir die **Rechte der Bürgerinnen und Bürger stärken**. Sicherheit bedeutet für uns
61 auch das Selbstbestimmungsrecht der Bürgerinnen und Bürger noch stärker zu schützen.
62 Dies gilt auch für den Verbraucherschutz. Wir setzen uns für gute und gesunde Lebensmittel
63 ein und werden konsequent die Lehren aus den Lebensmittelskandalen ziehen. Wir wollen
64 detaillierte Kennzeichnungen auf Verpackungen statt Gammelfleisch in Glitzerfolie.

65 Das Prinzip „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ gilt auch für den Hochwasserschutz, den wir
66 verbessern werden, bevor uns die nächste Hochwasserkatastrophe überrascht.

67 Wir investieren mit einer vorausschauenden **Verkehrs- und Infrastrukturpolitik** in die
68 Zukunft Thüringens. Dafür müssen die Kommunen die Mittel bekommen, die sie für die
69 Wahrnehmung ihrer Aufgaben benötigen. Wir wollen **starke Kommunen**. Wir werden die
70 Sanierung der Landstraßen weiter vorantreiben und dafür eintreten, dass Mobilität und
71 Wohnen für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleibt. Wir wollen in Thüringen die
72 Energiewende vorantreiben und konsequent zum Erfolg führen. Eine Rückkehr zur Atomkraft
73 wird es mit uns nicht geben. Wir setzen auch künftig auf GreenTech. Die **Energiewende** ist
74 für Thüringen eine ökologische, wachstums- und infrastrukturpolitische Chance. Wir wollen,
75 dass Thüringen weiterhin der „Grüne Motor“ Deutschlands bleibt und wir wollen gleichzeitig
76 den Anstieg der Strompreise bremsen.

77 Thüringen ist vielfältig, bunt, einzigartig. Thüringen ist ein **Ort zum Leben, zur Erholung**
78 **und des Sports**. Wir werden den Tourismus weiter fördern und dafür sorgen, dass seine
79 drei tragenden Säulen – Städte und Kultur, Natur- und Aktivurlaub sowie Wellness und
80 Gesundheit – gemeinsam entwickelt werden. Dazu wollen wir die Qualität und die
81 Arbeitsbedingungen verbessern. Doch diese Angebote sind nicht nur für Touristen attraktiv,
82 sie sind Grundlage der Lebensqualität. Thüringen liegt kulturell im Herzen Deutschlands und
83 ist ein **Kulturland mit Weltklang**. Das Bauhaus und die Kreativwirtschaft sind hier zu
84 Hause. Diese Einzigartigkeit wollen wir erhalten und weiter stärken. Wir wollen Tradition und
85 Moderne vereinen, gestern und heute erlebbar machen und auch in Zukunft Geschichte
86 schreiben.

87 Sie entscheiden über die Zukunft Thüringens! Gute Zukunft kommt nicht von alleine. Aber
88 gute Zukunft kommt mit UNS!

89

90 **Gute Arbeit – starke Wirtschaft**

91 Thüringen ist ein innovativer, moderner und zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort. Unser Land
92 hat sich als Fortschrittsregion einen guten Ruf erworben – in Deutschland und darüber
93 hinaus. Wir sind stolz darauf, bei Wirtschaftswachstum und Investitionen an der Spitze der
94 ostdeutschen Bundesländer zu stehen. Grundlage dieses Erfolgs sind eine
95 wettbewerbsfähige Industrie, eine breite Wertschöpfungskette, innovativer Mittelstand und
96 Handwerk. Gerade in der Krise haben sich Mitbestimmung, Sozialpartnerschaft und
97 verantwortliches Unternehmertum als erfolgreiche Markenzeichen der sozialen
98 Marktwirtschaft bewährt.

99 **Gute Arbeit für Thüringen**

100 Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass sozialdemokratische
101 Arbeitsmarktpolitik wirkt. Der Thüringer Arbeitsmarkt ist robust, weil Unternehmen und
102 Beschäftigte an einem Strang ziehen und Sozialpartnerschaft ausgebaut wurde. Die
103 Arbeitslosenquote lag in Thüringen im Jahr 2013 im Durchschnitt bei 8,2 % (2009: 11,4%).
104 Thüringen hat damit eine niedrigere Arbeitslosenquote als alle anderen ostdeutschen
105 Bundesländer und liegt fast gleichauf mit Nordrhein-Westfalen.

106 Dennoch wollen wir uns auf den Erfolgen nicht ausruhen. Auf dem Arbeitsmarkt wollen wir
107 den eingeschlagenen Kurs weg von einer Praxis der Selektion hin zu einer Kultur der
108 Integration gehen. Wir wollen in Thüringen zu einer anderen Kultur der Arbeit beitragen. Der
109 auf Abnutzung und Verschleiß von Arbeitskräften ausgerichteten herrschenden Praxis wollen
110 wir die gesundheitsorientierte Arbeit entgegenstellen. Wir gehen davon aus, dass der
111 Standort Thüringen nur wettbewerbs- und damit zukunftsfähig ist, wenn er nicht mehr nur
112 aus der Sicht von Investoren und Unternehmern interessant ist, sondern auch aus Sicht der
113 Arbeitnehmer attraktiv wird.

114 Das Lohngefüge, die Tarifbindung und die Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung
115 müssen weiter positiv entwickelt werden. Die nach wie vor zu hohe Zahl an atypischer
116 Beschäftigung muss abgebaut werden. Wir wollen mehr Gute Arbeit in Thüringen.
117 Werkverträge und Leiharbeit sind für uns atypische Beschäftigungsverhältnisse.
118 Geschäftsmodelle, die auf dieser Grundlage fußen, werden wir nicht fördern.

119 Bis 2025 brauchen wir in Thüringen 280.000 neue Fach- und Arbeitskräfte. Gut ausgebildete
120 Arbeitskräfte sind die Voraussetzung, um die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung im
121 Land fortzusetzen. Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, werden wir noch stärker auf
122 Qualifizierung und Weiterbildung setzen. Mit der Kampagne „Thüringen braucht dich“ haben
123 wir den Anfang gemacht. Wir müssen weiter alle Qualifizierungsreserven heben.

124 **Das haben wir erreicht:**

- 125 ■ Wir haben ein **Thüringer Vergabegesetz** geschaffen, dass sich nach sozialen und
126 ökologischen Kriterien ausrichtet. Öffentliche Aufträge werden nur für „Gute Arbeit“ und
127 bei Einhaltung tarifrechtlicher Standards vergeben. Wir haben Leiharbeit und
128 Lohndumping bekämpft und die Gleichstellung von Mann und Frau am Arbeitsplatz

129 gestärkt. Gleichzeitig sorgen wir für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei
130 Vergabeentscheidungen.

131 ■ Wir haben die **Leiharbeit** in Thüringen drastisch **gesenkt**. Durch die Neuausrichtung der
132 Fördervoraussetzungen haben wir Anreize dafür geschaffen, dass Unternehmen ihre
133 Stammbesetzung erweitern und qualifizierte Kräfte halten. Auch die Lohnkosten-
134 Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) wird nur für „Gute Arbeit“ vergeben.
135 Gewerbliche Leiharbeit wurde von der Förderung ganz ausgeschlossen. Ausschließlich
136 gefördert werden nur noch Arbeitsplätze, für die ein Tarifvertrag oder schon jetzt ein
137 Mindestlohn gilt. Mit diesen Änderungen in der Förderpraxis setzen wir das Signal, dass
138 Menschen und ihre Arbeit in Thüringen hohe Wertschätzung genießen.

139 ■ Ein voller Erfolg ist auch unser **Landesarbeitsmarktprogramm (LAP)**. 13.900
140 Menschen, die früher bereits abgeschrieben waren, wurden und werden betreut. 4.700
141 von ihnen konnten bereits in Arbeit oder in eine Ausbildung vermittelt werden. An diesen
142 Erfolg werden wir anknüpfen und das Landesarbeitsmarktprogramm konsequent
143 fortführen

144 ■ Mit der **Fachkräfte-Initiative „Thüringen braucht Dich“** sorgen wir dafür, dass
145 Menschen auch ohne abgeschlossene Berufsausbildung eine zweite Chance erhalten und
146 sich aus- und weiterbilden können.

147 ■ Um den Fachkräftebedarf im Freistaat zu decken und Zuwanderung zu erleichtern, haben
148 wir die **Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThaFF)** geschaffen. Mit dem
149 „**Welcome Center Thuringia**“ haben wir eine Servicestelle für ausländische Studenten
150 und Fachkräfte eingerichtet.

151 ■ Wir haben die Arbeitszeiten für Beamte in Thüringen an die Regelungen der meisten
152 anderen Bundesländer angepasst.

153 ■ Bei der Novellierung des Ladenöffnungsgesetzes haben wir darauf geachtet, dass die
154 Beschäftigten im Einzelhandel durch Arbeit an Wochenenden nicht übermäßig belastet
155 werden. Die Einkaufsmöglichkeiten der Kunden bleiben bestehen.

156 **Das werden wir tun:**

157 ■ Wir werden eine **Qualifizierungsoffensive** für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im
158 Niedriglohnbereich ohne abgeschlossene Berufsausbildung umsetzen.

159 ■ Das **Landesarbeitsmarktprogramm** soll dauerhaft als ein System von aufeinander
160 aufbauenden Förderinstrumenten zur sozialen und beruflichen Integration der von
161 gesellschaftlicher Teilhabe und Arbeit ausgegrenzten Menschen etabliert werden. Dafür
162 stellen wir 15 Mio Euro jährlich zur Verfügung. Die SPD setzt sich darüber hinaus für eine
163 Verbesserung und teilweise Neuregelung von öffentlich geförderter Beschäftigung als
164 gesetzliche Pflichtleistung des Bundes ein. Wir setzen uns im Bund für eine dauerhafte
165 öffentlich geförderte Beschäftigung als gesetzliche Pflichtleistung ein.

166 ■ Individuelle Förderung und Begleitung sind uns wichtig. Wir werden die betrieblichen
167 **Integrationsbegleiter für langzeitarbeitslose Menschen** weiter fördern, um
168 Langzeitarbeitslose bei der Bewältigung individueller Problemlagen zu unterstützen und
169 ihnen damit den Weg zurück in die Erwerbsarbeit ebnen.

- 170 ■ Der steigende Bedarf an Fachkräften und die demografische Entwicklung machen ältere
171 Beschäftigte unersetzlich. Wir werden die „**Mobilisierungsstrategie 55+**“ umsetzen, die
172 es möglich macht, dass ältere Beschäftigte länger im Erwerbsleben bleiben. Sie soll unter
173 anderem darauf aufmerksam machen, dass Tätigkeitsanforderungen sich an das Alter der
174 Beschäftigten anpassen und Regenerationszeiten verlängert werden müssen. Außerdem
175 sollen gezielte Fortbildungsangebote, Erfahrungswissen und Mentoring-Funktionen
176 miteinander verknüpft werden. Gleichzeitig brauchen wir ein vorausschauendes und
177 möglichst früh ansetzendes Gesundheitsmanagement.
- 178 ■ Gute Arbeit sichert Fachkräfte und macht Thüringen für Beschäftigte attraktiv.
179 Gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft und der Gewerkschaft werden wir einen
180 **Fachkräftepakt** verabschieden, in dem wir Maßnahmen für Gute Arbeit und zur
181 Fachkräftesicherung verabschieden.
- 182 ■ Unternehmen, die durch öffentliche Gelder gefördert werden, müssen auch für gute
183 Arbeitsplätze stehen. Die Einführung einer maximalen Leiharbeitsquote war hier ein erster
184 wichtiger und deutschlandweit entscheidender Schritt. Dieses Thüringer Modell werden
185 wir ausbauen und **weitere Aspekte Guter Arbeit in die Förderkriterien aufnehmen**.
- 186 ■ Wir sehen großen Handlungsbedarf im Kampf gegen den Missbrauch von Werkverträgen.
187 Deshalb werden wir geeignete Initiativen des Bundes unterstützen, die den **Missbrauch**
188 **eindämmen bzw. unterbinden**.

189 **Starke Wirtschaftspolitik für unser Land**

190 Die vergangenen Jahre waren gut für unser Land. Gemeinsam mit den Unternehmen und
191 den Beschäftigten hat sozialdemokratische Wirtschaftspolitik den Freistaat Thüringen stärker
192 gemacht. Unsere zahlreichen wirtschaftspolitischen Initiativen machen sich positiv
193 bemerkbar. Es gibt neue Angebote in den Bereichen Fachkräftesicherung, Energie,
194 Wirtschaftsförderung, Tourismus und Infrastruktur. Dahinter steckt eine zukunftsfähige
195 industriepolitische Strategie, die von den Thüringer Akteuren getragen wird.

196 Wir werden unsere erfolgreiche Wirtschaftspolitik konsequent fortführen. Es geht dabei um
197 Zukunftsorientierung, verlässliche Rahmenbedingungen, Ausgewogenheit und den Ausgleich
198 der Interessen im aktiven staatlichen Handeln, nicht aber um das Vertagen von wichtigen
199 Zukunftsentscheidungen als kurzsichtiger Weg des geringsten Widerstands. Wir werden für
200 stabile Verhältnisse und dynamisches Wachstum sorgen.

201 So wird sich die Thüringer Wirtschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb
202 behaupten können. Gleichzeitig braucht unser Land eine starke Binnennachfrage und
203 Investitionen. Gute Löhne und in der Folge steigender Konsum, Investitionen in Forschung,
204 Maschinen, innovative Technologien und Infrastrukturen sowie eine bessere
205 Finanzausstattung für Städte und Gemeinden sind ein zentraler Antrieb von wirtschaftlicher
206 Entwicklung. Uns geht es um eine Doppelstrategie aus soliden Finanzen und
207 Wachstumsimpulsen.

208 **Das haben wir erreicht:**

- 209 ■ Thüringen erlebt **wirtschaftlich erfolgreiche Jahre**. Mit Investitionen von 4,15 Milliarden
210 Euro, fast 36.300 mit staatlicher Unterstützung gesicherten und rund 11.500 neuen

211 Arbeitsplätzen gehen die vier vergangenen Jahre als sehr erfolgreiche in die jüngere
212 Wirtschaftsgeschichte Thüringens ein. Allein 2012 und 2013 konnten Investitionen im
213 Umfang von je mehr als 1 Milliarde Euro angestoßen werden. Das laufende Jahr 2014
214 setzt diesen positiven Trend fort.

215 ■ Unsere **Förderpolitik hat erheblich zur guten Entwicklung** beigetragen: Knapp 748
216 Millionen Euro hat das Wirtschaftsministerium in den vergangenen vier Jahren angesichts
217 der zu erwartenden hohen Investitionsdynamik allein aus der Gemeinschaftsaufgabe
218 „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) Unternehmen zur Verfügung
219 gestellt.

220 ■ Wir haben die **Gründerkultur in Thüringen gestärkt** und ausgebaut. Auf unsere Initiative
221 wurde das „Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum“ (ThEx)
222 gegründet. Hier werden alle vom Land geförderten Angebote von der Gründung bis hin
223 zur Unternehmensnachfolge im Freistaat gebündelt.

224 ■ Mit der „Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft“ sind wir Vorreiter unter den deutschen
225 Flächenländern und haben eine Anlaufstelle für die **Zukunftsbranche Kreativwirtschaft**
226 in Thüringen geschaffen.

227 ■ Wir haben die „**Breitbandstrategie Thüringen 2020**“ ins Leben gerufen und 12 Millionen
228 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für den
229 Breitbandausbau zur Verfügung gestellt. Bis Mitte 2013 konnten mit Fördermitteln in Höhe
230 von rund 4,7 Millionen Euro Investitionen im Umfang von fast 15 Millionen Euro ausgelöst
231 werden. Der Breitbandausbau im ländlichen Raum bleibt für uns eine wichtige
232 Herausforderung, aber der Fortschritt kann sich sehen lassen. So hat sich die Zahl der
233 grundversorgten Haushalte gegenüber 2010 um rund 29 % erhöht.

234 **Das werden wir tun:**

235 ■ Grundlegend für den wirtschaftlichen Erfolg im Freistaat ist es, die **Produktivitätslücke**
236 **zu den westdeutschen Ländern zu schließen**. Hierzu müssen wir die
237 Eigenkapitalintensität, die Innovationskraft und den Internationalisierung der Thüringer
238 Wirtschaft weiter fördern. Für uns gehen dabei Produktivität und gute Löhne Hand in
239 Hand. Nur mit deutlich besseren Löhnen werden wir uns im verschärften Wettbewerb um
240 Fachkräfte behaupten können, und nur mit diesen Fachkräften können wir die
241 Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft sichern.

242 ■ Eine entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Angleichung der Produktivität ist,
243 dass in Thüringen mehr investiert wird – privat und auch öffentlich.

244 ■ Thüringen muss beim **Export zum bundesdeutschen Schnitt aufschließen**. Um dies zu
245 erreichen, müssen wir unsere Exporte nach Europa halten und gleichzeitig unseren
246 Exportanteil in den rasch wachsenden Märkten in Amerika und Asien weiter ausbauen.
247 „Thüringen International“ werden wir in den kommenden Jahren nach einer
248 Erfolgskontrolle intensivieren.

249 ■ Thüringen ist Industrieland und soll es auch bleiben. Nirgendwo in Ostdeutschland ist der
250 Anteil der Industrie an der Wertschöpfung höher, und er liegt auch höher als der
251 Durchschnitt der westdeutschen Länder. Bei uns gibt es im Verhältnis zur Einwohnerzahl
252 mehr Industriebetriebe als in Sachsen, Bayern und Baden-Württemberg. Wir werden die

- 253 Industriepolitik zu einem strategischen Schwerpunkt machen. Unsere erfolgreichen
254 **Cluster und Branchennetzwerke werden wir ausbauen.** Hierfür hat sich das neu
255 geschaffene Thüringer Clustermanagement bereits bewährt. Wir werden dessen Lotsen-,
256 Beratungs- und Servicefunktion deshalb weiter ausbauen.
- 257 ■ Ein Motor für die gute wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen ist das Handwerk. Es hat
258 sich als krisenfest erwiesen. Seine Kompetenzen sind altbewährt und unverzichtbar.
259 Gleichzeitig hat es das Handwerk geschafft, neue Trends aufzunehmen und zu nutzen,
260 wie sich am Beispiel der Energiewende zeigt. Wir werden deshalb **das Thüringer**
261 **Handwerk** beim Aufgreifen neuer Trends auch in Zukunft **tatkräftig unterstützen.** Wir
262 halten am Meisterbrief fest, um Qualität und Ausbildung zu sichern. Wir sorgen auch
263 künftig dafür, dass gemeinsame Projekte mit dem Handwerk wie die Unterstützung bei
264 der Unternehmensnachfolge, die Werbekampagne „Thüringen braucht dich“ oder gezielte
265 finanzielle Förderungen fortgesetzt werden.
- 266 ■ Thüringen ist stark aufgrund seiner wirtschaftlichen Vielfalt und Flexibilität. Unsere
267 Unternehmen können schnell auf Veränderungen der Marktbedingungen reagieren.
268 Jedoch fällt es unseren kleineren Unternehmen schwerer, Innovationen zu entwickeln. Wir
269 werden daher mit einer **Thüringer Innovationsoffensive** den Unternehmen helfen, die
270 keine eigenen oder nur kleine Forschungsabteilungen haben. Wir setzen dazu an der
271 Schnittstelle zwischen Privatwirtschaft und Forschungseinrichtungen an und werden
272 weitere anwendungsorientierte Kompetenzzentren aufbauen. Dabei sollen vor allem die
273 Potenziale der Spezialisierungsfelder genutzt werden, die in der Thüringer
274 Innovationsstrategie identifiziert wurden. Für die Bereiche Maschinenbau und
275 Elektromobilität sind bereits attraktive Kompetenzzentren errichtet worden, andere
276 Zukunftsbranchen müssen folgen. Zum Beispiel im Bereich Telekommunikations- und
277 IT-Industrie – sichere Software „Made in Thuringia“. Wir werden den Bund an sein
278 Versprechen erinnern, **neue Forschungseinrichtungen** vornehmlich im Osten zu
279 schaffen und uns dafür einsetzen, dass dies maßgeblich in Thüringen geschieht.
- 280 ■ Angesichts rückläufiger finanzieller Mittel werden wir **in der Wirtschaftsförderung**
281 **Prioritäten setzen.** Dabei konzentrieren wir uns auf besonders zukunftssträchtige
282 Wachstumsfelder. Weiterhin spielt der Ausgleich struktureller Nachteile eine zentrale
283 Rolle. Wir wollen die Wirtschaftsförderung stärker auf die Produktivität ausrichten. Mit den
284 Investitionszuschüssen soll die Produktivität in der Thüringer Industrie als Ganzes
285 verbessert und das Angebot attraktiver Arbeitsplätze insgesamt erhöht werden. Ein
286 Schlüsselfaktor bei der Bewertung der Produktivität ist für uns die Lohn- und
287 Gehaltsentwicklung in den Unternehmen.
- 288 ■ Mit einer neuen Initiative wollen wir besonders erfolgreiche Unternehmen in Thüringen
289 aktiv dabei begleiten, sich zu hochwertschöpfenden und innovativen Weltmarktführern
290 weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, für Thüringen die Entwicklung eines globalisierten
291 Mittelstands zu befördern, wie er in den wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen
292 Deutschlands schon lange prägend ist.
- 293 ■ Ein innovationsbasiertes Land wie Thüringen braucht nicht nur Neuentwicklungen in
294 etablierten Unternehmen, sondern auch innovative Gründungen. Gründungen sind eine
295 Frischzellenkur für den Standort. **Thüringen braucht eine neue Gründerzeit.** Zum dafür
296 erforderlichen Umfeld gehört die Stärkung des Gründerpreises, die Weiterentwicklung von

297 Förderinstrumenten für kreative Neugründungen, die Verbesserung der Finanzierung
298 inklusive besserer Rahmenbedingungen für neue Formen wie das „Crowdfunding“,
299 professionelle Beratungsstrukturen oder die Bereitstellung von Gewerberäumen. Zudem
300 müssen Ausgründungen aus Unternehmen (Spin-Offs) besser unterstützt werden.
301 Innovative und hochwerterschöpfende Gründungen und Spin-Offs verdienen eine
302 besondere Unterstützung, weil sie oft ein besonderes Wachstumspotential bieten und im
303 Erfolgsfall zu wichtigen Kristallisationspunkten für die weitere wirtschaftliche Entwicklung
304 Thüringens werden können. Dazu gehört auch eine Gründerkultur, in der das
305 Nichtaufgehen einer Geschäftsidee nicht als endgültiges Scheitern angesehen wird. Auf
306 institutioneller Ebene werden wir das „Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und
307 Unternehmertum“ (ThEx) in Fortsetzung der guten und engen Zusammenarbeit mit den
308 Kammern stärken.

309 ■ Mit dem Bauhaus ist Thüringen die Wiege der Kreativwirtschaft und hat auf diesem Gebiet
310 eine Vielzahl an Kompetenzen vorzuweisen. Das Potential der Branche wird oft
311 unterschätzt, obwohl sie schon heute zu den dynamischsten Wirtschaftsbereichen zählt.
312 Diese Entwicklung werden wir in Thüringen aktiv begleiten und befördern. Die ersten
313 Schritte wurden mit der Einrichtung der Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft (ThAK) in
314 Erfurt und dem Gewerbezentrum für die Kreativwirtschaft in Weimar getan, was
315 bundesweit Beachtung fand. Auf dieser Grundlage werden wir die **Professionalisierung**
316 **der Kultur- und Kreativwirtschaft** weiter vorantreiben und Rahmenbedingungen
317 schaffen, damit Kreative sich auch wirtschaftlich entfalten und von ihrer Arbeit leben
318 können. Wir werden darauf hinwirken, dass kreativwirtschaftliche Dienstleistungen und
319 Produkte besser gefördert werden.

320 ■ Ein Trumpf im Wettbewerb mit den westdeutschen Standorten ist unsere **leistungsfähige**
321 **Infrastruktur**. Moderne Produktionsstätten und attraktive Gewerbeflächen sind ein
322 wichtiger Standortfaktor. Das hat sich nicht zuletzt durch die hohe Ansiedlungsdynamik
323 der letzten Jahre gezeigt. Und auch für die weitere positive Entwicklung ansässiger
324 Unternehmen ist eine moderne Infrastruktur essentiell. Wir werden deshalb an der
325 Qualitätssteigerung des Infrastrukturangebots festhalten und gleichzeitig die ökologischen
326 Hausforderungen des Flächenverbrauches berücksichtigen. Wir setzen die begonnene
327 Großflächeninitiative um unterstützen Nachnutzungskonzepte für ehemalige
328 Bundeswehrflächen. Damit verbindet sich das Engagement für den angemessenen
329 Zugang aller Regionen zu Autobahnen und zum Schienennetz.

330 ■ Um die digitale Spaltung zu verhindern, die verbliebenen Lücken in der Versorgung mit
331 einem leistungsfähigen Internet zu schließen und unsere Wirtschaft digital
332 hochleistungsfähig zu machen, muss es bis zum Jahr 2018 in Thüringen eine
333 flächendeckende Grundversorgung mit mindestens 50 Mbit/s geben.

334 ■ Für die **Zukunftsfähigkeit aller Regionen** wird es wichtig sein, Mittelzentren mit mehr als
335 10.000 Einwohnern zu stärken. Wir werden ein Mittelzentrumskonzept auf den Weg
336 bringen, durch das Wohlstand und Wachstum in die Fläche getragen werden. Parallel
337 dazu stärken wir die Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena, so dass sie die Funktion eines
338 urbanen Wachstumskerns erfüllen kann.

339 ■ Unsere Kommunen sind stolze und eigenständige Wirtschaftsakteure. Sie müssen
340 strukturell in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben zu erfüllen, Fachkräfte zu binden

341 und zu investieren. [hier interner Link auf Kommunen] Wir werden die Städte und
342 Gemeinden durch einen **kommunalen Investitionsfonds** in die Lage versetzen, die
343 wichtigen EU-Förderprogramme kofinanzieren, um für Wachstum und Beschäftigung zu
344 sorgen und Fachkräfte anzuziehen. Dies ist gerade für Kommunen, die besonders stark
345 vom demographischen Wandel betroffen sind, von zentraler Bedeutung.

346 **Jobmotor Sozial- und Gesundheitswirtschaft**

347 Die Sozial- und Gesundheitswirtschaft ist Jobmotor und regionaler Wirtschaftsförderer. Die
348 von der Branche getragene Infrastruktur entscheidet darüber, ob Thüringen kinder- und
349 familienfreundlich bleibt. In strukturschwachen Regionen ist sie größter und standorttreuer
350 Arbeitgeber.

351 Aber es gibt auch Schattenseiten: geringe Tarifbindung insbesondere im Bereich der
352 Altenpflege und der Jugendhilfe, niedrige Löhne, prekäre Arbeitsverhältnisse durch
353 unsichere, kurzfristige Förderung, unzureichende Planungssicherheit und nicht zuletzt ein
354 häufig missverstandenes Subsidiaritätsgebot der öffentlichen Träger bei der Vergabe
355 sozialer Dienstleistungen an freie Träger.

356 **Das haben wir erreicht:**

- 357 ■ Wir haben mit dem **Sozial- und Gesundheitswirtschaftsbericht** belegt, welche
358 Wirtschaftskraft in diesem Bereich steckt und welchen Mehrwert er für Thüringen
359 erbringt. Wir haben diesem Wirtschaftszweig wieder Bedeutung und ein positives Image
360 gegeben.
- 361 ■ Für die **Schulsozialarbeit** haben wir erstmals eine **tarifliche Entlohnung**
362 festgeschrieben, so dass prekäre Arbeitsverhältnisse vermieden werden. Dies setzt
363 auch ein Zeichen für andere Bereiche der Sozial- und Gesundheitswirtschaft.

364 **Das werden wir tun:**

- 365 ■ Wir wollen die Sozial- und Gesundheitswirtschaft im Dialog mit den Akteuren und
366 Tarifpartnern modernisieren. **Höhere Planungssicherheit** für die erforderlichen
367 Dienstleistungen und deren Finanzierung in den öffentlichen Haushalten ist ebenso
368 unser Ziel wie die Berücksichtigung der Branche bei Maßnahmen der
369 Wirtschaftsförderung.
- 370 ■ Bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungen an freie Träger setzen wir im Land und in
371 den Kommunen auf einen partnerschaftlichen Umgang auf Augenhöhe. Dem bislang
372 häufig praktizierten „Schlechterstellungsgebot“ wollen wir ein Ende setzen.
373 Trägerpluralität und qualitativ hochwertige Dienstleistungen anstelle von Billigangeboten
374 sind sozialdemokratische Maßstäbe.
- 375 ■ Gute soziale Arbeit setzt tarifgesicherte Arbeitsbedingungen und Entlohnungen voraus.
376 Wir werden die öffentliche Förderung mit entsprechenden **Mindeststandards** für die
377 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft
378 verknüpfen.
- 379 ■ Wir werden die Aufwertung und Professionalisierung des Erzieherberufs weiter
380 vorantreiben. Hierzu gehört auch eine leistungsgerechte Bezahlung. Deshalb setzen wir

381 uns für die landesweite Tariftreue für alle Erzieherinnen und Erzieher ein. Maßstab ist
382 die Vergütung des öffentlichen Dienstes.

383 ■ Der **Thüringer Pflegepakt** wird weitergeführt. Wir bekennen uns dazu, dass in der
384 Pflege arbeitende Menschen ein Recht auf gute tarifliche Entlohnung haben. Wir leisten
385 unseren Beitrag dazu und drängen auf eine stärkere Finanzierung über eine
386 solidarische Bürgerpflegeversicherung.

387 Wir setzen uns darüber hinaus auf Bundesebene dafür ein, dass auch die
388 Krankenpflege durch mehr Beschäftigte, attraktive Löhne, und bessere
389 Arbeitsbedingungen verbessert wird.

390 ■ Sozialarbeit darf nicht länger Ausfallbürge für die sich verändernde Gesellschaft sein.
391 Wir streben in allen Berufsfeldern der Sozialarbeit tarifliche Entlohnung nach dem
392 Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst an.

393 **Medienland Thüringen**

394 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie und somit
395 unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information, Kommunikation, sichern
396 gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und Zugang zu Wissen.

397 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlichen-rechtlichen Rundfunk für die
398 Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist es, den
399 Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu
400 einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und überregionalen
401 Medienangebot zu sichern.

402 **Das haben wir erreicht:**

403 ■ Durch die Umwandlung der Offenen TV- und Hörfunk-Kanäle sowie der
404 nichtkommerziellen Lokalradios in **Bürgerradios und Bürgerfernsehen** sind
405 zeitgemäße Strukturen entstanden.

406 ■ Durch gezielte Medienförderung haben wir Thüringen als Dreh- und Produktionsort
407 nationaler und internationaler Film- und Fernsehproduktionen weiter etabliert. Aus
408 Thüringen kommt inzwischen der „Tatort“ - und das mit gleich zwei Ermittlerteams in
409 Erfurt und Weimar.

410 ■ Mit dem Erweiterungsbau für das **Kindermedienzentrum Erfurt** haben wir zusätzliche
411 Möglichkeiten für die Medienproduktion in Thüringen geschaffen.

412 **Das werden wir tun:**

413 ■ Wir werden uns dafür einsetzen, dass der geplante gemeinsame **Jugendkanal von**
414 **ARD und ZDF** seinen Sitz in Erfurt bekommt.

415 ■ Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien des MDR
416 erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

417 ■ Erfurt als **Zentrum für Kindermedien** werden wir weiter stärken. Dabei setzen wir
418 künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für Lehr- und Lernmedien, auf
419 Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion durch Kinder.

- 420 ■ Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale Formen
421 und experimentelle Formate öffnen.
- 422 ■ Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei. Daher
423 wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf den rasanten Wandel
424 in der Medienwelt reagieren.
- 425 ■ Die Thüringer Bürgermedien werden wir weiterhin engagiert fördern und dafür sorgen,
426 dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 427 ■ Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und medienpädagogischen
428 Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine Integration kommunaler Medienzentren in
429 öffentlichen Bibliotheken.

430 **Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft**

431 Die Landwirtschaft ist für uns einer der wichtigsten Wirtschaftszweige und prägend für
432 Thüringen. Die Thüringer Landwirtschaft ist Hauptlieferant für die Thüringer
433 Ernährungswirtschaft und damit unverzichtbare Grundlage für die zweitgrößte Thüringer
434 Wirtschaftsbranche. Die Land- und Forstwirtschaft bietet sichere
435 Beschäftigungsmöglichkeiten besonders auch in besonders im ländlichen Raum. Unsere
436 Landwirtschaft ist zentral für die Erzeugung gesunder, qualitativ hochwertiger Lebensmittel
437 sowie für eine nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft. Landwirtschaftliche Unternehmen in
438 Thüringen haben eine hohe Investitionsrate und erschließen neue Betätigungsfelder.
439 Thüringer Land- und Forstwirte sind zudem für die Produktion und Nutzung von
440 nachwachsenden Energieträgern unverzichtbar.

441 Sozialdemokratische Landwirtschaftspolitik verfolgt konsequent **vier Grundsätze**:

- 442 1) Wir wollen das **Qualitätsbewusstsein** und das Vertrauen der Verbraucherinnen und
443 Verbraucher in die Thüringer Landwirtschaft steigern.
- 444 2) Wir setzen uns ein für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen für
445 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den „Grünen Berufen“.
- 446 3) Wir wollen gesunde Lebensmittel für die Menschen in unserem Land. Dazu bedarf es
447 umfassender **Aufklärung**. Wir wollen eine **klare Kennzeichnung** der Inhaltstoffe von
448 Lebensmitteln, die Herkunftskennzeichnung und Rückverfolgbarkeit über die
449 gesamten Handels- und Verarbeitungsstufen sowie die Nährwert-Kennzeichnung von
450 Fertiggerichten in Ampelfarben.
- 451 4) Wir lehnen weiterhin den Anbau jeglicher **gentechnisch veränderter Pflanzen** in
452 Thüringen strikt ab. Wir wollen eine deutschlandweite Kennzeichnungspflicht von
453 Tierprodukten einführen, die mit genveränderten Pflanzen gefüttert wurden.

454 Wir unterstützen die Forstwirtschaft. Das sichert **Arbeitsplätze** auch in der
455 weiterverarbeitenden Industrie und sorgt für **Steuereinnahmen**.

456 **Das haben wir erreicht:**

- 457 ■ Wir haben die notwendige Kofinanzierung der Programme der EU und des Bundes zur
458 **Agrarförderung**, zur Stärkung des ländlichen Raums und der Thüringer Landwirtschaft
459 mit Landesmitteln sichergestellt. Dabei haben wir auch die **Förderung der**

460 **benachteiligten Gebiete** im Zeitraum von 2009 bis 2013 jährlich auf etwa 250.000
461 Hektar umgesetzt.

462 ■ Wir haben und wir werden uns für einen gleichberechtigten **Ökolandbau** in Thüringen
463 einsetzen.

464 ■ Die Forstwirtschaft haben wir optimiert und mit der neuen Anstalt ThüringenForst
465 zukunftsfest organisiert.

466 **Das werden wir tun:**

467 ■ **Landwirtschaft** unterliegt einem ständigen Strukturwandel. Wir wollen u.a. durch die
468 Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe, durch
469 eine kluge Verzahnung von Kultur, Umwelt-, Naturschutz- und Tourismusbranche
470 zusätzliche Einkommensquellen für unsere Landwirte erschließen.

471 ■ Wir wollen den Umbau hin zu einer **nachhaltigen Landwirtschaft**, die sich an den
472 Wünschen und Erwartungen der Verbraucher/-innen, dem Tierwohl, und den Belangen
473 von Natur und Umwelt orientiert. Deshalb wollen wir weg vom bisherigen System der
474 Belohnung für die Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen – hin zur Entlohnung von
475 gesellschaftlich gewünschten Leistungen und öffentlichen Gütern.

476 ■ Die Agrar-Fördermittel des Landes sollen künftig gezielter eingesetzt werden um:
477 existenzsichernde Arbeitsplätze in der Fläche unseres Landes zu erhalten oder neu zu
478 schaffen, ökologisches Wirtschaften stärker zu honorieren und Wertschöpfung und
479 Innovationsfähigkeit zu verbessern. Wir lehnen weitere Kürzungen von EU-Fördermitteln
480 für Landwirtschaftsunternehmen allein aufgrund ihrer Betriebsgröße ab.

481 ■ Wir wollen, dass der **Ökologische Landbau** künftig einen höheren Stellenwert
482 einnimmt. Deshalb brauchen wir mehr ökologisch bewirtschaftete Flächen, einen
483 effizienteren Anbau und eine kontinuierliche, verlässliche Förderpolitik. Bis 2020 sollen
484 10 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Thüringen ökologisch bewirtschaftet sein.
485 Um die Biolandwirtschaft effizienter zu machen, wollen wir außerdem mehr Geld für
486 Forschung bereitstellen.

487 ■ Wir wollen das positive Image der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft auch über
488 die Landesgrenzen verbessern, bestehende Absatzmärkte stabilisieren und neue
489 erschließen. Das Qualitätszeichen „Geprüfte Qualität aus Thüringen“ wollen wir zu
490 einem deutschlandweit bekannten Markenzeichen machen.

491 ■ Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie die
492 Entwicklung einer nachhaltigen und **naturgemäßen Waldbewirtschaftung**. Dabei soll
493 allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen werden. Die
494 Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut werden. Wir werden ein
495 Programm zur Mobilisierung weiterer Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den
496 Verkauf von landeseigenem Wald lehnen wir ab.

497 ■ Wir wollen die **Gemeinschaftsforstämter** erhalten und sicherstellen, dass die Förster
498 als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der Holzindustrie helfen, alle Waldteile
499 nachhaltig zu nutzen. An der eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll

500 festgehalten werden. Die Entwicklung der ThüringenForst-Anstalt werden wir weiter
501 unterstützen.

502 ■ Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen, neuesten
503 Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und Erfordernissen der
504 Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich die Bejagung künftig mehr am
505 jeweiligen Waldzustand und weniger an Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir
506 eine angemessene Wilddichte erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter
507 Wälder sicherstellen.

508 ■ Die berufliche Fischerei in Thüringen ist in der Karpfen- und Forellenproduktion
509 deutschlandweit auf den vorderen Plätzen zu finden. Wir setzen uns für hohe
510 Qualitätsstandards und nachhaltige Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir
511 unterstützen die Thüringer Fischer und Angler dabei, den Lebensraum Gewässer in
512 einen guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit für
513 wandernde Fischarten.

514

515 **Zusammenleben – in einer solidarischen** 516 **Gesellschaft**

517 Wir wollen die Solidarität der Generationen stärken. Schlüssel dazu ist eine Familien-,
518 Senioren-, Jugend- und Arbeitsmarktpolitik, die gesellschaftliche Veränderungen aufgreift
519 und gestaltet. Damit die Generationen auch in Zukunft füreinander Verantwortung
520 übernehmen können, benötigen sie Unterstützung durch eine leistungsfähige öffentliche
521 Infrastruktur und familiengerechte Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt. Dies beinhaltet
522 gute tarifgesicherte Arbeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso wie die
523 Unterstützung der Familien bei der Betreuung und Erziehung der Kinder und der Sorge um
524 Eltern und Großeltern.

525 **Familienfreundliches Thüringen**

526 Familienfreundlichkeit wird maßgeblich dort definiert, wo die Menschen leben - in unseren
527 Dörfern und Städten. Die Kommunen benötigen dazu die Unterstützung des Landes. Und sie
528 benötigen das Wissen um die Bedürfnisse ihrer Bürger.

529 Familienfreundlichkeit ist einer der zukunftsweisenden und zukunftssichernden
530 Standortfaktoren. Kinder- und Familienfreundlichkeit ist und bleibt für uns eines der
531 wichtigsten programmatischen Ziele unserer politischen Agenda für die Zukunft.
532 Familienfreundlichkeit verstehen wir als übergeordnete Aufgabe für alle Politikbereiche.

533 **Das haben wir erreicht:**

534 ■ Mit dem Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz haben wir auch im bundesweiten
535 Vergleich bei der **frühkindlichen Förderung** eine **Spitzenposition** eingenommen. So
536 ermöglichen wir in Thüringen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bieten eine
537 qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder.

538 ■ Wir haben **Kinder- und Familienarmut erfolgreich bekämpft**. Mit dem
539 Landesprogramm TIZIAN und dessen Schwerpunkt der Familienorientierung, konnten wir
540 für über 5.000 langzeitarbeitslose Mütter und Väter die persönliche Lebenssituation und
541 Integration in Beschäftigung verbessern. Mehr als 7.000 Kinder haben davon unmittelbar
542 profitiert. TIZIAN wirkt nachhaltig einer Verfestigung von Armut entgegen. Mit dem Projekt
543 ThINKA unterstützen wir durch Quartiersmanagement an 11 Standorten Familien und
544 Kommunen in sozial problematischen Wohngebieten.

545 ■ Der Thüringer Familienbericht zeigt Handlungsbedarf. Das Auditierungsverfahren
546 „**familiengerechte Kommune**“ hilft mit konkreten Informationen über die Bedürfnisse von
547 Familien und Senioren den Kommunen, die Bedarfe in ihrem Bereich zu erkennen und
548 Angebote anzupassen.

549 ■ Mit dem Leitbild für ein familienfreundliches Thüringen haben wir dem Thema
550 Familienfreundlichkeit eine klare Orientierung und Priorität gegeben. Das Leitbild zielt u.a.
551 auf eine verbesserte Chancengleichheit für Familien in der Gesellschaft, für **stärkere**
552 **Familienfreundlichkeit in Wirtschaft und Verwaltung**, stärkeres Engagement von

553 Vereinen und Verbänden und auf eine bessere Ausrichtung der Infrastruktur in den
554 Kommunen an den Bedürfnissen von Familien.

555 ■ Neben einer guten Kinderbetreuung gehören zu einer familienfreundlichen Infrastruktur
556 auch die familienunterstützenden und -fördernden Einrichtungen sowie Angebote der
557 **Familienerholung, Familienbildung und Freizeitgestaltung**, wie sie z.B. die Stiftung
558 FamilienSinn fördert. Deshalb haben wir im Freistaat die Familienzentren, Frauenzentren,
559 Frauenschutzeinrichtungen, Schwangerschafts- und
560 Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und
561 Lebensberatungsstellen gesichert und gefördert. Als wichtige Stützen für Familien in
562 Problemlagen haben wir zudem die Schuldner- und
563 Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
564 gestärkt.

565 ■ **Familienhebammen unterstützen** in den Familien einen vorbeugenden Kinderschutz.
566 Sie leisten seit Jahren eine wichtige und erfolgreiche Arbeit in den Kommunen. Der
567 Bedarf ist jedoch höher als das aktuelle Angebot. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass
568 2013 ein neuer Fortbildungskurs zum Erwerb der Qualifikation „Familienhebamme“
569 aufgelegt wurde, den der Hebammenlandesverband organisiert und durchführt.

570 ■ Wir haben ein Modellprojekt im Freistaat auf den Weg gebracht, mit dem
571 Kindertagestätten zu **Eltern-Kind-Zentren** entwickelt werden können, um Familien
572 niedrigschwellig in ihrem Lebens- und Familienalltag zielgerichtet zu unterstützen. Im
573 Ergebnis werden Handlungsempfehlungen für Kommunen und Träger zur
574 Weiterentwicklung von Kitas zu Eltern-Kind-Zentren erarbeitet, spezifische
575 Fortbildungsangebote für ErzieherInnen gemeinsam mit der Stiftung FamilienSinn und
576 dem ThILLM bereit gestellt und die Jugendämter beim Ausbau von Familienbildung und
577 Familienberatung unterstützt und gefördert.

578 **Das werden wir tun:**

579 ■ Wir werden beim Einsatz des Europäischen Sozialfonds einen besonderen Schwerpunkt
580 auf die **Bekämpfung von Armut**, insbesondere der Familien- und Kinderarmut, und auf
581 soziale Integrationsmaßnahmen legen. Landkreise und kreisfreie Städte sowie die LIGA
582 der freien Wohlfahrtspflege wollen wir bei der Entwicklung von
583 Armutspräventionsstrategien und der damit verbundenen Sozialplanung fördern, beraten
584 und qualifizieren. Kommunen und LIGA erhalten ab 2015 Personalkostenförderung zur
585 Stärkung der Sozial- und Bildungsplanung mit dem Ziel der Armutsprävention. Mit einem
586 gemeinsam mit den Kommunen und der Fachhochschule Erfurt verantworteten Institut
587 werden wir die Landkreise und kreisfreien Städte beraten, begleiten sowie die örtlichen
588 Akteure qualifizieren.

589 ■ Die bewährten Programme TIZIAN und THINKA werden wir weiterentwickeln, um die
590 Armut zu verringern und die Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen und ihren
591 Familien zu verbessern. Seit langem arbeitslose junge Menschen erhalten besondere
592 Unterstützung durch Beratung und Jugendwerkstätten.

593 ■ Mit einem spezifischen **Landesarbeitsmarktprogramm** werden wir in enger Abstimmung
594 mit der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen zusätzliche Beschäftigungs- und
595 Integrationsangebote für diejenigen Menschen entwickeln, die aufgrund ihrer individuellen

- 596 Handicaps besondere Hilfen zur Integration in den Regelarbeitsmarkt benötigen.
597 Ergänzend zu den Möglichkeiten des Europäischen Sozialfonds und der Bundesagentur
598 für Arbeit werden wir das Landesarbeitsmarktprogramm weiterhin mit 15 Mio. Euro
599 Landesförderung jährlich ausstatten.
- 600 ■ Um die Kommunen zu unterstützen, wollen wir ein **Landesprogramm „Zukunft für**
601 **Thüringen – solidarisches Zusammenleben der Generationen“** zur Unterstützung
602 einer bedarfsgerechten kommunalen Infrastruktur mit einer Finanzausstattung von
603 mindestens 10 Mio. Euro erarbeiten. Wir werden das Programm im Dialog mit Akteuren
604 und Betroffenen entwickeln. Dazu zählen die Senioren-, Jugend- und Familienverbände
605 ebenso wie die freien Träger der Wohlfahrtspflege.
- 606 ■ Kinder müssen sich frei entfalten können und die Möglichkeit haben, sich zu
607 selbstbestimmten, verantwortungsvollen und eigenständigen Persönlichkeiten zu
608 entwickeln. Dafür brauchen sie ein stabiles Umfeld. Kinderschutz steht für uns an erster
609 Stelle. Wir wollen den **Kinderschutz in Thüringen verbessern**, um allen unseren
610 Kindern ein Aufwachsen in stabilen Verhältnissen und Geborgenheit zu ermöglichen.
611 Kinderschutz wird aus verschiedenen Töpfen finanziert. Wir wollen, die Mittel – soweit
612 sinnvoll – zusammenführen. Wir werden unser Landesprogramm Kinderschutz ergänzend
613 zum Bundesprogramm mit den Kommunen fortsetzen und finanziell sichern. Die
614 Kinderschutzdienste werden wir weiter finanzieren.
- 615 ■ Den Fortbildungskurs zum Erwerb der Qualifikation ‚Familienhebamme‘ wollen wir
616 fortsetzen. Dies ist notwendig, da der Bedarf an Familienhebammen noch nicht gedeckt
617 werden kann. Wir halten an dem Ziel fest, flächendeckend Familienhebammen
618 bedarfsgerecht zu aktivieren und zu qualifizieren. Auf Bundesebene werden wir uns weiter
619 dafür einsetzen, dass der Beruf der Hebamme attraktiv bleibt. Die Kosten der
620 Haftpflichtversicherung müssen gedeckelt werden.
- 621 ■ Familien brauchen Unterstützung und müssen gestärkt werden, gerade in
622 Krisensituationen. Daher wollen wir das flächendeckende Netz von Hilfe-, Beratungs-,
623 Bildungs- und Freizeitangeboten für Familien und deren Mitglieder in allen Lebenslagen
624 und Lebensphasen stärken und weiterentwickeln, gestützt durch eine effektive
625 **strategische Sozialplanung** auf Landesebene und kommunaler Ebene.
- 626 ■ Frühe Hilfen sind frühzeitige, koordinierte **Beratungs- und Hilfsangebote** während
627 Schwangerschaft, Geburt und Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren. Diese
628 Netzwerke Frühe Hilfen in den Landkreisen und Städten wollen wir stärken und dort
629 schaffen, wo noch Bedarf besteht.
- 630 ■ Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts
631 „Weiterentwicklung von Thüringer Kindertagesstätten zu Eltern-Kind-Zentren“ werden wir
632 für spezifische Weiterbildungsangebote der Erzieherinnen und Erzieher nutzen und die
633 örtlichen Jugendämter bei der Familienförderung und Familienberatung gemeinsam mit
634 den Kindertageseinrichtungen unterstützen. Wir wollen insbesondere **Elternangebote an**
635 **sozialen Brennpunkten** schaffen. Dafür nutzen wir Mittel, die nach dem Auslaufen des
636 Landeserziehungsgeldes frei werden.

637 **Jugend hat Zukunft**

638 Die junge Generation braucht Solidarität, Unterstützung und öffentliche Aufmerksamkeit.
639 Erforderlich ist eine Jugendpolitik, die Chancen eröffnet, Angebote zur Freizeitgestaltung
640 innerhalb und außerhalb von Vereinen schafft und den nötigen Rückhalt gibt. So verstanden,
641 ist Jugendpolitik eine Investition in die Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft. Wir
642 werden deshalb die eigenständige Jugendpolitik in Thüringen und die Beteiligung junger
643 Menschen stärken.

644 **Das haben wir erreicht:**

- 645 ■ Mit der **Erhöhung der Mittel für die Jugendförderung** auf 11 Mio. Euro im Rahmen des
646 novellierten Landesjugendförderplans haben wir für eine verlässliche Finanzierung der
647 Jugendarbeit gesorgt. In Partnerschaft mit den Kommunen, den freien Trägern und den
648 Thüringer Jugendverbänden ist es uns gelungen, den Kürzungstrend bei der
649 Jugendförderung zu stoppen und umzukehren.
- 650 ■ Wir haben das **Landesprogramm Schulsozialarbeit** 2012 im Umfang von 10 Mio. Euro
651 gestartet. Daraus fördern wir 200 Stellen für Schulsozialarbeiter in Thüringen. Dieses
652 Angebot kommt allen Kindern und Jugendlichen zugute und sichert eine flächendeckend
653 qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit an den Thüringer Schulen. Es eröffnet Schülern
654 Chancen und unterstützt Eltern. Darüber hinaus haben wir eine tarifliche Entlohnung der
655 Schulsozialarbeiter festgeschrieben.

656 **Das werden wir tun:**

- 657 ■ Das Landesprogramm **Schulsozialarbeit** werden wir evaluieren und in der Folge fachlich
658 weiterentwickeln. Um Schulsozialarbeit dauerhaft zu verankern, werden wir diese in
659 einem **Gesetz** verbindlich festschreiben. Davon profitieren nicht nur die Schüler, Eltern
660 und Schulsozialarbeiter sondern auch die Kommunen und Träger, die dadurch
661 Planungssicherheit bekommen.
- 662 ■ Jugendarbeit und Jugendbildung ebenso wie die selbst organisierte Freizeitgestaltung
663 junger Menschen in Jugendverbänden und Jugendgruppen sind Eckpfeiler zur Förderung
664 der jungen Generation und vorrangig kommunale Aufgabe. Die dazu notwendige
665 Finanzierung haben wir mit der **Jugendpauschale gesichert**. Diese wollen wir auch in
666 der kommenden Regierungszeit erhalten und ebenfalls durch ein Gesetz sichern. Zudem
667 wollen wir die Verbindlichkeit der Jugendförderpläne erhöhen. Damit machen wir uns
668 unter anderem für Jugendclubs stark und sorgen dafür, dass von Kindern, Jugendlichen
669 und jungen Erwachsenen wohnortnah offene Räume genutzt werden können.

670 **Aktive Senioren braucht das Land**

671 Die aktive Phase unseres Lebens ist heute länger denn je. Sie endet nicht mit dem Eintritt in
672 den Ruhestand. Senioren wollen und können einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung
673 unserer Gesellschaft leisten. Senioren unterstützen ihre Kinder, sie pflegen
674 Familienangehörige und engagieren sich vielfältig ehrenamtlich. Ihre Erfahrungen und ihr
675 Engagement brauchen wir.

676

677 **Das haben wir erreicht:**

678 ■ Mit dem **Seniorenmitwirkungsgesetz** haben wir wesentliche Voraussetzungen
679 geschaffen, damit ältere Menschen in den Kommunen und im Land ihre Erfahrungen als
680 Experten in eigener Sache einbringen können.

681 ■ Eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit ist das **seniorenpolitische Konzept**. Hier
682 haben wir wichtige Weichenstellungen erarbeitet, um Senioren im Ehrenamt und im Alltag
683 zu aktivieren.

684 ■ Über die Thüringer Ehrenamtsstiftung haben wir Projekte gestartet, in denen Senioren
685 gestärkt und unterstützt werden, für die Gesellschaft – z.B. in der **Pflegebegleitung** –
686 wichtige Aufgaben zu übernehmen.

687 **Das werden wir tun:**

688 ■ Wir wollen das Seniorenmitwirkungsgesetz mit Leben erfüllen. In der kommenden
689 Legislaturperiode wollen wir in allen Landkreisen und Kreisfreien Städten
690 **Seniorenvertretungen initiieren**, die die Interessen älterer Bürgerinnen und Bürger vor
691 Ort, aber auch auf Landesebene vertreten.

692 ■ Den Landesseniorenrat und die Landesseniorenvertretung wollen wir stärken.

693 ■ Im Zusammenwirken zwischen Landesjugendhilfeausschuss, Landesseniorenrat und
694 Landesseniorenvertretung werden wir einen **Dialog der Generationen** initiieren. Ziel ist
695 es, sowohl auf Landesebene als auch in den Landkreisen und kreisfreien Städten das
696 Zusammenleben der Generationen zu fördern und Landes- sowie Kommunalpolitik
697 beratend zu begleiten.

698 ■ Auch über die **Thüringer Ehrenamtsstiftung** sowie über die Stiftung FamilienSinn wollen
699 wir weiter verstärkt Senioren dafür gewinnen, wichtige Aufgaben für die Gesellschaft und
700 die Familien zu übernehmen.

701 ■ 25 Jahre nach der Wende müssen die Unterschiede im Rentenrecht in Deutschland
702 endlich abgeschafft werden. Wir unterstützen deshalb das Bundesarbeitsministerium auf
703 dem Weg zu einem **einheitlichen und gerechten Rentensystem für Ost und West**. Wir
704 sehen in der Gleichstellung der pauschal bewerteten Versicherungszeiten (insbesondere
705 der Kindererziehungszeiten) ein wichtiges Signal. Wir werden uns im Bund dafür
706 einsetzen, dass die Gleichstellung dieser Zeiten schnellstmöglich umgesetzt wird. Denn
707 **die Erziehungsleistung ist in Ost und West gleich viel wert.**

708 **Pflege stärken – Fachkräfte sichern**

709 Niedrige Löhne sorgen in der Thüringer Pflegelandschaft für wachsende Probleme. Der
710 Fachkräftemangel ist in einigen Thüringer Regionen bereits Realität. Schnelles Handeln ist
711 notwendig.

712 In kaum einem anderen Berufszweig besteht zwischen dem wichtigen gesellschaftlichen
713 Wert, der erbracht wird, und der Entlohnung ein so großer Graben. Die in der Pflege tätigen
714 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienen mehr **gesellschaftliche Anerkennung und**
715 **Respekt.**

716 Arbeit und Ausbildung in der Pflege müssen besser entlohnt und tariflich gesichert werden.
717 Arbeits- und Ausbildungsbedingungen müssen sich positiv verändern. Nur dann gelingt es,
718 Abwanderung in andere Berufe und Regionen zu vermeiden.

719 **Das haben wir erreicht:**

720 ■ In enger Kooperation mit den in Thüringen im Bereich der Pflege tätigen wesentlichen
721 Akteuren hat das Thüringer Sozialministerium bereits 2012 den **Thüringer Pflegepakt**
722 vereinbart. Er wird flankiert durch die gemeinsame Ausbildungsinitiative des Bundes und
723 der Länder. Ziel ist die Sicherung einer qualitativ hochwertigen ambulanten und
724 stationären Pflege – auch und gerade angesichts der demographischen
725 Herausforderungen. Wesentliche Inhalte des Pflegepaktes sind die Verbesserung des
726 Images und der gesellschaftlichen Anerkennung der Pflegeberufe, die Erhöhung der
727 Anzahl der Auszubildenden und der Umschüler, gute Arbeitsbedingungen, tarifliche
728 Entlohnung sowie die gemeinsame Weiterentwicklung der Pflege insbesondere im
729 Hinblick auf die demografische Entwicklung und die mit der Zunahme von
730 Demenzerkrankungen einhergehenden Herausforderungen.

731 **Das werden wir tun:**

732 ■ Wir wollen den Pflegepakt inhaltlich fortschreiben. Dabei werden wir den engen Dialog mit
733 allen an der Pflege Beteiligten fortsetzen. Der Pflegepakt ist unser zentrales Instrument,
734 um der Pflege zu ihrer verdienten Anerkennung zu verhelfen und Pflegeberufe und
735 Pflegewirtschaft auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

736 ■ Dazu werden wir gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und den Trägern die
737 **Umschulung und Weiterbildung von Pflegefachkräften** ausbauen. Ziel ist es,
738 ausreichend Pflegefachkräfte für die Zukunft zu sichern.

739 ■ Wir setzen uns zudem gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften für **gute, tariflich**
740 **geregelte Arbeit** in der Pflege ein und werden eine öffentliche Förderung an
741 Mindeststandards für gute Arbeit knüpfen.

742 ■ Auch die Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Ausbildung, Umschulung, Weiterbildung
743 und Personalentwicklung in der Pflege werden wir aus dem Europäischen Sozialfonds
744 und entsprechenden Landesprogrammen fördern.

745 ■ Wir werden die Sicherung und Weiterentwicklung der Pflege – auch im Bezug auf die
746 besonderen Belange von Menschen mit Demenz – zu einem Schwerpunkt in der
747 künftigen Politik der Landesregierung machen und dafür die organisatorischen
748 Voraussetzungen unter Einbeziehung der externen Akteure sowie der Thüringer
749 Hochschulen schaffen.

750 ■ Die **Imagekampagne für die Pflege** werden wir fortführen.

751 **Ärztliche Versorgung sichern**

752 Der Freistaat Thüringen verfügt über eine gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung auf
753 hohem Niveau. Der demografische Wandel sowie der medizinische Fortschritt und die
754 Kostenentwicklung stellen uns jedoch vor neue Herausforderungen. Das Hauptziel ist und
755 bleibt eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Patienten, die für den stationären

756 Bereich durch das Land und im ambulanten Bereich durch die Kassenärztliche Vereinigung
757 (KV) sichergestellt wird. Jedoch werden in den kommenden Jahren jene Ärzte in den
758 Ruhestand gehen, die nach der Wiedervereinigung eine Praxis gegründet haben. Besonders
759 bei einigen Facharztgruppen (z.B. Augenärzte, HNO-Ärzten) und bei Hausärzten droht in
760 manchen Gebieten eine Versorgungslücke. Hier werden wir gegensteuern.

761 **Das haben wir erreicht:**

762 ■ Die Sicherung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum ist eine wichtige Aufgabe.
763 Wir stellen uns dieser Aufgabe. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung
764 Thüringen hat der Freistaat die Stiftung Ärztliche Versorgung gegründet. Sie unterstützt
765 Niederlassungen in ländlichen Gemeinden und die Weiterbildung der Medizinerinnen und
766 Mediziner.

767 ■ Darüber hinaus vergibt die Stiftung Stipendien zur Bindung junger Ärztinnen und Ärzte
768 und betreibt in von Unterversorgung bedrohten Gebieten eigene **Stiftungspraxen**, die
769 jungen Medizinerinnen einen unbürokratischen Einstieg als Hausarzt ermöglichen. Der Vorteil
770 dieser Praxen besteht darin, dass Ärzte auch als Angestellte mit festem Einkommen in
771 der ambulanten Versorgung arbeiten können. Stiftungspraxen bestehen bereits in Gotha
772 mit zwei angestellten Ärzten, in Gräfenthal sowie in Weida.

773 ■ Maßnahmen zur Ärzteförderung und -sicherung wurden auch am Lehrstuhl für
774 Allgemeinmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena angeschoben. Mediziner
775 sollen bereits während des Studiums für eine Niederlassung als Allgemeinmediziner in
776 Thüringen interessiert werden. Der Lehrstuhl wird zu diesem Zweck seit dem 01. Juli 2009
777 jährlich mit 145.000 Euro gefördert.

778 ■ Zur Verbesserung und Unterstützung der hausarztzentrierten Versorgung haben wir im
779 ambulanten Bereich z.B. mit dem Programm „Verah“ für neue Berufsfelder gesorgt.
780 Innerhalb dieses Programms werden unter anderem Hausbesuche von ausgebildetem
781 Pflegepersonal durchgeführt. Durch das Programm „Verah“ wird der Hausarzt entlastet
782 und die Patienten werden dennoch bedarfsgerecht versorgt.

783 **Das werden wir tun:**

784 ■ Die Kassenärztliche Vereinigung ist zuständig für die Sicherung der ärztlichen
785 Versorgung. Wir wollen sie dabei unterstützen. Regionen und Fachbereiche mit den
786 größten Problemen werden wir künftig klar benennen. Durch kleinräumigere Planung soll
787 Ärztemangel lokal sichtbar gemacht werden. Die bestimmenden Faktoren sind
788 diesbezüglich der Grad und die Zeitdauer einer Unterversorgung in einem Bereich und
789 einer Fachrichtung sowie der Umfang von Zwangszuweisungen von Patienten.

790 ■ Wir werden die Stiftung Ärztliche Versorgung noch stärker in die Förderung der
791 Ärztegewinnung einbinden. Hierbei sind finanzielle Anreize ebenso möglich wie eine
792 offensive Werbekampagne, die die größte Wirkung wesentlich früher als bisher, also
793 spätestens nach dem Abschluss des Physikums, entfalten muss.

794 ■ Der Förderschwerpunkt wird auf die **Niederlassung von Hausärzten** in Gemeinden unter
795 25.000 Einwohnern, also folglich im ländlichen Raum, gelegt werden.

796 ■ Die erfolgreiche Arbeit des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin der Friedrich-Schiller-
797 Universität Jena wollen wir weiter fortführen. Wir wollen die gute Arbeit noch stärker mit
798 der Praxis verzahnen. Dazu bündeln wir vorhandene Aktivitäten. So soll beispielsweise
799 das „Netzwerk zur hausärztlichen Nachwuchssicherung“ als Gremium des
800 Erfahrungsaustausches und der Erarbeitung neuer, innovativer Konzepte gestärkt
801 werden.

802 ■ Den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) wollen wir sichern. Die Aufgaben des ÖGD
803 definieren wir neu, um auf den Mangel an Ärzten im ÖGD zu reagieren.
804 Verwaltungstätigkeiten der Ärzte werden wir dabei auf das absolut Notwendige
805 reduzieren. Wir wollen darauf hinwirken, dass die Bezahlung im ÖGD für Ärzte wieder
806 attraktiver wird. Dabei wollen wir auch den Amtsärzten die Möglichkeit der Nebentätigkeit
807 im ambulanten Bereich einräumen. Die Zuständigkeiten für den ÖGD auf Landesebene
808 sollten im Geschäftsbereich des für Gesundheit zuständigen Ministeriums gebündelt
809 werden. Fach- und Rechtsaufsicht gehören in eine Hand. Dies ist im Rahmen der
810 anstehenden integrierten Gebiets- und Verwaltungsreform zu regeln.

811 **Krankenhäuser – nah, modern, leistungsfähig**

812 Zu den wichtigsten Aufgaben der Gesundheitspolitik der kommenden Jahre gehört die
813 Sicherung unserer Krankenhauslandschaft und ihrer Qualität. Alle Standorte müssen
814 gesichert werden.

815 Gerade im Zuge der Debatte über sinkende öffentliche Haushalte dürfen wir bei der
816 Sicherstellung der Versorgung keinen Akteur vernachlässigen. Zu diesen zählen neben den
817 ambulanten und stationären Einrichtungen ausdrücklich auch die Rehabilitations- und
818 Kurkliniken.

819 **Das haben wir erreicht:**

820 ■ Für Thüringen wurde ein **modernes Krankenhausgesetz** erarbeitet und verabschiedet.
821 Dieses sieht unter anderem vor, dass vom Land Qualitätsstandards für Krankenhäuser
822 und Fachabteilungen festgelegt werden können, um die Versorgungsqualität zu sichern.
823 Gleichzeitig ermöglicht es weiterhin eine wohnortnahe Patientenversorgung.

824 ■ Die Investitionen in die Thüringer Krankenhauslandschaft sind gegen die Sparzwänge
825 verteidigt und in ausreichender Höhe (351 Millionen Euro) geleistet worden. So haben wir
826 eine wohnortnahe Behandlung nach modernen Qualitätsstandards gesichert.

827 **Das werden wir tun:**

828 ■ Wir wollen im Interesse der Patienten die hohe Qualität Thüringer Krankenhäuser sichern.
829 Wir werden auf der Grundlage des Landeskrankenhausgesetzes rechtsverbindlich
830 festlegen, dass Kliniken anerkannte Standards einhalten. Dabei werden wir uns
831 ausschließlich an bestehenden Qualitätssicherungs-/Zertifizierungssysteme (z. B. KTQ)
832 orientieren.

833 ■ Wichtiger Faktor für Qualität in der Klinik ist die ausreichende fachliche Kompetenz in den
834 Fachabteilungen. Wir werden Vorgaben für die Besetzung von Fachabteilungen forcieren.
835 Wir werden dabei ausschließlich die Fähigkeit der Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, der
836 Weiterbildungsverpflichtung und des Facharztstandards als Maßstab heranziehen.

837 Dadurch erreichen wir mehrere positive Effekte: wir setzen Anreize zur Ausbildung von
838 neuen Fachärzten und stärken die Kliniken personell, um neue Aufgaben, etwa in
839 Medizinischen Versorgungszentren zu übernehmen. Wir **verbessern die**
840 **Arbeitsbedingungen und Familienfreundlichkeit für Ärzte** in den Kliniken und wollen
841 die Attraktivität der Arbeit im deutschen Gesundheitswesen für junge Mediziner wieder
842 erhöhen.

843 ■ Wir wollen die **kleinen Fachabteilungen erhalten**, die Qualitätsanforderungen erfüllen
844 und den Personalschlüssel einhalten. Es soll die unternehmerische Entscheidung der
845 Klinik bleiben, ob sie sich die jeweilige Abteilung leistet. Damit sichern wir die Versorgung
846 im ländlichen Raum sowie die oft geschätzte Facharztausbildung in einer kleinen
847 Einrichtung. Zudem ermöglichen wir Kliniken, ein breites und sich sinnvoll ergänzendes
848 Portfolio an Fachrichtungen vorzuhalten.

849 ■ Ärzte müssen mehr Zeit bekommen, in der sie sich den Patienten widmen können. Für
850 junge Medizinerinnen und Mediziner wird es damit wieder attraktiver, ihren Beruf in
851 Thüringen und nicht im Ausland auszuüben. Die Bürokratie für Ärzte hat in den
852 vergangenen Jahren jedoch stark zugenommen und belastet Mediziner sehr. Wie im
853 ambulanten Bereich wollen wir auch im stationären Bereich neue Berufe fördern.
854 Insbesondere wollen wir den Beruf des dokumentationstechnischen Assistenten
855 unterstützen, der dem Arzt Dokumentationspflichten abnehmen kann.

856 **Teilhabe und selbstbestimmtes Leben**

857 In Thüringen leben derzeit etwa 200.000 schwerbehinderte Frauen und Männer. Die Zahl der
858 Schwerbehinderten wird aufgrund der älter werdenden Gesellschaft in den kommenden
859 Jahren weiter steigen. Besondere Herausforderungen im Alltag müssen die fast 5.000
860 blinden Menschen überwinden. Diesen Menschen muss ebenfalls ein weitestgehendes Maß
861 an Selbstbestimmung ermöglicht werden. Alle Menschen, egal ob behindert oder nicht
862 behindert, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

863 **Das haben wir erreicht:**

864 ■ Eine der ersten Maßnahmen, die mit der Regierungsbeteiligung der SPD in Thüringen
865 umgesetzt worden ist, war die **Erhöhung des Thüringer Blindengelds** um 50 Euro auf
866 270 Euro monatlich. Dies ermöglicht blinden und sehbehinderten Menschen die
867 Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen sowie den Erwerb technischer
868 Hilfsmittel.

869 ■ Wir haben die Finanzierung der **Inanspruchnahme von Gebärdendolmetschern**
870 gesichert, sodass Menschen, die taub oder stark hörbeeinträchtigt sind, diese Leistungen
871 nutzen und so beispielsweise Unterstützung bei Arztbesuchen erhalten können.

872 ■ In einem intensiven Diskussionsprozess wurde unter Beteiligung verschiedener Akteure
873 und Betroffener im Bereich der Politik für Menschen mit Behinderungen ein umfangreicher
874 **Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention** in
875 Thüringen erarbeitet. Er ist ein wichtiger Schritt, um eine inklusive Schul- und
876 Hochschulbildung zu ermöglichen, die Chancen von Menschen mit Behinderungen am
877 Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern, Barrieren im Bau- und Medienbereich
878 abzubauen, den Zugang zu Angeboten des Sports, des Tourismus und im kulturellen

879 Bereich zu verbessern, und Belange von Behinderten im Gesundheits- und Pflegesystem
880 stärker zu berücksichtigen.

881 **Das werden wir tun:**

882 ■ Wir werden das **Landesblindengeld** auf den Bundesdurchschnitt **erhöhen** (derzeit 410
883 Euro im Monat). Besonderen Hilfe- und Unterstützungsbedarf haben Taubblinde. Diese
884 sollen den doppelten Betrag des Landesblindengeldes erhalten.

885 ■ Wir wollen **Barrieren für Behinderte** dort wo es möglich ist, **abbauen** und den
886 umfassenden Thüringer Maßnahmenplan zur UN-Behindertenrechtskonvention Schritt für
887 Schritt umsetzen. Wir wollen, dass Behinderte ihre Rechte wahrnehmen und zur Not auch
888 einklagen können. Ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der UN-
889 Behindertenrechtskonvention ist die Überarbeitung und schrittweise Anpassung des
890 Thüringer Behindertengleichstellungsgesetzes. Wir achten auf eine angemessene
891 Finanzierung für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Wir sind uns bewusst, dass
892 es sich bei der Umsetzung der UN-Konvention um einen komplexen und langfristigen
893 Prozess handelt. Den vorliegenden Maßnahmenplan werden wir in regelmäßigen
894 Abständen durch alle Beteiligten überprüfen und soweit erforderlich fortschreiben. Das
895 bedeutet auch weitere notwendige Maßnahmen einzufügen.

896 ■ Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Einführung der Integrierten Teilhabeplanung** (ITP).
897 Wir wollen Menschen mit Behinderungen dadurch ein möglichst hohes Maß an Teilhabe
898 und Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen und Lebensphasen ermöglichen. Die
899 Eingliederungshilfe soll von einer überwiegend einrichtungszentrierten und pauschalen
900 Förderung zu einer personenzentrierten und individuellen Hilfe umgestaltet werden. Wir
901 wollen eine passgenaue Hilfe für jeden Einzelnen. Nach der erfolgreichen Erprobung in
902 den Modellregionen wollen wir die Integrierte Teilhabeplanung im Freistaat Thüringen
903 flächendeckend einführen.

904 **Opfer respektieren**

905 Wir erkennen das Schicksal und Leid der Opfer der DDR-Repression an und zollen ihnen
906 unseren Respekt. Auch in Zukunft wollen wir sie mit staatlichen Leistungen unterstützen.

907 **Das haben wir erreicht:**

908 ■ Wir haben mit dem Fonds für ehemalige Heimkinder der DDR einen sehr wichtigen
909 Beitrag zur Rehabilitierung der Betroffenen geleistet. Die Ausstattung des Fonds und die
910 Leistungsgewährung analog zum sog. Heimkinderfonds West hat deutlich gemacht, dass
911 Unrecht nicht ungleich bewertet werden darf.

912 **Das werden wir tun:**

913 ■ Wir werden den Fonds für ehemalige Heimkinder der DDR mit ausreichend Mitteln
914 ausstatten und die verabredeten Leistungen beibehalten. Auch die Betroffenen
915 strafrechtlicher Rehabilitation können sich auf unsere Solidarität verlassen.

916

917 Gleichstellung von Frau und Mann

918 Im Bereich der Gleichstellung haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht. Aber wir
919 machen uns nichts vor: Im Alltag ist die Gleichstellung auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts
920 noch immer nicht vollständig verwirklicht. Frauen tragen größere Risiken im Erwerbsleben
921 als Männer - sie arbeiten deutlich häufiger in prekären Beschäftigungsverhältnissen, haben
922 schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und verdienen im Durchschnitt 22 % weniger Geld. Auch
923 wenn die Lohnunterschiede in Thüringen im Vergleich zu den anderen Bundesländern
924 unterdurchschnittlich sind, ist dies nicht zuletzt auf die Lohnsituation in Thüringen insgesamt
925 zurückzuführen. Auch Verbesserungen im Bereich der schulischen, beruflichen und
926 akademischen Ausbildung von Frauen konnten bislang nichts ändern. Frauen sind in
927 Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert. Wir wissen, dass hierfür nicht die
928 schlechtere Ausbildung oder Eignung von Frauen, sondern weiterhin die bestehende
929 Diskriminierung die Ursache ist.

930 Wir wollen in Thüringen einen Beitrag dazu leisten, mehr Chancen für Frauen im Beruf und
931 in der Karriere zu schaffen. Nicht nur in Thüringer Unternehmen, auch im öffentlichen Sektor
932 sind Frauen zu selten in Führungsetagen vertreten. Mit einer verbindlichen Frauenquote für
933 die öffentlichen Verwaltungen wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen.

934 Das haben wir erreicht:

935 ■ Wir haben ein **modernes Gleichstellungsgesetz** für die öffentliche Verwaltung
936 Thüringens erarbeitet und verabschiedet. Die Stellung der Gleichstellungsbeauftragten in
937 Kommunen und Land haben wir deutlich gestärkt: In Kommunen über 20 000 Einwohnern
938 werden Gleichstellungsbeauftragte überwiegend für diese Funktion freigestellt. Gleiches
939 gilt für große Behörden des Landes. Mit Gleichstellungsplänen fördern wir die
940 Gleichstellung der Geschlechter. Im Gleichstellungsgesetz ist eine Quote von mindestens
941 40 % des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungsposition festgeschrieben. Mit dem
942 Klagerecht für die Gleichstellungsbeauftragten erhalten diese die Möglichkeit, ihre
943 Beteiligungsrechte wirksam zu erstreiten.

944 ■ Wir haben durch eine **gute Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen** die
945 Möglichkeiten für Frauen verbessert, Kinder und Beruf zu verbinden und vor einer
946 Vollzeitbeschäftigung nachzugehen.

947 Das werden wir tun:

948 ■ Wir wollen ein **Frauenförderprogramm in der Landesverwaltung** einführen, um Frauen
949 zu ermutigen, Führungspositionen zu übernehmen und sie auf diesem Weg zu
950 unterstützen. Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich zu
951 erhöhen.

952 ■ Wir wollen den **Frauenanteil** in Aufsichtsräten landeseigener Unternehmen und
953 Gesellschaften deutlich **erhöhen**.

954 ■ Im Zuge einer Novellierung des Gleichstellungsgesetzes wollen wir die
955 **Gleichstellungsbeauftragten in den Gemeinden** mit mehr als 20.000 Einwohnern
956 stärken. Wir wollen die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten mit einem
957 angemessenen Budget ausstatten.

958 ■ Wir wollen die Möglichkeiten von Klage-, Veto- und Widerspruchsrechten für die
959 Landesgleichstellungsbeauftragte und für kommunale Gleichstellungsbeauftragte
960 schaffen. Anerkannte Vereine, deren Ziel die Verwirklichung einer geschlechtergerechten
961 Gesellschaft bzw. der Abbau von Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht oder
962 sexueller Orientierung ist, sollen Beteiligungsmöglichkeiten erhalten. Toleranz gehört zu
963 einem modernen Land

964 Schwule und Lesben verdienen denselben Respekt wie alle anderen Menschen. Eine
965 Ungleichbehandlung aufgrund der geschlechtlichen Identität und Orientierung ist für uns
966 anachronistisch. Unser Ziel bleibt die vollständige Gleichstellung in allen Lebensbereichen.
967 **Das haben wir erreicht:**

968 ■ Mit der 2009 geschlossenen Koalitionsvereinbarung wurden erstmals
969 gleichstellungspolitische Vereinbarungen in Bezug auf nicht-heterosexuelle Menschen in
970 Thüringen festgeschrieben, wie sie sich auch aus der 1993 verabschiedeten
971 Landesverfassung ergeben. In der Folge wurden, höchstrichterlichen Urteilen folgend,
972 entsprechende Rechtsnormen im Freistaat angepasst.

973 ■ Wir haben Thüringer Gesetze so angepasst, wie es der Respekt gegenüber
974 gleichgeschlechtlichen Paaren gebietet. Durch unsere Regierungsbeteiligung können
975 gleichgeschlechtliche Paare in Thüringen inzwischen ihre Lebenspartnerschaft im
976 Standesamt besiegeln. Zudem ist die **Gleichstellung eingetragener
977 Lebenspartnerschaften** mit der Ehe nunmehr auch in der Beamtenversorgung geregelt.

978 ■ Über diese Absichtserklärung hinaus trat Thüringen der „**Koalition gegen
979 Diskriminierung**“ bei, richtete im TMSFG einen zentralen Ansprechpartner für alle
980 Diskriminierungsformen (einschließlich der Diskriminierung wegen sexueller Orientierung
981 und Geschlechtsidentität) ein und richtete – als bisher einziges Bundesland – einen
982 Staatsakt zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus aus Anlass des 100sten
983 Geburtstages eines Rosa-Winkel-Häftlings aus.

984 **Das werden wir tun:**

985 Die vollständige **Gleichstellung der eingetragenen Lebenspartnerschaft** mit der Ehe ist
986 uns ein wichtiges Anliegen. Dazu gehört auch die Gleichstellung im Adoptionsrecht.

987 ■ Wir wollen geeignete Organisationen unterstützen und Aktivitäten fördern, um den Abbau
988 der Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und
989 Transgendern voranzutreiben. **Beratungs-, Kultur- und Selbstvertretungsprojekte
990 fördern** wir durch die Entwicklung von Veranstaltungsmodulen und Unterstützung queerer
991 Strukturen im ganzen Land. Die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle in Thüringen werden
992 wir ausbauen.

993 ■ Wir wollen öffentliche Institutionen für die Belange von Schwule und Lesben
994 sensibilisieren. An geeigneten Stellen benennen wir entsprechend geschulte
995 Ansprechpersonen (z.B. in Polizeiinspektionen für homo- und transphobe Gewalt), und
996 errichten ein Beschwerdemanagement.

997 ■ Wir stehen für Toleranz im Bildungswesen. Dazu schaffen wir Module in der Aus-, Weiter-
998 und Fortbildung von Lehr- und Erziehungspersonal in allen Bildungsformen.
999 Unterrichtsmaterialien und Bildungsinhalte sollen das Thema Vielfalt angemessen

1000 aufgreifen und darstellen. Zudem werden wir einen Aktionsplan zur Förderung von
1001 Toleranz gegenüber homo-, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen
1002 entwickeln.

1003 ■ Wir wollen die Opfer des Nationalsozialismus sowie der Verurteilten nach § 175
1004 Strafgesetzbuch rehabilitieren. Wir sehen diese Urteile als Unrecht an.

1005 **Weltoffenes Thüringen – für Vielfalt und Integration**

1006 Thüringen ist ein weltoffenes und buntes Land, in dem Menschen aus den verschiedensten
1007 Ländern und Kulturkreisen zusammenleben. Das ist gut so und stellt in vielerlei Hinsicht eine
1008 Bereicherung für unser Land dar. Wir stehen für ein gutes Miteinander von Alteingesessenen
1009 und Zuwanderern, Deutschen und Ausländern. Wir sehen Thüringen als ein
1010 Zuwanderungsland, in dem sich alle Menschen, die hier ihre neue Heimat finden, wohl fühlen
1011 sollen. Unsere Unternehmen können durch Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte dem
1012 drohenden Fachkräftemangel entgegensteuern. Eine Willkommenskultur und gezielte
1013 Integrationsangebote – von der Sprache bis zum Sportverein – sind das richtige Signal.
1014 Aufgabe von Land und Kommunen ist es, dafür die entsprechenden Voraussetzungen zu
1015 schaffen.

1016 Menschen, die vor Verfolgung und Vertreibung fliehen, brauchen unsere Solidarität. Wir
1017 wollen in Thüringen unseren Beitrag leisten, um Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten
1018 aufzunehmen. Alle, die sich rechtmäßig bei uns aufhalten weil sie Schutz suchen oder
1019 arbeiten wollen, sollen sich in Thüringen willkommen fühlen.

1020 **Das haben wir erreicht:**

1021 ■ Wir haben für ausländische Fachkräfte und Auszubildende eine einheitliche Anlaufstelle
1022 geschaffen: das **Welcome Center**. Es trägt seinen Namen zu Recht, denn es berät und
1023 informiert zu Arbeit und Leben in Thüringen, hilft beim Umgang mit Behörden – etwa bei
1024 Einreise- und Aufenthaltsfragen – und bietet Unterstützung für die mitziehenden Familien.

1025 ■ Die **Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erleichtern** wir mit dem Thüringer
1026 Anerkennungsgesetz. Das Gesetz gibt allen Personen unabhängig von ihrer
1027 Staatsangehörigkeit einen Rechtsanspruch auf eine individuelle Überprüfung der
1028 Gleichwertigkeit ihrer Berufsqualifikationen. Auch hier erfolgt die Erstberatung durch das
1029 *Welcome Center*.

1030 ■ Unsere **Hochschulen und Forschungseinrichtungen** haben wir zu
1031 **Zuwanderungsmagneten für junge Menschen aus der ganzen Welt** gemacht. Damit
1032 stärken wir den Wissenschafts- und Forschungsstandort Thüringen und machen unser
1033 Land in der Welt bekannt. Das kommt langfristig auch der Wirtschaft und unseren
1034 touristischen Einrichtungen zugute.

1035 ■ Die Lebensumstände und die **Integration von Asylbewerbern** haben wir verbessert. Vor
1036 unserer Regierungsbeteiligung hatte Thüringen im bundesweiten Vergleich besonders
1037 restriktive Regelungen für Asylbewerber. Wir haben durchgesetzt, dass sich diese
1038 Menschen nunmehr ohne Erlaubnis in ganz Thüringen bewegen können, zum Beispiel um
1039 Freunde und Verwandte zu besuchen oder sich beraten zu lassen.

1040 ■ Uns sind **auch kleine Schritte der Integration wichtig**. Deshalb haben wir dafür gesorgt,
1041 dass der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt künftig ein/e Vertreter/in der
1042 Migrantinnen und Migranten angehört. Er oder sie kann sich dann zur Medienbildung oder
1043 zur Medienberichterstattung über Ausländer äußern, der eine große Bedeutung bei der
1044 Bekämpfung von Vorurteilen und Ressentiments zukommt.

1045 **Das werden wir tun:**

1046 ■ Wir wollen die **Willkommenskultur in Thüringen weiter ausbauen**. Ein wesentlicher
1047 Baustein ist die Mehrsprachigkeit in der Verwaltung, um Migrantinnen und Migranten
1048 besser beraten zu können. Wir wollen die Kommunen bei der Umsetzung dieses Ziels
1049 unterstützen.

1050 ■ Integration beginnt im frühesten Alter. Unser Ziel ist es, Kinder von Migrantinnen und
1051 Migranten möglichst früh in Kindertagesstätten und Schulen zu integrieren. Dazu wollen
1052 wir die **Möglichkeiten zum frühen Spracherwerb** weiter verbessern. Interkulturell
1053 geschultes und für die verschiedenen Hintergründe der Kinder sensibilisiertes Personal ist
1054 dabei unerlässlich.

1055 ■ Um den Fachkräftebedarf zu decken, brauchen wir die **Zuwanderung von Fachkräften**.
1056 Die SPD Thüringen spricht sich für dafür aus, die Anwerbeprogramme für
1057 außerthüringische Fachkräfte und zentrale Anlauf-, Informations- und Beratungsangebote
1058 für Zuwanderinnen und Zuwanderer miteinander zu verknüpfen.

1059 ■ Die Internationalisierung unserer Hochschulen werden wir fortsetzen. Zugleich wollen wir,
1060 dass junge Menschen **berufliche Perspektiven** erhalten, auch wenn sie nicht aus einem
1061 EU-Staat kommen. Nach erfolgreichem Studienabschluss in Thüringen sollen die jungen
1062 Akademikerinnen und Akademiker bleiben dürfen. So kann unsere Wirtschaft noch besser
1063 von gut ausgebildeten, zudem mehrsprachig qualifizierten Fachkräften profitieren.

1064 ■ Wir wollen die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass künftig
1065 Bürger aus anderen Mitgliedsstaaten der EU die Abgeordneten des Thüringer Landtags
1066 wählen können, wenn sie seit mindestens zwei Jahren ihren Hauptwohnsitz in Thüringen
1067 haben. Wir setzen uns dafür ein, dass alle EU-Bürger sich durch **erweiterte**
1068 **Mitwirkungsmöglichkeiten** aktiv an der Gestaltung der gesellschaftlichen und
1069 politischen Verhältnisse beteiligen können.

1070 ■ Wir setzen auf eine stärkere finanzielle Unterstützung der Kommunen zur Gestaltung
1071 einer **menschenwürdigen und unterstützenden Flüchtlingspolitik** vor Ort. So werden
1072 wir eine angemessene Unterbringung vor Ort gewährleisten sowie die Betreuung der
1073 Flüchtlinge und ihre medizinischen Versorgung verbessern. Unser Ideal ist dabei die
1074 dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge mit sozialpädagogischer Betreuung, um so den
1075 Austausch mit den Thüringerinnen und Thüringer zu befördern.

1076 ■ Auf Bundesebene wollen wir erreichen, dass auch Flüchtlinge, die nur kurz in
1077 Deutschland sind, für diese Zeit einen Rechtsanspruch auf kostenlose Sprachkurse
1078 erwerben. Dies ist die Grundlage für die Integration. Wir machen uns zugleich dafür stark,
1079 dass Asylbewerber schnell eine **Arbeitserlaubnis** erhalten. Dadurch können sie
1080 selbstbestimmt am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in Thüringen teilhaben.
1081 Vorurteile lassen sich durch das Miteinander am Arbeitsplatz abbauen.

1082 **Gemeinsam gegen Rechts – für mehr Zivilcourage**

1083 Rechtsextremismus ist keine Randerscheinung. Vielmehr sind diese Einstellungsmuster in
1084 allen gesellschaftlichen Gruppen mehr oder weniger verankert. Sie bedrohen unsere
1085 Demokratie und verletzen die sozialdemokratischen Grundwerte der Freiheit, Gerechtigkeit
1086 und Solidarität. Deshalb haben wir bereits vor der Aufdeckung der NSU-Verbrechen die
1087 Erarbeitung eines Landesprogramms gegen Rechtsextremismus gefordert und dies in
1088 Regierungsverantwortung als eines der ersten Projekte umgesetzt. Darauf dürfen wir uns
1089 jedoch nicht ausruhen. Denn Thüringen hat nach wie vor ein Problem: Mitten in unserer
1090 Gesellschaft gibt es Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Dagegen helfen
1091 nur gemeinsame Anstrengungen – von der Jugendarbeit bis zur Schule, von der Polizei bis
1092 zur Justiz, von der Zivilgesellschaft bis hin zu den politischen Parteien.

1093 **Das haben wir erreicht:**

- 1094 ■ Mit dem **Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit** hat die
1095 Landesregierung eine wichtige Grundlage für gesellschaftliches Engagement gegen
1096 Rechtsextremismus geschaffen. Es ist gelungen, alle demokratischen und
1097 zivilgesellschaftlichen Kräfte zu bündeln. Ein von einer breiten Basis getragenes
1098 Engagement gegen Rechts ist der beste Schutz unserer Demokratie. Dafür danken wir
1099 allen zivilgesellschaftlichen Akteuren.
- 1100 ■ Durch das Landesprogramm konnten vielfach gute Strukturen für mehr Demokratie,
1101 Toleranz und Weltoffenheit im Freistaat erhalten, aufgebaut und etabliert werden.
- 1102 ■ **Beratungsprojekte** wurden gesichert und zielgerichtet **ausgebaut**. Durch gemeinsame
1103 Veranstaltungen und Tagungen konnten die Akteure zudem noch besser miteinander
1104 vernetzt werden und sich über die gemeinsame Arbeit innovativ austauschen. Auch das
1105 bürgerschaftliche Engagement und die Zivilgesellschaft konnten gestärkt werden.

1106 **Das werden wir tun:**

- 1107 ■ Das Landesprogramm soll künftig noch stärker den Kampf gegen Rechtsextremismus
1108 forcieren. Deshalb soll sich diese Schwerpunktsetzung auch explizit im Namen des
1109 Programms widerspiegeln. Die Förderhöhe wollen wir verstetigen.
- 1110 ■ Zivilgesellschaftliches Engagement braucht unterstützende politische
1111 Rahmenbedingungen. Deshalb wollen wir **Maßnahmen zur Stärkung von Zivilcourage**
1112 in das Landesprogramm aufnehmen. Die Zielgruppen des Programms sollten
1113 Regeleinrichtungen sein - nicht zeitweilige Gruppen oder Übergangsstrukturen.
- 1114 ■ Zivilgesellschaftliches – also ehrenamtliches – Engagement und professionelle
1115 Beratungsarbeit sollen einander ergänzen. Die jahrelange Kompetenz und Erfahrung von
1116 mobiler Beratung gegen Rechtsextremismus und der Beratung von Opfern rechter Gewalt
1117 gilt es unabhängig von Bundesförderung langfristig zu erhalten. Die Opfer rassistischer
1118 Übergriffe benötigen weiter Schutz und Unterstützung in der Gesellschaft. Es bedarf der
1119 Empathie für die Opfer und nicht für die Täter.
- 1120 ■ Wir benötigen einen umfassenden **präventiven Ansatz gegen Rechtsextremismus** im
1121 Landesprogramm, den wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sehen, die sich nicht auf

1122 einzelne Altersgruppen oder Milieus beschränkt und auch politisch als
1123 Querschnittsaufgabe anzusehen ist.

1124 ■ Vor allem fordern wir ein **Verbot der NPD**. Mit einem Parteiverbot würde dieser
1125 rechtsextremistischen Partei der Mantel der Legalität genommen. Sie könnte das
1126 demokratische System nicht weiter zur Verfolgung ihrer demokratie- und
1127 menschenfeindlichen Ziele instrumentalisieren. Zudem würde ihr durch den Entzug
1128 öffentlicher Gelder die Fähigkeit genommen, den Rechtsextremismus insgesamt zu
1129 stärken.

1130 **Soziales und solidarisches Europa**

1131 Unser Freistaat Thüringen liegt nicht nur in der Mitte Deutschlands, sondern auch im Herzen
1132 Europas. Nicht nur deshalb liegt uns Europa am Herzen. Unmittelbar erfahren wir Europa,
1133 wenn wir über die offenen Grenzen reisen und im Euro-Raum eine gemeinsame Währung
1134 nutzen. Aber wir erfahren Europa auch, wenn andere EU-Bürger zu uns kommen – als
1135 Touristen, Studierende oder Fachkräfte. Das sind nur die sichtbaren Vorteile Europas; viele
1136 weitere nehmen wir kaum noch wahr. So ist der Binnenmarkt ein wichtiger Jobmotor und fast
1137 zwei Drittel der Thüringer Exporte gehen in die EU. Fakt ist: Als attraktiver
1138 Dienstleistungsstandort, Verkehrsknotenpunkt und Kulturland profitiert Thüringen in
1139 besonderem Maße von Europa.

1140 Europa ist für uns mehr als ein gemeinsamer Markt und eine gemeinsame Währung. Europa
1141 ist ein Friedensprojekt. Gerade die Entwicklungen in der Ukraine zeigen, wie wichtig dieses
1142 Friedensprojekt auch aktuell ist.

1143 Europa ist auch ein Wohlstandsprojekt. Mit den Strukturfonds der EU finanzieren wir wichtige
1144 Zukunftsinvestitionen in Thüringen, wie die Vollendung der A 71, Baumaßnahmen an
1145 unseren Hochschulen oder Tourismusprojekte im Hainich. Europa muss auch ein soziales
1146 Projekt sein. In einer Welt der grenzenlosen Märkte dürfen der soziale Ausgleich und die
1147 Solidarität nicht an nationalen Grenzen halt machen. Deshalb wollen wir eine EU, die sich
1148 hohe soziale und rechtliche Standards als Zielvorgaben setzt. Diese Standards brauchen wir,
1149 um zukunfts- und konkurrenzfähige Arbeitsplätze und gute Lebensbedingungen in der
1150 gesamten EU zu schaffen. Europa ist ein demokratisches Projekt – auch wenn die
1151 Krisengipfel der vergangenen Jahre manches Mal haben Zweifel aufkommen lassen. Wir
1152 brauchen mehr Demokratie der EU und ein Europa, bei dem die Bürgerinnen und Bürger
1153 mehr zählen.

1154 Wer im 21. Jahrhundert den Finanzmarktkapitalismus bändigen will, wer gute Arbeit und
1155 einen zuverlässigen Sozialstaat möchte, wer den Raubbau an der Natur stoppen will, wer
1156 verlangt, dass unsere Bürgerrechte auch im Internetzeitalter gelten, der muss auf Europa
1157 setzen. Doch es geht nicht um ein Europa des „Weiter so“. Wir müssen Europa neu denken.
1158 „Die Europäische Union muss vervollständigt werden!“, wie es der große Europäer Helmut
1159 Schmidt anlässlich seines 95. Geburtstags eindringlich gesagt hat.

1160 **Das haben wir erreicht:**

1161 ■ In erfolgreichen Verhandlungen haben wir erreicht, dass Thüringen in der neuen
1162 Förderperiode 2014-2020 insgesamt **mehr als 2 Milliarden Euro Unterstützung aus**
1163 **den europäischen Programmen** für regionale Entwicklung (EFRE) und für die
1164 Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie aus dem Europäischen Sozialfonds

1165 (ESF) erhält. Es sind Mittel, mit denen in Thüringens Zukunft investiert werden kann: für
1166 eine dynamische Wirtschaftsentwicklung, gute Arbeit und attraktive Lebensbedingungen
1167 hier im Land.

1168 ■ Thüringen besitzt durch den Vertrag von Lissabon neue und gestärkte
1169 Beteiligungsmöglichkeiten an politischen Entscheidungen der EU, die wir im Rahmen des
1170 so genannten Subsidiaritäts-Frühwarnsystems intensiv genutzt haben. Auf Grundlage
1171 einer 2011 geschlossenen Vereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung wird der
1172 Thüringer Landtag frühzeitig über Vorhaben, Verordnungen und Richtlinien der EU
1173 informiert. Er kann seine Bedenken und Anregungen an die Landesregierung übermitteln,
1174 die dadurch bei Abstimmungen im Bundesrat politisch gebunden ist.

1175 ■ Das Europäische Informationszentrum (EIZ) in Erfurt, das den Bürgerinnen und Bürgern
1176 wertvolle Informationen zur EU und ihren Institutionen liefert, wurde durch unseren
1177 Einsatz erhalten und weiterhin finanziell auskömmlich ausgestattet.

1178 **Das werden wir tun:**

1179 ■ Angesichts der aktuellen Krisensituation in Europa werden wir in der EU und im
1180 Bundesrat alles dafür tun, die Verursacher der Krise an der Bewältigung der Folgen zu
1181 beteiligen. Hierfür benötigen wir vor allem eine starke **Bankenunion**. Diese soll
1182 durchsetzen, dass Bankenpleiten weitgehend durch Aktionäre, private Gläubiger und den
1183 von der Finanzwirtschaft gespeisten Abwicklungsfonds geschultert werden – und nicht
1184 länger der Steuerzahler dafür haftet. Darüber hinaus kann die **Finanztransaktionssteuer**
1185 einen wichtigen Beitrag dazu leisten, um Kapitalmarktspekulationen zu begrenzen.

1186 ■ Von zentraler Bedeutung sind ausreichend finanzierte **Programme gegen**
1187 **Massenarbeitslosigkeit**, vor allem gegen die **Jugendarbeitslosigkeit**. Zugleich
1188 engagieren wir uns für eine gemeinsame, innovative und ökologisch-nachhaltige
1189 Wirtschaftspolitik. Sie stärkt die Wachstumskräfte in den europäischen Krisenländern und
1190 bietet den Menschen Zukunftsperspektiven in ihren Heimatländern.

1191 ■ Die Sozialdemokratie steht für die **Kombination aus sozialpolitischer Kompetenz und**
1192 **wirtschaftspolitischem Sachverstand** – auch auf europäischer Ebene. Gute Arbeit und
1193 die Steigerung der wirtschaftlichen Dynamik stellen wir ins Zentrum unserer
1194 europapolitischen Initiativen. Ein **soziales Europa** braucht starke Arbeitnehmerrechte,
1195 handlungsfähige Gewerkschaften und durchsetzungsfähige Betriebsräte, um die
1196 Interessen der arbeitenden Menschen in Europa effektiver zu vertreten. Dem
1197 Lohndumping sagen wir den Kampf an. Wir bekennen uns zu Zukunftsinvestitionen in
1198 moderne Infrastrukturen, in Forschung und Entwicklung sowie in Bildung – in Thüringen
1199 wie in Europa.

1200 ■ Wir wollen **vereinfachte Förderverfahren** für die europäischen Strukturfonds. Die ab
1201 2014 zur Verfügung stehenden Fördermittel werden wir weiterhin für Zukunftsinvestitionen
1202 verwenden sowie dafür einsetzen, die Arbeitslosigkeit und Armut wirkungsvoll zu
1203 bekämpfen und die Energiewende zu verwirklichen. Nicht zuletzt machen wir damit
1204 unsere Wirtschaft, die durch viele klein- und mittelständische Unternehmen geprägt ist,
1205 noch dynamischer.

1206 ■ Wir wollen regionale und **Städtepartnerschaften**, wie sie u. a. mit Gemeinden und
1207 Regionen aus Polen, Frankreich, Litauen, Russland oder Ungarn bestehen, stärker

1208 fördern. Damit verbessern wir die Verständigung und den kulturellen wie wirtschaftlichen
1209 Austausch innerhalb der EU. Ein intensiver Austausch eröffnet neue Perspektiven und
1210 macht den europäischen Gedanke der Völkerverständigung durch persönliche
1211 Erfahrungen erlebbar. Einen besonderen Schwerpunkt werden wir auf den **Schüler- und**
1212 **Studierendenaustausch** legen.

1213 ■ Wir unterstützen den Aufbau einer EU-Staatsanwaltschaft und die Durchsetzung des
1214 Rechtsinstituts des Europäischen Haftbefehls, um **grenzüberschreitende Kriminalität**
1215 effektiv zu **bekämpfen**. Gleichzeitig setzen wir uns für die Einführung eines **EU-weiten**
1216 **Korruptionsregisters** mit dem Ziel ein, Unternehmen von der Vergabe öffentlicher Mittel
1217 und Aufträge auszuschließen, die irgendwo in Europa Subventionsbetrug begehen,
1218 Kartellabsprachen vornehmen, Schwarzarbeiter beschäftigen oder Verwaltungen
1219 korrumpieren.

1220

1221 **Lernen, Studieren, Forschen –** 1222 **Thüringen investiert in die Zukunft**

1223 Thüringen ist Spitze. In nationalen und internationalen Vergleichstests schneidet unser
1224 Bildungssystem hervorragend ab. 84 % der Thüringerinnen und Thüringer loben die
1225 Bildungsangebote. Und: Die Thüringerinnen und Thüringer vertrauen der Bildungspolitik der
1226 SPD – bei unabhängigen Wählerbefragungen bekommen wir unter allen Parteien die
1227 höchste Kompetenz zugesprochen. Unser Leitsatz findet Anklang: Auf den guten Anfang
1228 kommt es an und der richtige Balance zwischen Fordern und Fördern ist entscheidend.
1229 Deshalb haben wir Thüringen zum Vorzeigeland der frühkindlichen Bildung gemacht, die
1230 individuelle Förderung an allen Schulen gestärkt und mit der Etablierung der Thüringer
1231 Gemeinschaftsschule längeres gemeinsames Lernen bis mindestens Klasse 8 ermöglicht.
1232 Wir haben für mehr neue Lehrerinnen und Lehrer gesorgt und gemeinsam mit den
1233 gewerkschaftlichen Spitzenverbänden ein Personalentwicklungskonzept für die nächsten
1234 zehn Jahre erstellt.

1235 Wir wollen, dass Bildung nicht von der Herkunft oder dem Geldbeutel abhängt. Und wir
1236 wollen motivierte Lehrerinnen und Lehrer, die unterrichten können und weniger verwalten
1237 müssen.

1238 Was wir angefangen haben, wollen wir mit vollem Einsatz fortsetzen. Thüringen soll auch in
1239 Zukunft Bildungsland Nummer 1 sein.

1240 Starke Hochschulen sind für uns mehr als herausragende Bildungseinrichtungen. Unsere
1241 Hochschulen sind die Motoren einer erfolgreichen Entwicklung Thüringens.

1242 Attraktive Studienbedingungen und leistungsfähige Forschungsstrukturen sorgen für
1243 Zuwanderung. Sie ziehen kluge Köpfe aus dem In- und Ausland an. Bereits heute kommen
1244 40 % der Studienanfänger aus den alten Bundesländern. Gleichzeitig tragen unsere
1245 Hochschulen maßgeblich zur Internationalität Thüringens bei: 16 % der Studierenden kamen
1246 im vergangenen Jahr aus dem Ausland.

1247 Attraktive Hochschulen sind das beste Mittel gegen Abwanderung und Stagnation. Deshalb
1248 haben wir gemeinsam mit den Thüringer Hochschulen ihre weitere Profilierung
1249 vorangebracht und stehen für eine auskömmliche und bedarfsgerechte Finanzierung der
1250 Thüringer Hochschulen.

1251 **Frühkindliche Bildung: Unser Land bleibt Spitze**

1252 Thüringen ist das Heimatland des Kindergartens. 1840 eröffnete Friedrich Fröbel in Bad
1253 Blankenburg den ersten Kindergarten der Welt. Wir wollen, dass Thüringen selbstbewusst
1254 seine guten Traditionen pflegt – mit hervorragender frühkindlicher Bildung.

1255 **Das haben wir erreicht:**

1256 ■ **Mehr Fachpersonal.** Durch einen verbesserten Betreuungsschlüssel stehen erheblich
1257 mehr Erzieherinnen und Erzieher für die Betreuung und Bildung der Kinder zur Verfügung.
1258 Seit 2010 wurden im Durchschnitt in jedem Kindergarten zwei zusätzliche Stellen
1259 geschaffen. Insgesamt gibt es thüringenweit mehr als 2.500 zusätzliche Stellen.

- 1260 ■ **Mehr Kompetenz.** Für die Fachberatung der Kindertagesstätten haben wir mehr Mittel
1261 zur Verfügung gestellt, damit die Fortbildung von Fachkräften und die Erarbeitung
1262 pädagogischer Konzeptionen unterstützt werden.
- 1263 ■ **Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.** Wir haben den voraussetzungslosen
1264 Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder ab dem ersten Geburtstag bis zum
1265 Grundschulalter im Umfang von täglich zehn Stunden gesetzlich verankert.
- 1266 ■ **Erfolgreiche Inklusion.** Wir haben die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte
1267 von Menschen mit Behinderungen und damit die Verbesserung der Förderung von
1268 behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern vorangebracht.
- 1269 ■ **Mehr Mitwirkung.** Wir haben die Elternrechte durch Bildung von Elternvertretungen auf
1270 Ebene der Kommunen, der Landkreise und des Landes gestärkt.
- 1271 ■ **Mehr Platz.** Wir haben für eine bessere räumliche Ausstattung in den
1272 Kindertageseinrichtungen gesorgt.
- 1273 **Das werden wir tun:**
- 1274 ■ Wir wollen auch in Zukunft **hohe pädagogische Standards und gut qualifizierte**
1275 **Fachkräfte** in der frühkindlichen Bildung. Eine Absenkung der Standards wird es mit uns
1276 nicht geben. Wir werden am Fachkräftegebot und dem Betreuungsschlüssel festhalten.
- 1277 ■ Den **Erzieherberuf** möchten wir **aufwerten**. Hierzu gehören die Profilierung von
1278 Ausbildungsangeboten an Fachschulen, Fachhochschulen und den Universitäten sowie
1279 eine verstärkte Kooperation zwischen den Einrichtungen.
- 1280 ■ Wir wollen die Arbeit in den Kindertagesstätten und die Tagespflege qualitativ
1281 weiterentwickeln. Dazu sollen die Weiterbildungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher
1282 verbessert werden - im Hinblick auf die pädagogische Arbeit sowie die Arbeit mit Eltern.
- 1283 ■ Wir wollen für das Personal aller Kindertageseinrichtungen gute, **tarifvertraglich**
1284 **geregelte Arbeitsbedingungen** mit Löhnen, die sich an der Höhe des Tarifvertrages für
1285 den Öffentlichen Dienst orientieren.
- 1286 ■ Familien leisten viel. Wir wollen sie entlasten. Wir wollen den schrittweisen **Einstieg in**
1287 **die Gebührenfreiheit**. Das Land kann das nicht allein schaffen. Es ist notwendig, dass
1288 sich auch der Bund dauerhaft am Ausbau der Kindergarten-Finanzierung beteiligt. Wir
1289 werden uns in Berlin dafür einsetzen.
- 1290 ■ Wir werden dafür sorgen, dass die **Kita-Finanzierung** des Landes **zielgenauer** wird. Der
1291 enorme Zuwachs bei den Landesmitteln muss auch vor Ort ankommen. Bei der weiteren
1292 Ausgestaltung des Kommunalen Finanzausgleiches werden wir darauf achten.
- 1293 ■ Eltern, deren Kinder nicht den Kindergarten besuchen, erhalten im Moment eine
1294 Doppelförderung. Der Bund zahlt für Kinder im zweiten Lebensjahr, die zu Hause bleiben,
1295 Betreuungsgeld, das Land das Thüringer Landeserziehungsgeld. Wir werden die
1296 **Doppelförderung abschaffen** und das Geld in bessere Angebote der Kindergärten
1297 investieren.

1298 **Gute Schule zahlt sich aus**

1299 Die Thüringer SPD steht für ein Schulsystem, das jedem Kind die Chance auf bestmögliche
1300 Entwicklung eröffnet. Jedes Kind, gleich welcher Herkunft, ob mit Handicaps oder ohne, soll
1301 seine Fähigkeiten voll ausschöpfen können. In Regierungsverantwortung haben wir seit 2009
1302 wichtige Schritte eingeleitet, um diese Ziele verwirklichen zu können.

1303 **Das haben wir erreicht:**

1304 ■ Für eine bessere Unterrichtsabsicherung haben wir begonnen, wieder **mehr Lehrerinnen**
1305 **und Lehrer** einzustellen. Die Personalplanung ist neu justiert und die Verwaltungsabläufe
1306 rund um Schule optimiert [Verweis auf Kapitel Personal]

1307 ■ Die **individuelle Förderung** aller Schülerinnen und Schüler ist der Leitgedanke unseres
1308 neuen Schulgesetzes. Neben den Noten und Bewertungen in den einzelnen Fächern wird
1309 jetzt auch die Lernentwicklung insgesamt in den Blick genommen.

1310 ■ Mit der Einführung der **Thüringer Gemeinschaftsschule** als gleichberechtigter Schulart
1311 ist in Thüringen längeres gemeinsames Lernen bis mindestens Klasse 8 möglich. Im
1312 Schuljahr 2014/2015 wird es mehr als 40 Gemeinschaftsschulen geben.

1313 ■ Für den weiteren **Ausbau schulischer Ganztagsangebote** stellen wir mehr Pädagogen
1314 zur Verfügung.

1315 ■ Wir sorgen weiterhin für eine angemessene Finanzierung der freien Schulen. Sie sind
1316 Bestandteil einer vielfältigen Bildungslandschaft.

1317 ■ Für den **gemeinsamen Unterricht** von behinderten und nichtbehinderten Kindern haben
1318 wir die notwendigen Ressourcen bereitgestellt und die fachliche Beratung verbessert.

1319 ■ Die Thüringer SPD hat den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen gefördert, indem
1320 sie staatlichen Lehrkräften den nötigen Freiraum für eine hohe Qualität des Unterrichtes
1321 gibt und den von den Kirchen zur Verfügung gestellten Lehrkräften (Gestellungskräften)
1322 sichere Einsatzbedingungen bietet. Wir wirken darauf hin, dass die Kirchen und
1323 Religionsgemeinschaften im Sinne der ökumenischen Offenheit des Unterrichts
1324 miteinander arbeiten.

1325 ■ Wir haben die **Zahl der Schulpsychologen verdoppelt**. Damit sind die Beratung von
1326 Lehrkräften und die Begleitung von Schülern in schwierigen Situationen besser
1327 abgesichert.

1328 ■ Mit der neuen Struktur der Schulämter haben wir uns am Grundsatz einer **effektiven**
1329 **Verwaltung** orientiert. Organisatorisch wurde die Anzahl der Schulämter von elf auf fünf
1330 konzentriert. Inhaltlich erfolgte eine klare Orientierung am Konzept der
1331 Eigenverantwortlichen Schule.

1332 ■ Wir haben die **Direktwahl der Schülersprecher** an unseren weiterführenden Schulen
1333 eingeführt. So stärken wir unsere Schulen als Lernorte für Demokratie.

1334 ■ Thüringen liegt **bei bundesweiten Vergleichsstudien an der Spitze** Deutschlands, so
1335 etwa beim Chancenspiegel, beim Bildungsmonitor und bei den Leistungsvergleichen der

1336 Kultusministerkonferenz in Mathematik und den Naturwissenschaften (Klasse 9) sowie an
1337 Grundschulen (Klasse 4) im sprachlichen Bereich. Dafür wollen wir auch weiterhin sorgen.

1338 **Das werden wir tun:**

1339 ■ Wir setzen unsere Anstrengungen fort, den Unterricht konsequent abzusichern. Jede
1340 Stunde Unterricht, die ausfällt, ist eine Stunde zu viel. Wir werden deshalb die
1341 Personalplanung weiter verbessern. Wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer
1342 krankheitsbedingt ausfällt, wollen wir für schnellen Ersatz sorgen. Dazu haben wir
1343 zusammen mit den gewerkschaftlichen Spitzenverbänden das Modell einer
1344 **Personalreserve mit Vertretungskräften und einem Vertretungsbudget** für die Schule
1345 entwickelt.

1346 ■ Den **Einstellungskorridor für Nachwuchspädagogen** werden wir in den kommenden
1347 Jahren ausbauen. Dies ist nötig, um die Abdeckung des Unterrichts, den weiteren Ausbau
1348 der Thüringer Gemeinschaftsschule und von schulischen Ganztagsangeboten sowie den
1349 Übergang zu einem inklusiven Schulwesen personell abzusichern.

1350 ■ Die **Thüringer Gemeinschaftsschule bauen wir weiter aus**. Unser Ziel ist es, sie
1351 flächendeckend als leistungsstarke und sozial gerechte Schulart, an der sämtliche
1352 Schulabschlüsse erworben werden können, zu etablieren. Unser Ziel für die nächsten fünf
1353 Jahre: Jeder Schüler in Thüringen, der dies möchte, soll eine Gemeinschaftsschule in
1354 seiner Nähe besuchen können.

1355 ■ Wir wollen schrittweise ein inklusives Schulsystem realisieren, das den Prinzipien der
1356 Chancengerechtigkeit und Diskriminierungsfreiheit gerecht wird. Es ermöglicht
1357 gemeinsames Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen bei
1358 bestmöglicher individueller Förderung. Wir werden den **Entwicklungsplan Inklusion**
1359 **umsetzen**. Das heißt für uns auch, dass es für die Schulen die notwendigen personellen
1360 und finanziellen Ressourcen gibt. Gleichwohl wissen wir um die Bedeutung der
1361 Förderschulen. Förderschulen bleiben deshalb ein fester Bestandteil der Thüringer
1362 Bildungslandschaft.

1363 ■ Die **schulischen Ganztagsangebote** werden wir weiter quantitativ und qualitativ
1364 **ausbauen**. Jeder Schüler, der für seine Schullaufbahn ein Ganztagsangebot
1365 wahrnehmen möchte, soll dazu Gelegenheit haben. Die Verzahnung von Unterricht und
1366 Ganztagsangebot soll stärker der individuellen Förderung dienen. Dafür brauchen wir die
1367 Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Partnern.

1368 ■ In Thüringen ist der **Hort** fester Bestandteil der Grundschule. In dieser pädagogischen
1369 Einheit ist der Hort eine Voraussetzung für ein **flächendeckendes Ganztagsangebot** im
1370 Grundschulbereich. Daran halten wir fest. Eine Kommunalisierung der Grundschule oder
1371 anderer Schularten wird es mit uns nicht geben.

1372 ■ Wir bieten den Thüringer Schulen **mehr Eigenverantwortung** bei der Organisation des
1373 Schullebens. Wir wollen den Entwicklungsbonus – ein Budget für die kleinen Dinge des
1374 Schulalltags über das Schulen selbst verfügen können – erhöhen. Darüber hinaus sollen
1375 Schulen mehr Möglichkeiten bei Personalauswahl, Personalentwicklung und
1376 Personalführung haben. Den Schulversuch, Lehrerinnen und Lehrer passend zum
1377 Schulprofil einzustellen (schulscharfe Ausschreibungen), wollen wir für weitere
1378 interessierte Schulen öffnen.

- 1379 ■ Schule ist für uns mehr als Unterricht. Wir verstehen **Schulen auch als Lern- und**
 1380 **Lebensorte für Demokratie**. Daher achten wir auf Mitsprache- und
 1381 Mitwirkungsmöglichkeiten von Schülern und Eltern an den staatlichen Schulen. Sie sollen
 1382 aktiv an der Schulentwicklung teilhaben und damit auch verstärkt Verantwortung für ihre
 1383 Schule übernehmen. Wir werden die Schulkonferenz als Ort demokratischer Mitgestaltung
 1384 der Schulgemeinde stärken und Schülerparlamente aktiv fördern.
- 1385 ■ Schule darf keinen Platz für Rechtsextremismus, Diskriminierung und
 1386 Fremdenfeindlichkeit bieten. **Schulische Projekte gegen Rechts** werden wir noch
 1387 besser **unterstützen**.
- 1388 ■ Gewalt hat an unseren Schulen nichts zu suchen. Zur **Prävention** setzen wir auf die
 1389 Partnerschaft von Bildungseinrichtungen, Jugendhilfe, Vereinen, Polizei,
 1390 Ordnungsbehörden und Gesundheitswesen. Diese Kooperationen werden wir zu
 1391 regionalen Netzwerken weiter ausbauen.
- 1392 ■ Noch immer brechen zu viele junge Menschen ihre schulische Ausbildung ohne einen
 1393 Abschluss ab. Deshalb werden wir neben der individuellen Förderung und der
 1394 Schulsozialarbeit die **Schulabschlussphase** weiterentwickeln. An ca. 50
 1395 Schwerpunktschulen werden wir mit einem speziellen Sonderprogramm gegensteuern.
 1396 Bis 2020 wollen wir dafür insgesamt 20 Millionen Euro bereitstellen.
- 1397 ■ Wir werden die **Integration von Zuwanderern** durch schulische Angebote unterstützen.
 1398 Denn Zuwanderung bedeutet Bereicherung für unser Land. Schulen und Pädagogen
 1399 versetzen wir in die Lage, insbesondere Sprach-, Lese- und Schreibfähigkeiten gezielt zu
 1400 vermitteln.
- 1401 ■ Wir wollen die baulichen Bedingungen an Schulen verbessern und werden eine
 1402 **Investitionsoffensive Schule** starten. Wer die Schulgebäude in Thüringen kennt, sieht
 1403 an vielen Stellen Handlungsbedarf. Allein schaffen es viele Kommunen nicht, die
 1404 notwendigen Mittel für Sanierung und Ausbau aufzubringen. 30 Millionen Euro sollen
 1405 deshalb pro Jahr zusätzlich in Schulbau- und Schulsanierungsmaßnahmen fließen.

1406 **Berufsausbildung – die richtige Wahl**

1407 Zwei von drei Thüringer Jugendlichen eines Jahrgangs absolvieren eine Berufsausbildung.
 1408 Wir wollen, dass die Berufsausbildung diesen hohen Stellenwert behält. In der Regel findet
 1409 die zwei- bis dreieinhalbjährige Ausbildung an zwei Lernorten statt: Im Betrieb und in der
 1410 Berufsschule. Staat und Wirtschaft arbeiten dabei eng zusammen. Wir wollen die Stärke
 1411 unseres dualen Systems weiter entwickeln. Der direkte Bezug zur Praxis sorgt dafür, dass
 1412 wir am Ende die Fachkräfte haben, die wir am Arbeitsmarkt auch brauchen. Insgesamt
 1413 werden in Thüringen etwa 200 anerkannte Ausbildungsberufe angeboten.

1414 **Das haben wir erreicht:**

- 1415 ■ Wir haben uns gemeinsam mit unseren Partnern in Politik, Gewerkschaften und der
 1416 Wirtschaft dafür eingesetzt, dass unsere erfolgreiche Berufsausbildung ihre
 1417 entsprechende Anerkennung im **Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen**

1418 gefunden hat. Eine Thüringer Berufsausbildung wird inzwischen in ganz Europa
1419 anerkannt.

1420 ■ Die Wahl des passenden Berufes beginnt nicht mit der Ausbildung. Wir haben die
1421 Berufsorientierung in der Schule gestärkt und eine entsprechende **Landesstrategie**
1422 **entwickelt**.

1423 ■ Wir haben die **duale Ausbildung** gestärkt und außerbetriebliche Ausbildungen auf das
1424 unbedingt notwendige Maß begrenzt.

1425 ■ Wir haben gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Wirtschaft die
1426 Eckwerte für ein **Berufsschulnetz der Zukunft** festgelegt. Die bereits eingeführten
1427 Berufsschulregionen bleiben hier erster Ansprechpartner.

1428 ■ In Härtefällen hilft das Land jungen Menschen und gewährt einen **Zuschuss bei den**
1429 **Fahrtkosten** zur Ausbildung.

1430 **Das werden wir tun:**

1431 ■ Eine abgeschlossene Ausbildung ist die beste Voraussetzung, um auf dem Arbeitsmarkt
1432 erfolgreich zu sein. Ein klares Bild über die eigenen Fähigkeiten und die zukünftigen
1433 Anforderungen in einem Beruf erleichtern die richtige Entscheidung. Aus diesem Grund
1434 wollen wir auf der Basis der Landesstrategie zur Berufsorientierung die Zusammenarbeit
1435 der Schulen mit der Agentur für Arbeit, Bildungsträgern und Unternehmen, Hochschulen
1436 und den berufsbildenden Schulen für eine bessere **Berufsorientierung stärken**. Bis 2020
1437 wollen wir dafür mindestens 40 Millionen Euro bereitstellen.

1438 ■ Wir werden eine **Ausbildungsgarantie** für alle Schulabgänger einführen. Jeder junge
1439 Mensch muss die Chance bekommen, einen Berufsabschluss zu machen. Um dies zu
1440 realisieren werden wir einen Ausbildungspakt mit Wirtschaftsverbänden und
1441 Gewerkschaften schließen.

1442 ■ Bei der **Weiterentwicklung des Berufsschulnetzes** bedarf es auch zukünftig einer
1443 intensiven Abstimmung der kommunalen Schulträger untereinander und mit den
1444 Kammern. Wir werden mit ihnen zusammen auf ein flächendeckendes und regional
1445 ausgewogenes Berufsschulnetz achten.

1446 ■ Ein demografiefestes Berufsschulnetz darf nicht zu Lasten der Auszubildenden gehen.
1447 Wo sich Fahrwege für die Berufsschüler verlängern bzw. eine Internatsunterbringung
1448 notwendig wird, wollen wir finanzielle Unterstützung durch einen Zuschuss gewähren. Wir
1449 werden gemeinsam mit Vertretern des öffentlichen Nahverkehrs, den Kommunen und den
1450 Unternehmen prüfen, ob es möglich ist, ein **generelles Auszubildendenticket** in
1451 Thüringen einzuführen.

1452 ■ Wir werden darauf hinwirken, dass junge Menschen verstärkt die Möglichkeiten nutzen,
1453 einen **Teil ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren**.

1454 **Auf motivierte Lehrerinnen und Lehrer kommt es an**

1455 Thüringen steht vor einer großen Herausforderung. Die Auswirkungen der früheren
1456 Personalpolitik im Schulbereich sind nach wie vor spürbar. Der Altersdurchschnitt der
1457 Thüringer Lehrerinnen und Lehrer liegt heute bei 52 Jahren. Eine erhöhte Anzahl an
1458 Langzeiterkrankungen und Stundenausfällen ist die Folge. Seit Ende 2009 steuern wir
1459 gegen.

1460 **Das haben wir erreicht:**

1461 ■ Seit 2010 wurde die **Anzahl der Neueinstellungen deutlich erhöht**. Im Jahr 2008
1462 wurden gerade einmal 9 Stellen neu besetzt. 2013 und 2014 waren es jeweils 400 Stellen.

1463 ■ Parallel zu den Neueinstellungen haben wir Teilzeitbeschäftigten schrittweise die
1464 Rückkehr zur Vollzeitbeschäftigung ermöglicht.

1465 **Das werden wir tun:**

1466 ■ Wir werden die personelle Absicherung des Unterrichts gewährleisten und die
1467 Lehrerkollegien verjüngen. Dazu stellen wir in den kommenden Jahren mindestens 500
1468 pro Jahr neue Lehrer ein [Hinweis: Zahl wird noch geprüft].

1469 ■ Wir wollen die Besten gewinnen und langfristig an Thüringen binden. Dafür müssen die
1470 Rahmenbedingungen stimmen. Das heißt für uns: eine mit anderen Bundesländern
1471 vergleichbare Entlohnung der Pädagoginnen und Pädagogen und die Rückkehr zur
1472 **Verbeamtung**.

1473 ■ Wir wollen eine **langfristige Personalplanung**. Gemeinsam mit den gewerkschaftlichen
1474 Spitzenverbänden haben wir ein Personalentwicklungskonzept abgestimmt. Damit haben
1475 wir die Personalpolitik der nächsten 10 Jahre abgesteckt und wollen weiter an der
1476 konsequenten Umsetzung arbeiten.

1477 **Gute Lehre und exzellente Forschung**

1478 Durch gute Lehre befähigen die Thüringer Hochschulen ihre Studierenden zur
1479 eigenständigen und verantwortungsvollen Arbeit in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft
1480 und Verwaltung. Die Thüringer Hochschulen tragen maßgeblich dazu bei, den wachsenden
1481 Fachkräftebedarf zu decken.

1482 Mit exzellenten Forschungsleistungen sind Hochschulen die treibende Kraft des
1483 gesellschaftlichen Fortschritts. Die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Hochschulen
1484 und Forschungseinrichtungen hat sich als Erfolgsmodell für Thüringen erwiesen. Es sind die
1485 Thüringer Hochschulen, die in kooperativen Netzwerken den überwiegend kleinen Thüringer
1486 Unternehmen Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auf internationalem Niveau zur
1487 Verfügung stellen. Sie sind damit Garant für die internationale Wettbewerbsfähigkeit – und
1488 das unabhängig vom Konjunkturverlauf und Umbrüchen in einzelnen Branchen.

1489 **Das haben wir erreicht:**

1490 ■ Wir haben die **Finanzzuweisungen an die Thüringer Hochschulen deutlich erhöht**.
1491 Mit der Rahmenvereinbarung III haben wir den Hochschulen zusätzlich 121 Millionen Euro
1492 zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen 40 Millionen Euro jährlich für den Hochschulbau.

- 1493 Die Blockade des Bundes bei der Ausfinanzierung des Hochschulpakts 2020 haben wir
1494 überwunden. Bis 2018 erhalten die Thüringer Hochschulen so weitere 120 Millionen Euro
1495 zusätzlich.
- 1496 ■ Wir haben 608 Millionen Euro in die außeruniversitären Forschungsinstitute investiert und
1497 damit den Forschungsstandort Thüringen gestärkt.
- 1498 ■ Wir haben den zweiten Bauabschnitt des Uni-Klinikums Jena finanziell abgesichert und
1499 auf den Weg gebracht.
- 1500 ■ Wir haben den von der CDU eingeführten **Verwaltungskostenbeitrag abgeschafft**. Für
1501 uns ist klar: Allgemeine Studiengebühren wird es mit uns nicht geben – auch nicht durch
1502 die Hintertür.
- 1503 ■ Studierende brauchen eine gute soziale Infrastruktur. Hierfür steht das Thüringer
1504 **Studentenwerk**. Wir haben dessen **Finanzausstattung gestärkt** und den
1505 Zuschussbedarf mit 5 Millionen Euro pro Jahr bedarfsgerecht festgeschrieben. Mit einem
1506 **Sonderprogramm** wurden mit 4,6 Millionen Euro 700 neue beziehungsweise sanierte
1507 Wohnheimplätze geschaffen.
- 1508 ■ Wir **ermöglichen hervorragende Forschung**. Mit der Forschungsinitiative E hoch 4
1509 fördern wir gezielt Forschungsvorhaben im Bereich der regenerativen Energieerzeugung,
1510 der effizienten Energiespeicherung, des innovativen Netzausbaus und der Steigerung der
1511 Energieeffizienz. Damit leisten wir einen Beitrag zur erfolgreichen Energiewende. Zudem
1512 haben wir das **Programm ProExzellenz** zur Förderung der Spitzenforschung neu
1513 aufgelegt und hierfür 20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.
- 1514 ■ Wir geben **Nachwuchswissenschaftlern bessere Perspektiven**. Dazu haben wir ein
1515 Gesetz auf den Weg gebracht, das den Hochschulen die Möglichkeit eröffnet,
1516 herausragende Nachwuchswissenschaftler direkt von der Juniorprofessur in eine
1517 dauerhafte Professur zu berufen. Da akademische Bildung für uns nicht ausschließlich mit
1518 dem Abitur beginnt, öffnen wir die Hochschulen für beruflich Qualifizierte noch weiter.
- 1519 **Das werden wir tun:**
- 1520 ■ **Wir bekennen uns zu allen neun Thüringer Hochschulen**, denn die Vielfalt unserer
1521 Hochschullandschaft ist eine tragende Säule für ihre Leistungsfähigkeit und Attraktivität.
1522 Gleichzeitig ist es diese Vielfalt, von der das ganze Land profitiert. Unser Ziel ist es, die
1523 Konkurrenzfähigkeit unserer Hochschullandschaft im internationalen Wettbewerb zu
1524 erhalten und – wo erforderlich – auszubauen.
- 1525 ■ Mit der Hochschulstrategie 2020 haben wir uns über die Eckdaten für die kommenden
1526 Jahre verständigt: Die Hochschulen schärfen ihre Profile, vernetzen sich im
1527 Dienstleistungsbereich untereinander und stimmen ihre Studienangebote besser ab. Dies
1528 war ein Strategieprozess, der für die Hochschulen auch mit unpopulären Entscheidungen
1529 verbunden war. Und doch: Die selbstkritische und offene Diskussion zu strategischen
1530 Zielen, zu neuen Schwerpunkten, aber auch das Aufgeben wenig erfolgreicher Ansätze
1531 gehört zum Wesen einer Hochschule. Wir werden nun diese profilierten Strukturen
1532 nachhaltig und verlässlich ausfinanzieren, indem wir den Empfehlungen des
1533 Wissenschaftsrates folgen und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
1534 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren (das entspricht etwa einem

- 1535 **jährlichen Aufwuchs von 4 %)** . Das in Thüringen bewährte Modell der langfristigen
1536 Finanzierungssicherheit durch Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und
1537 Hochschulen setzen wir fort.
- 1538 ■ Die **spezifischen Profile** der Universitäten und Fachhochschulen in Thüringen sollen in
1539 Zukunft noch besser genutzt werden, um **attraktive Studienwege** zu ermöglichen, die
1540 das Bachelor- und Masterstudium innovativ an verschiedenen Standorten und
1541 Hochschultypen miteinander kombinieren. Hierzu werden wir die Zusammenarbeit der
1542 Hochschulen mit der Etablierung von Kooperationsplattformen fördern. Dabei soll auch
1543 die **Kooperation in zentralen Bereichen**, wie den Bibliotheken, Rechenzentren und der
1544 Liegenschaftsverwaltung, weiter ausgebaut werden. Für uns ist dabei klar: Kooperationen
1545 müssen stets die Qualität erhöhen, sie sind kein Sparmodell. In diesem Prozess muss der
1546 Blick über Thüringen hinausgehen. Hochschulplanung darf sich nicht in föderalem
1547 Kirchturmdenken verlieren. Die mit dem Universitätsverbund Halle, Jena, Leipzig bereits
1548 angelegte Kooperation im mitteldeutschen Raum werden wir ausbauen.
- 1549 ■ Der Bologna-Prozess ist unumkehrbar. Die Ziele waren richtig und sind es weiterhin: die
1550 Mobilität von Studierenden in Europa, die Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen und
1551 den Praxisbezug des Studiums zu verbessern und die Abbruchquoten zu verringern.
1552 Bestehende Defizite, etwa bei der Modulbildung und der Prüfungsbelastung, müssen
1553 korrigiert und die Chancen der gestuften Studienstruktur noch besser genutzt werden. Die
1554 gemeinsam im **Dialog mit Studierenden, den Lehrenden und den**
1555 **Hochschulleitungen** erarbeiteten Empfehlungen wollen wir in die Praxis umsetzen.
- 1556 ■ Um im nationalen und internationalen Maßstab in der Forschung wettbewerbsfähig zu
1557 bleiben, muss zum einen die **Vernetzung der universitären mit der außeruniversitären**
1558 **Forschung** in Thüringen verbessert werden. Zum anderen gilt es, weitere
1559 bundesmitfinanzierte Einrichtungen in Thüringen anzusiedeln. Hier haben wir mit der
1560 Aufnahme des Institutes für Photonische Technologien in die Leibniz-Gemeinschaft einen
1561 großen Erfolg erreicht. Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Entwicklung ist der weitere
1562 Ausbau des Beutenberg-Campus Jena zu einem leistungsfähigen, international
1563 sichtbaren Wissenschaftsstandort, an dem lebenswissenschaftliche mit
1564 naturwissenschaftlichen Kompetenzen produktiv verbunden werden. In Ilmenau gilt es,
1565 den erfolgreichen Forschungscluster in den Profilschwerpunkten der regenerativen
1566 Energietechnik, der nachhaltigen Mobilität und der digitalen Medientechnologie weiter
1567 auszubauen. Hierzu werden wir in den kommenden Jahren die bauliche Erweiterung der
1568 universitären und außeruniversitären Forschungsinfrastruktur fördern. Dadurch schaffen
1569 wir beste Voraussetzungen für exzellente Wissenschaft.
- 1570 ■ Thüringen ist eine **Impulsregion der europäischen Geschichte**. Hier finden sich mit den
1571 Bewegungen der Reformation, der Klassik, mit der Arbeiterbewegung und dem Bauhaus
1572 Zeugnisse epochaler Anstöße und Umbrüche. Deshalb wollen wir Thüringen als
1573 international sichtbares **Zentrum der geisteswissenschaftlichen Forschung** profilieren.
1574 Hierzu wollen wir die Profile der geisteswissenschaftlichen Zentren in Jena, Weimar,
1575 Erfurt und Gotha in eine Gesamtkonzeption integrieren.
- 1576 ■ Das **BAföG** soll **als Fundament der Studienfinanzierung** gestärkt werden. Wir wollen
1577 echte Aufstiegschancen durch Bildung ermöglichen. Dabei stehen wir für eine
1578 kontinuierliche Anpassung und Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung

- 1579 von Altersgrenzen, die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der
1580 Gewährung eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken. Darüber
1581 hinaus streben wir die Öffnung des BAföG für in Teilzeit absolvierte Studiengänge von
1582 Studierenden mit Kind oder mit Behinderung an. Wir setzen uns für die Förderung über
1583 die Höchstdauer hinaus bei der Pflege naher Angehöriger ein.
- 1584 ■ Eine gute soziale Infrastruktur ist ein Erfolgsfaktor fürs Studieren. Die Kapazitäten und die
1585 Qualität der Wohnheimplätze, Mensen und Cafeterien sowie der Beratungsangebote
1586 sollen mit der steigenden Zahl und den gewandelten Bedürfnissen von Studierenden
1587 mithalten. Mit einem **Bund-Länder-Sonderprogramm Wohnheimbau** wollen wir das
1588 Angebot ausbauen und vorhandene Einrichtungen modernisieren. Vor allem Studierende
1589 mit Kind werden dabei durch Betreuungsangebote an den Hochschulen besser
1590 unterstützt. Gleichzeitig wollen wir das Thüringer Studentenwerk weiterhin bedarfsgerecht
1591 ausstatten.
- 1592 ■ Wir wollen die Berufsakademie als erfolgreiches Modell der akademischen Qualifizierung
1593 im Beruf zur **Dualen Hochschule** aufwerten. So wollen wir die Stärken der dualen
1594 Ausbildung mit der Möglichkeit verbinden, dass die Studierenden ihren Qualifikationsweg
1595 in anschlussfähigen, nach Bedarf auch berufsbegleitenden Masterstudiengängen
1596 fortsetzen können.
- 1597 ■ Wir werden uns über den Bundesrat für eine **Novellierung des**
1598 **Wissenschaftszeitvertragsgesetzes** einsetzen. Uns geht es um gute Arbeit in der
1599 Wissenschaft. Dazu wollen wir gesetzliche Mindeststandards für Befristungen schaffen.
1600 Bei Befristungen in der Qualifikationsphase muss gelten, dass das Qualifikationsziel
1601 innerhalb der Befristung zu erreichen sein muss. Gleichzeitig wollen wir die
1602 Gestaltungsspielräume der Tarifparteien durch die Aufhebung der Tarifsperre erhöhen.
- 1603 ■ Dem wissenschaftlichen Nachwuchs wollen wir klare, attraktive und planbare
1604 Karrierewege eröffnen, die den Eintritt in eine auf Dauer angelegte Tätigkeit in der
1605 Wissenschaft früher als derzeit ermöglichen. Den Thüringer Hochschulen haben wir mit
1606 der Flexibilisierung des Dienst- und Berufsrechts eine zusätzliche Möglichkeit eröffnet,
1607 um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bei der Förderung und Gewinnung
1608 von qualifiziertem wissenschaftlichem Nachwuchs zu begegnen (tenure-track). Die
1609 **frühere Berufung von Nachwuchswissenschaftlern** werden wir mit einem speziellen
1610 Förderprogramm unterstützen.
- 1611 ■ Mehr Frauen in der Wissenschaft – wir wollen die Zahl der Professorinnen deutlich
1612 erhöhen. Dazu werden wir mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen
1613 verbindliche Ziele festlegen. Zur **Steigerung des Frauenanteils** orientieren wir uns am
1614 Kaskadenmodell, das der Wissenschaftsrat entwickelt hat, und plädieren für
1615 entsprechende Zielquoten. Mit dem Ausbau von Wiedereinstiegsstipendien werden wir die
1616 Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern.
- 1617 ■ Den Hochschulpakt 2020 wollen wir gemeinsam mit dem Bund und den Ländern
1618 weiterentwickeln. Anders als bisher soll künftig die Finanzierung stärker an der Qualität
1619 der Lehre orientiert sein. Zudem muss der Pakt auch Studierende im Master
1620 berücksichtigen und die soziale Infrastruktur gefördert werden.

- 1621 ■ Wir wollen die Hochschulen als zentrale Struktur des Wissenschaftssystems stärken. Die
 1622 Exzellenzinitiative hat zu einer nachhaltigen Mobilisierung und Differenzierung der
 1623 Wissenschaftslandschaft geführt. Der Weg der Profilentwicklung soll fortgesetzt, die
 1624 Differenzierung des Hochschulsystems als Entwicklungschance begriffen werden. Wir
 1625 wollen die Thüringer Hochschulen in die nationale Spitzenliga führen.
- 1626 ■ Das **Kooperationsverbot** wollen wir mit einer Grundgesetzänderung **für alle**
 1627 **Bildungsbereiche abschaffen**. Derzeit schultern die Länder 90% der Bildungsausgaben.
 1628 Künftig soll der Bund dauerhaft zur Finanzierung von Studienplätzen, dem Hochschulbau
 1629 und der Profilierung der Hochschulen in der Forschung beitragen und damit die Länder
 1630 unterstützen. Dabei kann die Bundesförderung sich nicht auf die Finanzierung von
 1631 einzelnen Einrichtungen beschränken, sondern soll für alle Hochschulen zusätzliche
 1632 Entwicklungsperspektiven schaffen. Mit Hilfe des Bundes wollen wir die
 1633 Grundfinanzierung der Hochschulen stärken, um durch eine verlässliche Finanzierung
 1634 gute Lehre und exzellente Forschung zu ermöglichen. Denn für uns gilt: eine
 1635 auskömmliche Grundfinanzierung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche
 1636 Drittmittelinwerbung.
- 1637 ■ Als sofort umsetzbare Maßnahme, zusätzliche Mittel des Bundes direkt der
 1638 Forschungsinfrastruktur vor Ort zuzuführen, setzen wir uns für die Erhöhung der
 1639 Programmpauschalen aller Förderinstitutionen durch den Bund auf 40% ein.
- 1640 ■ Gute Lehre und exzellente Forschung brauchen eine leistungsfähige Infrastruktur:
 1641 moderne Hörsäle und Seminarräume, gute Bibliotheken und gut ausgestattete Labore.
 1642 Zur Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur in Thüringen wollen wir in der
 1643 kommenden Legislaturperiode ein **Investitionsprogramm Lehre und Forschung**
 1644 auflegen und bis 2019 mindestens 275 Mio. Euro investieren.

1645 **Bildung geht weiter – lebenslang Lernen**

1646 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem Schulwesen und
 1647 den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule unseres
 1648 Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das verbindende
 1649 Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive Teilhabe ermöglicht.

1650 **Das haben wir erreicht:**

- 1651 ■ Wir haben ein neues **Erwachsenenbildungsgesetz** verabschiedet, das den Trägern
 1652 Planungssicherheit gibt. Angebote zur Grundbildung (Alphabetisierung/Nachholen von
 1653 Schulabschlüssen) sind dabei spürbar gestärkt worden.
- 1654 ■ Jeder soll lesen und schreiben können. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Bundesweit
 1655 gelten etwa 14 % der Erwerbsfähigen als funktionale Analphabeten, das heißt sie können
 1656 keine zusammenhängenden Sätze lesen und schreiben. Deshalb unterstützen wir die
 1657 Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland
 1658 und haben mit den Thüringer Volkshochschulen ein Bündnis begründet. Die Mittel für die
 1659 **Alphabetisierung** haben wir deutlich erhöht (2009: 0 Euro, 2014: 150.000 Euro).

1660 ■ Wir haben deutlich mehr in die vierte Säule unseres Bildungssystems investiert. Seit 2009
1661 haben wir die Mittel für die Erwachsenenbildung um 20% erhöht und so unsere
1662 Volkshochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen gestärkt.

1663 **Das werden wir tun:**

1664 ■ Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Deshalb setzen
1665 wir uns auch künftig dafür ein, dass Bildungsveranstaltungen für **Grundbildung**
1666 **flächendeckend** im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für
1667 Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.

1668 ■ Das **Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei**. Verpasste Chancen
1669 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

1670 ■ Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen. Aus
1671 diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der Volkshochschulen,
1672 Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch künftig angemessen
1673 unterstützen.

1674 ■ Wir haben ein **Bildungsfreistellungsgesetz** erarbeitet. Innerhalb der ersten 100 Tage
1675 der neuen Regierung kann es beschlossen werden. Beschäftigte (Arbeitnehmer, Azubis,
1676 Angestellte, Beamte) erhalten einen Anspruch auf fünf bezahlte Freistellungstage pro
1677 Jahr, um sich auch im Ehrenamt weiterzubilden. Bildungsfreistellung gibt es bereits in
1678 vielen anderen Bundesländern – nicht nur Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, auch die
1679 Wirtschaft profitiert davon.

1680 ■ Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch im
1681 fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den Ausbau von
1682 spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen voranbringen.

1683

1684 **Sicherheit garantieren –** 1685 **Bürgerrechte verteidigen**

1686 Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen – das ist in Thüringen nicht anders als an
1687 anderen Orten der Welt. Sie entsteht dort, wo menschliches Leben und Würde geachtet
1688 werden, wo Menschen einander vertrauen und wo Zukunft als gestaltbar erfahren wird.
1689 Sicherheit ist gefährdet, wenn grundlegende Regeln des gesellschaftlichen Miteinanders
1690 verletzt oder nicht durchgesetzt werden, wenn Privatsphäre verletzt oder Menschen ständig
1691 überwacht werden. Sie ist bedroht durch Armut und wenn es an einem Netz fehlt, das
1692 diejenigen auffängt, die unverschuldet in Not geraten sind. Wir verstehen Sicherheit daher in
1693 einem umfassenden Sinn: als Schutz vor Gewalt und Kriminalität ebenso wie als Schutz vor
1694 Ausbeutung und Ausgrenzung.

1695 Für uns Sozialdemokraten ist Sicherheit ein hohes Gut. Zu einer verantwortungsvollen
1696 Sicherheitspolitik gehört es, das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit immer wieder neu zu
1697 bestimmen. Für die Thüringer Sozialdemokraten gilt dabei die Aussage des Hamburger
1698 Parteiprogramms: „Nicht die Verteidigung der Bürger- und Freiheitsrechte, sondern deren
1699 Einschränkung bedarf einer Rechtfertigung.“ Wir stehen für die Gewährleistung hoher
1700 datenschutzrechtlicher Standards. Entscheidungsprozesse, aber auch die Umsetzung von
1701 Vorhaben, Gesetzen oder Verordnungen wollen wir transparent gestalten. Wir stehen für ein
1702 umfassendes Recht der Bürgerinnen und Bürger auf Information.

1703 Die Durchsetzung von Sicherheit ist Teil der Daseinsvorsorge. Der Staat muss die
1704 Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass alle Menschen in Thüringen sicher leben können:
1705 durch effektiv arbeitende Sicherheits- und Justizbehörden, durch ein tragfähiges soziales
1706 Netz, durch klare Regeln für Daten- und Verbraucherschutz. Sicherheit braucht einen
1707 starken, einen handlungsfähigen Staat. Würde die Sicherheit allein den Kräften des Marktes
1708 überlassen, wären viele Benachteiligte und weniger Begüterte schnell schutzlos. Wir meinen:
1709 Das darf nicht sein.

1710 **Kriminalität bekämpfen – Sicherheitsbehörden erneuern**

1711 Innere Sicherheit ist wichtig für die Lebensqualität der Menschen in unserem Land. Ziel
1712 unserer Politik ist es daher, mehr Sicherheit für die Menschen in Thüringen zu erreichen. Der
1713 Freistaat muss sein Sicherheitsversprechen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern
1714 erfüllen können. Dazu bedarf es einer Polizei, die neueren Erscheinungsformen der
1715 Kriminalität, wie der Internetkriminalität, wirkungsvoll begegnen kann. Die Thüringer Polizei
1716 muss zudem flexibel auf sich wandelnde Gefahrenlagen reagieren, aktuell etwa durch ein
1717 systematisches Vorgehen gegen rechtsextreme Gewalttäter und durch eine verstärkte
1718 Bekämpfung der Drogenkriminalität.

1719 Strukturveränderungen sind an dem Ziel auszurichten, für ein Plus an Sicherheit zu sorgen.
1720 Deswegen darf es bei strukturellen Neuerungen im Bereich der Inneren Sicherheit nicht
1721 zuallererst um Personalabbau gehen.

1722 Angesichts der massiven Fehler und Fehleinschätzungen, die den Thüringer
1723 Sicherheitsbehörden in Bezug auf den gewalttätigen Rechtsextremismus unterlaufen sind,

1724 bedarf es dringend einer **neuen Sicherheitsarchitektur**. Bei den grundlegenden
1725 inhaltlichen, strukturellen und personellen Veränderungen werden wir die Erkenntnisse aus
1726 der Arbeit der beiden parlamentarischen Untersuchungsausschüsse im Thüringer Landtag
1727 berücksichtigen. Die Neuorganisation soll als Chance für durchgreifende Veränderungen bei
1728 der Personalentwicklung genutzt werden. Dazu gehört auch ein Personal- und
1729 Führungskonzept für den Verfassungsschutz.

1730 Bei der **Gefahrenabwehr** und bei der Bewältigung von Unglücken und Katastrophen bleiben
1731 die Freiwilligen Feuerwehren für uns auch in Zukunft die entscheidende Säule. Ohne das
1732 Ehrenamt in der Feuerwehr könnte die Gefahrenabwehr nicht sichergestellt werden. Die
1733 Versorgung mit rettungsdienstlichen Leistungen wollen wir auch künftig flächendeckend und
1734 bedarfsgerecht gewährleisten.

1735 **Das haben wir erreicht:**

1736 ■ Die Aufgaben der Polizei haben wir verfassungskonform neu geregelt. Dabei haben wir
1737 insbesondere den **Schutz der Privatsphäre** und den der Berufsheimnisträger gestärkt.
1738 Maßnahmen, die in den privaten Lebensbereich der Bürgerinnen und Bürger eingreifen
1739 können, haben wir unter einen **Richtervorbehalt** gestellt.

1740 ■ Die Thüringer Polizei wurde zum 1. Juli 2012 in einer neuen Organisationsstruktur
1741 aufgestellt. Kernstücke der **Polizeistrukturreform** sind die neue Landespolizeidirektion
1742 (LPD) und die **Landeseinsatzzentrale**. Begleitend haben die Regierungsfractionen die
1743 Grundlage für eine strategische Personalentwicklung gelegt. Der Einsatz- und
1744 Streifendienst wurde mit bislang **300 zusätzlichen Polizeivollzugsplanstellen**
1745 ausgestattet. Damit sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass mehr Polizei auf
1746 der Straße ist.

1747 ■ Die **Freiwilligen Feuerwehren** waren für uns auch in dieser Legislaturperiode ein
1748 wichtiges Element der Innenpolitik. Trotz des Spardrucks wurden hier in den vergangenen
1749 Jahren keine Abstriche gemacht. Weil die Qualität der Ausbildung immer weiter an
1750 Bedeutung gewinnt, haben wir die Aus- und Weiterbildung an der **Landesfeuerwehr- und**
1751 **Katastrophenschutzschule** weiter verbessert und noch stärker an der Praxis orientiert.
1752 Wir haben da gehandelt, wo die Feuerwehren dringend Unterstützung benötigen und das
1753 Ehrenamt mit zusätzlichen Maßnahmen gefördert. Unter anderem haben wir den
1754 **Feuerwehrführerschein** eingeführt.

1755 ■ Mit einer Änderung des Ordnungsbehördengesetzes haben wir den Thüringer Städten
1756 und Gemeinden die Möglichkeit gegeben, zum Zwecke des **Kinder- und**
1757 **Jugendschutzes** den Alkoholverzehr an bestimmten öffentlichen Orten einzuschränken.

1758 ■ Wir haben für neue Regeln bei der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen gesorgt.
1759 Insbesondere können die Kommunen flexibler über die Höhe des gemeindlichen
1760 Eigenanteils entscheiden. Im Ausnahmefall kann von der Beitragserhebung ganz
1761 abgesehen werden. Das Problem der so genannten „rückwirkenden“ Beitragserhebung
1762 wurde gelöst. Die gleichzeitige Erhebung von wiederkehrenden und einmaligen Beiträgen
1763 wird es künftig nicht mehr geben.

1764

1765 **Das werden wir tun:**

- 1766 ■ Neue Strukturen bei der Thüringer Polizei reichen alleine nicht aus. Um sie leistungsfähig
1767 zu erhalten, braucht die Polizei klare **Perspektiven bei der Personalentwicklung**. In
1768 enger Abstimmung mit den Gewerkschaften wollen wir die Personalentwicklung so
1769 weiterentwickeln, dass weitere Einschnitte im Bereich der Basisdienststellen und des
1770 Basisdienstes verhindert werden. Die Stellensituation passen wir den Organisations- und
1771 Dienstpostenplänen an und sorgen für eine **funktionsgerechte Besoldung**. Das
1772 Thüringer Landeskriminalamt (LKA) werden wir in die Strukturreform einbeziehen. Wir
1773 werden die Ermittlungskompetenz im Sachbereich **Internetkriminalität** stärken –
1774 personell und materiell. Die **Präventionsarbeit** wollen wir verbessern. Vor allem gilt es,
1775 die Thüringerinnen und Thüringer für die Risiken bei der Nutzung moderner Medien zu
1776 sensibilisieren und über die Gefahren aufzuklären.
- 1777 ■ Wir setzen grundlegende **Reformen bei den Thüringer Sicherheitsbehörden** um. Der
1778 **Verfassungsschutz** muss sich künftig **auf seine Kernaufgaben beschränken**: die
1779 Beobachtung und Analyse der in Thüringen gefährlichen Bestrebungen und Strukturen,
1780 insbesondere im Bereich des Rechtsextremismus. Entsprechend lehnen wir es ab, die
1781 Präventionsaufgaben des Verfassungsschutzes zu erweitern. Der Verfassungsschutz hat
1782 keinen Bildungsauftrag; die Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Rechtsextremismus wird
1783 gemeinsam mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren im erfolgreichen Landesprogramm für
1784 Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit weitergeführt.
- 1785 ■ Den Einsatz von sogenannten Vertrauensleuten (V-Leuten) werden wir an eng umrissene
1786 Voraussetzungen knüpfen. Dass V-Leute ihren Lebensunterhalt aus den Zahlungen des
1787 Verfassungsschutzes bestreiten können, wird es mit uns nicht mehr geben. Der Einsatz
1788 nachrichtendienstlicher Mittel wird auf die **Ausforschung gewaltorientierter**
1789 **extremistischer Bestrebungen** konzentriert.
- 1790 ■ Die Neuorganisation des Verfassungsschutzes bietet die Chance für tiefgreifende
1791 Veränderungen bei der Personalentwicklung. Dazu gehören ein spezifisches **Personal-**
1792 **und Führungskonzept** sowie ein Neuanfang bei der Dienst- und Fachaufsicht und der
1793 politisch verantwortlichen Führung für den Verfassungsschutz. Für ausgewählte
1794 Führungsfunktionen ist eine Personalrotation in regelmäßigem Turnus vorzusehen. Damit
1795 wollen wir den dringend erforderlichen Mentalitätswechsel im Verfassungsschutz
1796 herbeiführen.
- 1797 ■ Die **parlamentarische Kontrolle der Sicherheitsbehörden** werden wir über die 2012
1798 beschlossene Erweiterung hinaus **substantiell stärken**. Dazu werden wir insbesondere
1799 die Parlamentarische Kontrollkommission im Thüringer Landtag (ParIKK) personell und in
1800 ihren Kompetenzen stärken. Die ParIKK soll künftig durch einen qualifizierten
1801 Mitarbeiterstab die Arbeit der Sicherheitsbehörden fortlaufend und effektiv kontrollieren
1802 können.
- 1803 ■ Das sogenannte Racial Profiling, bei dem Polizistinnen und Polizisten u.a.
1804 Durchsuchungen und anlasslose Überprüfungen von Personalien und mitgeführtem
1805 Gepäck anhand von Hautfarbe oder als kulturell wahrgenommenen Merkmalen
1806 durchführen, lehnen wir ab. Wir fordern ein Sensibilisierungs- und Schulungsprogramm
1807 für Polizistinnen und Polizisten, um rassistischer und sich an Stereotypen orientierender
1808 Polizeipraxis entgegenzuwirken.

- 1809 ■ Wir wollen entsprechend der rechtlichen Vorgaben die Abschiebehaft vom normalen
1810 Justizvollzug trennen. Um wegen der geringen Fallzahl eine faktische Einzelhaft zu
1811 verhindern, streben wir länderübergreifende Kooperationen an.
- 1812 ■ Eine **zuverlässige Gefahrenabwehr** und die flächendeckende Hilfe bei Katastrophen
1813 stellen wir auch weiterhin sicher. Dabei setzen wir auf das Ehrenamt, insbesondere in den
1814 Freiwilligen Feuerwehren. Die Wehren bei der **Mitgliedergewinnung** und speziell bei der
1815 **Gewinnung von Nachwuchskräften** zu unterstützen, ist daher ein wesentliches
1816 Anliegen. Die Zuweisungen an die Gemeinden zur Unterstützung der
1817 **Jugendfeuerwehren** werden aufgestockt. Bei der **Landesfeuerwehr- und**
1818 **Katastrophenschutzschule** wird es ebenso wenig Abstriche geben. Die Unternehmen
1819 vor Ort betrachten wir als wichtige Partner bei der Sicherstellung eines flächendeckenden
1820 Brand- und Katastrophenschutzes.
- 1821 ■ Bei der Neuregelung des **Rettungsdienstgesetzes** wollen wir sicherstellen, dass die
1822 hochwertigen Leistungen auch künftig flächendeckend und bedarfsgerecht zur Verfügung
1823 gestellt werden. Wir sorgen für hohe Standards und professionelles Personal auch im
1824 ländlichen Raum. Die bewährte Zusammenarbeit mit den anerkannten
1825 Rettungsdienstorganisationen bleibt erhalten.

1826 **Bürgerfreundliche Justiz**

- 1827 Eine bürgerfreundliche und effektive Justiz schafft schnelle Rechtssicherheit.
1828 Gerichtsverfahren müssen deshalb zügig verhandelt und entschieden werden. Moderne
1829 Konfliktlösungen helfen bei der nachhaltigen Streitbeilegung. Dies dient dem Rechtsfrieden
1830 und trägt zur sozialen Gerechtigkeit bei.
- 1831 Wir stehen dafür ein, dass der Zugang zu den Gerichten allen offen steht und bezahlbar
1832 bleibt. Die Prozesskosten- und die Beratungshilfe bleiben dabei für uns wichtige Instrumente
1833 für die Rechtssuchenden. Wir werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen, dass Gerichte für
1834 alle Bürgerinnen und Bürger gut erreichbar bleiben und die Justiz in der Fläche präsent ist.
- 1835 Wir stehen für den Ausbau der Opferrechte im Strafverfahren. Opfer einer Straftat können
1836 schon heute aktiv im Strafverfahren mitwirken. Sie erhalten staatliche Unterstützung, etwa in
1837 Form von Beratung, anwaltlichem Beistand, psychologischer Prozessbegleitung. Neben dem
1838 Recht auf Informationen und Aktenauskünfte haben sie auch Anspruch auf materiellen
1839 Ausgleich für die erlittenen Schäden. Dennoch gilt es, insbesondere in der praktischen Hilfe
1840 für diejenigen, die Opfer von Straftaten geworden sind und unserer Hilfe bedürfen, nicht
1841 nachzulassen.
- 1842 Besonders wichtig ist uns, die Ursachen von Gewalt und Kriminalität zu bekämpfen. Eine
1843 gute und vorsorgende Sozialpolitik, die Armut, Ausgrenzung und Unwissenheit
1844 entgegenwirkt, ist das beste Mittel, um zu verhindern, dass sich kriminelle Karrieren
1845 entwickeln. Wir stehen deshalb für eine Bildungs- und Jugendpolitik, die jungen Menschen
1846 Ausbildungs- und Jobperspektiven gibt.
- 1847 Moderne Gefängnisse dienen dem Schutz der Bürger und ermöglichen einen modernen
1848 Strafvollzug, der auch der Gewalt unter den Gefangenen entgegenwirkt. Effektive
1849 Resozialisierungsmaßnahmen während der Haft beugen neuen Straftaten vor. Dazu gehört,
1850 straffällig gewordenen Personen durch gute Ausbildungs-, Arbeits- und Therapieangebote

1851 Zukunfts Chancen zu eröffnen und sie nach Verbüßung ihrer Strafe nicht alleine zu lassen. So
1852 lassen sich dauerhaft weitere Kosten für das Gemeinwesen vermeiden.

1853 Die Justiz steht in den nächsten Jahren vor neuen wichtigen Herausforderungen, die es
1854 beherzt anzupacken gilt. So ist der elektronische Rechtsverkehr weiter auszubauen, um
1855 einen einfacheren, kostengünstigen und flexiblen Zugang zur Thüringer Justiz zu
1856 ermöglichen. Auf die Altersstruktur in Staatsanwaltschaft, Richterschaft und Vollzugsdienst,
1857 muss mit einem angemessenen Einstellungskorridor reagiert werden. Die Sicherheit an den
1858 Gerichten ist weiter auszubauen, um Übergriffe in den Gerichtsverhandlungen
1859 auszuschließen.

1860 **Das haben wir erreicht:**

1861 ■ Zur **Beschleunigung von Verfahren** nach dem Sozialgesetzbuch II wurden 33
1862 Richterstellen und 30 Stellen in der Geschäftsstelle der Sozialgerichte zugewiesen.

1863 ■ Wir haben alternative Konfliktlösungsmodelle – **Mediation und Güterichter** – in den
1864 vergangenen fünf Jahren erweitert. Das Modell des Güterichters wurde auf alle
1865 Gerichtszweige ausgedehnt und die verschiedenen Akteure für Mediation, die
1866 Schlichtungs- und Schiedsstellen, in einem Beirat vernetzt.

1867 ■ Wir haben die Thüringer Kommunen, die Städte und Kreise, von den Gerichtskosten in
1868 der ordentlichen Gerichtsbarkeit entlastet.

1869 ■ Um den besonderen Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden, haben wir das
1870 **Jugendrechtshaus in Erfurt gestärkt** und **in Jena eine Rechtsberatungsstelle für**
1871 **Jugendliche eingerichtet**. Sie leisten als Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle
1872 Hilfe in allen Lebenslagen. Wir werden beide Einrichtungen über den Trägerverein
1873 zusammen mit den Kooperationspartnern weiter fördern. Außerdem haben wir eine
1874 zusätzliche Jugendstation in Jena eingerichtet.

1875 ■ Um Korruption und Wirtschaftskriminalität in Thüringen wirksam zu bekämpfen, haben wir
1876 die **Schwerpunktstaatsanwaltschaft** Mühlhausen personell verstärkt. Zudem haben wir
1877 eine vierte Wirtschaftsstrafkammer am Landgericht Mühlhausen eingerichtet, um die
1878 Strafverfahren weiter zu beschleunigen.

1879 ■ Mit dem Gefahrenabwehrprojekt **HEADS-Thüringen** und der eingerichteten
1880 Täterberatung haben wir das Risiko gemindert, dass als besonders rückfallgefährdet
1881 eingestufte Sexualstraftäter wieder Straftaten begehen. Das bestehende
1882 Beratungsangebot in Gera für Täter häuslicher Gewalt wurde durch die Bewährungs- und
1883 Straffälligenhilfe erweitert und eine neue Beratungsstelle in Erfurt geschaffen. Diese
1884 Projekte werden wir weiter fördern.

1885 ■ Zur Sicherheit in den Thüringer Gerichten haben wir Scanner und Sicherheitsschleusen
1886 an vielen Gerichten eingeführt.

1887 ■ Mit dem neuen modernen **Thüringer Justizvollzugsgesetzbuch** haben wir einheitliche
1888 Regelungen für den gesamten Straf- und Jugendstrafvollzug sowie den Vollzug der
1889 Untersuchungshaft geschaffen. Damit erreichen wir es, Straf- und Jugendstrafgefangene
1890 von Beginn der Haftzeit an auf die Zeit nach der Haftentlassung vorzubereiten und sie
1891 wieder voll in unsere Gesellschaft zu integrieren.

- 1892 ■ Im Jugendstrafvollzug wurden Deradikalisierungsprogramme erfolgreich aufgelegt. Deren
1893 Finanzierung – auch durch den Bund – ist auch in Zukunft sicherzustellen. Zur
1894 Verhinderung weiterer Selbstmorde von Gefangenen, die Anfang der vorherigen
1895 Wahlperiode in den Vollzugsanstalten verstärkt auftraten, haben wir außerdem ein
1896 Konzept zur Suizidprophylaxe beschlossen und umgesetzt. Dazu zählen u. a. der Aufbau
1897 einer zentralen Eingangsstation für alle Gefangene in der JVA Tonna und eines
1898 wissenschaftlichen Kriminologischen Dienstes.
- 1899 ■ Mit der Vollendung der Jugendstrafanstalt Arnstadt löst **das modernste Gefängnis**
1900 **Deutschlands** mit umfassenden Resozialisierungsangeboten die unzeitgemäße
1901 Haftanstalt in Ichtershausen ab. Zugleich haben wir den Bau einer gemeinsamen
1902 Justizvollzugsanstalt mit dem Freistaat Sachsen in Zwickau-Marienthal auf den Weg
1903 gebracht. Dadurch können in wenigen Jahren die zum Teil unwürdigen Haftbedingungen
1904 in Hohenleuben und Gera beendet werden. Teil unserer nachhaltigen und breit
1905 angelegten länderübergreifenden Vollzugspolitik ist auch die Zusammenarbeit mit Hessen
1906 zur Unterbringung Sicherungsverwahrter in der JVA Schwalmstadt.
- 1907 ■ Wir haben zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger die **elektronische Fußfessel** zur
1908 Überwachung von aus der Haft entlassener Strafgefangener in Thüringen eingeführt und
1909 damit mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger erreicht.
- 1910 **Das werden wir tun:**
- 1911 ■ Wir halten an der längst überfälligen Verabschiedung eines **Richter- und**
1912 **Staatsanwältegesetzes** fest. Mit unserem vorliegenden Gesetzentwurf stärken wir die
1913 Mitbestimmung der Richter und Staatsanwälte auch gegenüber den Präsidenten der
1914 obersten Gerichte. Die Auswahl der Thüringer Richterinnen und Richter soll
1915 demokratischer werden. Der neue Justizwahlausschuss soll in seinen Kompetenzen
1916 gestärkt und bereits bei der Ersteinstellung von Richtern und Staatsanwälten einbezogen
1917 werden.
- 1918 ■ Wir werden die **Modernisierung der Thüringer Gerichte**, insbesondere der
1919 Amtsgerichte Mühlhausen, Rudolstadt, Arnstadt und Pößneck, fortsetzen und die
1920 notwendigen Haushaltsmittel dafür bereitstellen. Gleiches gilt für eine angemessene
1921 Unterbringung des Thüringer Verfassungsgerichtshofs im noch zu sanierenden Gebäude
1922 des ehemaligen Landgerichtes in Weimar. Um auch in Zukunft die Sicherheit von
1923 Parteien, Zeugen und des Justizpersonals in den Gerichten zu gewährleisten, ist eine
1924 weitere Verstärkung der Bediensteten notwendig. Wir setzen hierbei auf zusätzliches
1925 Justizpersonal anstatt auf private Sicherheitsdienste.
- 1926 ■ Zur Verbesserung der Information der Ratsuchenden setzen wir uns für barrierefreie und
1927 **umfassende Internetangebote** der Thüringer Gerichte ein.
- 1928 ■ Die Personalpolitik für die Justiz muss auf die die unausgewogene Altersstruktur
1929 reagieren und bereits jetzt über das Jahr 2020 hinaus denken. Damit reagieren wir auf die
1930 unausgewogene Altersstruktur und denken bereits jetzt über das Jahr 2020 hinaus. Das
1931 neue Justizvollzugsgesetzbuch verlangt zur Umsetzung seiner Ziele eine Verbesserung
1932 im personellen Bereich. Ziel muss es einerseits sein, durch begleitende Maßnahmen, z.
1933 B. Gesundheitsmanagement, und flexible Möglichkeiten des Übergangs in den Ruhestand
1934 die Arbeitsfähigkeit und Motivation zu erhalten. Andererseits muss durch gezielte

- 1935 Neueinstellungen und nachhaltige Fortbildung ein Einstellungskorridor aufgebaut werden.
 1936 Dadurch kann die dringend erforderliche Arbeitsentlastung des vorhandenen Personals
 1937 erreicht werden. Zudem werden wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen der
 1938 Justiz vorantreiben.
- 1939 ■ Wir werden die begleitende **Opferhilfe weiterentwickeln**. Dazu wollen wir eine
 1940 Opferhilfestiftung für Thüringen gründen – die erste in den neuen Ländern.
- 1941 ■ Wir werden den **elektronischen Rechtsverkehr** in der gesamten Justiz (sog. E-
 1942 Justice/E-Government), die Einführung von elektronischen Akten, Elektronischem
 1943 Vereins- und Handelsregister weiter vorantreiben. Denn eine moderne Hard- und
 1944 Softwareausstattung und einfach zu handhabende Kommunikationsmittel erhöhen die
 1945 Gerichtszugangsmöglichkeiten für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für
 1946 Unternehmen.
- 1947 ■ Wir setzen uns auf Bundesebene für ein eigenständiges Unternehmensstrafrecht ein.
 1948 Zugleich stehen wir aus Gründen der Steuergerechtigkeit für eine strenge Verfolgung von
 1949 Steuerhinterziehung. Wir wollen die rechtliche Möglichkeit schaffen, „Steuer-CDs“ durch
 1950 den Staat anzukaufen, um Steuerhinterzieher zu enttarnen und strafrechtlich zur
 1951 Verantwortung zu ziehen.
- 1952 ■ Um Arbeitnehmer vor Überwachung zu schützen, setzen wir uns für ein längst überfälliges
 1953 Gesetz für den **Beschäftigtendatenschutz** auf Bundesebene ein. Dabei muss auch der
 1954 Hinweisgeberschutz klar ausformuliert werden.
- 1955 ■ Die Gerichte und Behörden sollen stärker als Dienstleister agieren. Die ehrenamtliche
 1956 Betreuung muss ebenfalls gestärkt und auch finanziell besser anerkannt werden. Hier
 1957 werden wir uns für die Erhöhung der Ehrenamtspauschale oder steuerlicher Freibeträge
 1958 einsetzen.
- 1959 ■ Thüringen war in den vergangenen zehn Jahren zweimal von Hochwassern stark
 1960 betroffen. Um für die Zukunft Sicherheit zu bieten, haben wir uns für eine verpflichtende
 1961 **Elementarschadensversicherung** eingesetzt und entsprechende Initiativen in die
 1962 Konferenz der Justizminister und Justizministerinnen eingebracht und setzen uns weiter
 1963 aktiv für die Einführung einer entsprechenden Versicherung ein.
- 1964 ■ Die Rechtspolitik muss sich auch der Digitalisierung der Gesellschaft annehmen. Um
 1965 einer „Abzocke“ im Internet vorzubeugen, erfolgt eine beständige Verstärkung des
 1966 Verbraucherschutzes, dessen Einhaltung durch die Strafverfolgungsorgane unterstützt
 1967 wird. Wir werden am Standort Mühlhausen die personellen und technischen
 1968 Voraussetzungen verbessern, um noch besser **gegen Internetkriminalität** vorzugehen.
- 1969 ■ Durch rechtspolitische Initiativen „Gegen Doping – für einen sauberen Sport“ konnte
 1970 Thüringen bundespolitische Eckpunkte setzen. Dies werden wir konsequent fortsetzen.
- 1971 ■ Wir setzen uns für ein Korruptionsregister auf Bundes- bzw. auf europäischer Ebene ein
 1972 und werden dazu eine Bundesratsinitiative starten.

1973 **Informationsfreiheit ausbauen – Datenschutz erweitern**

1974 Wir müssen etwas tun: Mit der informationellen Selbstbestimmung ist die Privatsphäre zwar
1975 grundrechtlich geschützt und Gesetze wie das Thüringer Datenschutzgesetz und das
1976 Bundesdatenschutzgesetz formen diesen Schutz näher aus. Damit hat es jedoch nicht sein
1977 Bewenden. Die NSA-Affäre führt deutlich vor Augen, dass Datenschutzgesetze umgesetzt
1978 und befolgt werden müssen und dass diese Umsetzung der umfassenden und eingehenden
1979 Kontrolle bedarf. Der schleichende Verlust der Privatsphäre nimmt dem Individuum die
1980 Selbstbestimmung, degradiert es zum Datenschatten und gibt totalitären Big-Data-
1981 Mechanismen Raum. Mensch sein ist allerdings mehr, als eine Datenhülle gefüllt mit
1982 Verhaltensalgorithmen. Eigenwert und Eigenständigkeit prägen die Würde des Menschen,
1983 einschließlich seiner Geheimnisse. Diese Menschenwürde darf nicht zum bloßen
1984 Gegenstand staatlichen oder unternehmerischen Handelns verkommen. Bestrebungen, das
1985 Zusammengehen von Staat und Wirtschaft gerade auch in der Datennutzung zu
1986 intensivieren, bergen die Gefahr einer ungehemmten Zerstörung der Privatsphäre, es droht
1987 uns Big-Data-2.0. Dem gilt es, zu wehren. Privatheit und personenbezogene Daten schützen
1988 sich indes nicht von selbst. Fehlentwicklungen im behördlichen und unternehmerischen
1989 Schutz der persönlichen Datensphäre bedürfen dringend der Korrektur. Darüber hinaus
1990 müssen die Bürger und Bürgerinnen in die Lage versetzt werden, sich ungehinderter als
1991 bisher vom Staat Informationen beschaffen zu können, um informiert an der demokratischen
1992 Meinungs- und Willensbildung teilhaben zu können. Datenschutz und Informationsfreiheit
1993 müssen auf eine zeitgemäße gesetzliche Grundlage gestellt werden. Dazu gehört auch, dass
1994 den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz
1995 und die Informationsfreiheit ein starker Partner an die Seite gestellt wird. Denn unsere
1996 Position ist ganz klar: Die Menschenwürde ist unantastbar, nicht aber Geschäftsmodelle und
1997 Behördenhandeln!

1998 **Das haben wir erreicht:**

- 1999 ■ Ein verbessertes **Thüringer Datenschutzgesetz**: Das seit Januar 2012 geltende Gesetz
2000 sorgt dafür, dass der Datenschutz in Thüringen verbessert werden konnte. Die
2001 Videoüberwachung durch öffentliche Stellen wird damit gesetzlich geregelt und schafft so
2002 mehr Rechtssicherheit. Erfolgreich hat sich die SPD dafür stark gemacht, den
2003 **Arbeitnehmerdatenschutz** ins Gesetz aufzunehmen. Denn uns ist wichtig, dass auch die
2004 personenbezogenen Daten der Beschäftigten geschützt sind.
- 2005 ■ Die **Unabhängigkeit des Datenschutzbeauftragten**: Diese haben wir durch ein neues
2006 Verfahren für die Wahl des Landesdatenschutzbeauftragten des Freistaats und eine
2007 Erweiterung seiner Zuständigkeit gestärkt. Der Thüringer Datenschutzbeauftragte wird
2008 nun nicht mehr auf Vorschlag der Landesregierung, sondern allein vom Landtag bestimmt
2009 und gewählt. Mit dem neuen Datenschutzgesetz erhält er zudem die Zuständigkeit für den
2010 Datenschutz im nicht-öffentlichen Bereich. Der Datenschutzbeauftragte kümmert sich
2011 seitdem auch darum, dass Firmen, Betriebe und Handwerker die bei ihnen vorhandenen
2012 Daten ausreichend schützen.
- 2013 ■ Die gesetzliche Verankerung der **Informationsfreiheit**: Datenschutz und
2014 Informationsfreiheit sind die zwei Seiten einer Medaille. Wer einen Anspruch auf Zugang
2015 zu Informationen der öffentlichen Verwaltung erhält, muss diese nicht erst langwierig
2016 einklagen. Deshalb haben wir das neue Thüringer Informationsfreiheitsgesetz auf den
2017 Weg gebracht. Wir ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern damit einen schnellen

2018 Zugang zu behördlichen Informationen, ohne dass dabei die Persönlichkeitsrechte Dritter
2019 oder die Geschäftsgeheimnisse von Firmen „auf der Strecke“ bleiben. Denn auch diese
2020 sind durch das Thüringer Informationsfreiheitsgesetz geschützt. Wer bei der öffentlichen
2021 Verwaltung mit einem Antrag nach dem Thüringer Informationsfreiheitsgesetz „auf taube
2022 Ohren“ stößt, kann sich nunmehr an den Thüringer Informationsfreiheitsbeauftragten
2023 wenden, der ihn als Ombudsmann unterstützt, seine Rechte wirksam wahrzunehmen.
2024 Stellt der Thüringer Informationsfreiheitsbeauftragte dabei Verstöße gegen das Thüringer
2025 Informationsfreiheitsgesetz fest, so kann er ihre Behebung in angemessener Frist
2026 verlangen.

2027 **Das werden wir tun:**

2028 ■ Wir sprechen uns dafür aus, dass die behördlichen Datenschutzbeauftragten nicht nur für
2029 die Dauer von vier Jahren bestellt werden können. Diese Thüringer Regelung ist
2030 bundesweit beispiellos und schwächt den Datenschutz in der Verwaltung. Die SPD wird
2031 sie abschaffen. Zudem werden wir die Möglichkeit schaffen, externe Datenschutzexperten
2032 als behördliche Datenschutzbeauftragte zu ernennen. Damit beschreiten wir den Weg zu
2033 einem effizienten Datenschutz in allen Thüringer Behörden.

2034 ■ Die bisherigen Regelungen zur **Videoüberwachung durch Behörden** sind noch
2035 lückenhaft. Deswegen machen wir uns für detailliertere Regelungen zur
2036 Videoüberwachung im öffentlichen Bereich stark. Die Videoüberwachung soll nur zulässig
2037 sein, soweit sie im Rahmen der behördlichen Aufgabenerfüllung zum Schutz von Leben,
2038 Gesundheit, Freiheit oder Eigentum von Personen oder zum Schutz von Kulturgütern oder
2039 öffentlichen Einrichtungen erforderlich ist.

2040 ■ Der NSA-Skandal zeigt, dass der Schutz der Privatsphäre über Ländergrenzen hinweg
2041 gesichert werden muss. Deswegen betrachten wir den **Datenschutz** als eine
2042 **europäische Aufgabe**. Wir treten für einen umfassenden Datenschutz in der EU ein,
2043 ohne dass wir unsere im Vergleich mit anderen Ländern hohen nationalen Standards
2044 aufgeben werden.

2045 ■ Der Arbeitnehmerdatenschutz wird bei der SPD groß geschrieben. Wir werden die
2046 **Beschäftigtendaten in den Telemedien**, insbesondere im Internet, noch besser
2047 schützen. Deshalb wird eine entsprechende Schutzklausel in das Thüringer
2048 Datenschutzgesetz eingefügt. Darüber hinaus bleibt dieser sensible Bereich im Fokus der
2049 SPD, sodass weitere Korrekturen zum Schutz der Beschäftigten zügig gesetzlich
2050 umgesetzt werden können.

2051 ■ Datenschutz stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Wirtschaftsspionage muss
2052 unterbunden werden. Wir unterstützen unsere Unternehmen dabei, ihre Firmendaten
2053 besser zu schützen.

2054 ■ Ein öffentlich **zugängliches zentrales Informationsfreiheitsregister** wird nach dem
2055 Willen der SPD verbindlich eingerichtet und im Thüringer Informationsfreiheitsgesetz neu
2056 geregelt. Damit beseitigen wir das bisherige Manko, dass eine Einrichtung nur nach den
2057 technischen und organisatorischen Möglichkeiten vorgesehen ist. Die Bürgerinnen und
2058 Bürger werden wichtige Daten, zum Beispiel zu Abfallsatzungen, Bebauungsplänen,
2059 Gesetzen bis hin zu maßgebenden Gerichtsurteilen und Verordnungen, unkompliziert
2060 einsehen können.

- 2061 ■ Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die **Kostenpflicht** für Auskünfte nach dem
2062 Informationsfreiheitsgesetz so reduziert wird, dass der Informationszugang von allen
2063 Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen werden kann. Auf diesem Wege tragen
2064 wir dem Gedanken des „Open-Data“ Rechnung, dass öffentliche Informationen
2065 grundsätzlich frei zugänglich sein sollen.

- 2066 ■ Wirksamer Datenschutz wird nur durch eine Datenschutzbehörde garantiert, die auch die
2067 Kompetenz zum Einschreiten und gegebenenfalls zur Verhängung von Sanktionen hat,
2068 wenn Dinge falsch laufen. Die Sanktionsrechte des Datenschutzbeauftragten sollen daher
2069 gestärkt werden.

- 2070 ■ Das geheimdienstliche Abschöpfen von Daten im großen Stil, die Datenfallen in sozialen
2071 Netzwerken, datenschutzrechtliche Probleme bei der Nutzung von Smartphones – diese
2072 Gefahren verlangen nach geeigneten Informationen über Möglichkeiten des Schutzes.
2073 Deshalb werden wir in Thüringen eine **Aufklärungsoffensive zum Datenschutz** starten.
2074 Neben dieser konkreten Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern im täglichen
2075 Umgang mit dem Internet werden wir Angebote für einzelne Altersgruppen – von Schülern
2076 bis zu Senioren – unterbreiten. Die Medienkompetenz von Lehrerinnen und Lehrern sowie
2077 von Lehramtsanwärtern werden wir durch entsprechende Angebote gezielt stärken.

- 2078 ■ Gegenwärtig verfügen in Thüringen die meisten Behörden über keine aktuellen
2079 Verschlüsselungstechniken. Illegalen Datenabschöpfungen ist damit Tür und Tor geöffnet.
2080 Die SPD wird das ändern. Notwendig ist, dass der **Einsatz modernster**
2081 **Verschlüsselungstechnik in allen Thüringer Behörden**, die personenbezogene Daten
2082 verarbeiten und übermitteln, Einzug hält. Wir sorgen dafür, dass die Mitarbeiterinnen und
2083 Mitarbeiter dazu regelmäßig geschult werden.

2084 **Verbraucher besser schützen**

2085 Lebensmittelskandale, unübersichtliche Finanzierungsmodelle oder die Diskussion über der
2086 Gefahren der Grünen Gentechnik: Diese Beispiele zeigen, dass Verbraucherschutz
2087 vielschichtig ist und Menschen bewegt. Unternehmen haben oft eine hohe Marktmacht. Der
2088 einzelne Bürger hat diese Macht nicht. Er braucht Schutz durch Regeln und Organisationen
2089 Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen unverzichtbaren Partner beim Schutz der
2090 Verbraucherinnen und Verbraucher.

2091 **Das haben wir erreicht:**

- 2092 ■ Auch in Zeiten finanzieller Zwänge ist es uns gelungen, die **Verbraucherzentrale**
2093 **Thüringen auskömmlich zu fördern** und zu sichern. Allerdings gilt es, dem stark
2094 gestiegenen Beratungsbedarf – z.B. im Bereich der Finanzdienstleistungen – zusätzlich
2095 Rechnung zu tragen.

- 2096 ■ Ausführliche **Verbraucherschutzberichte** haben den Bürgerinnen und Bürgern
2097 transparent aufgezeigt, welche Kontrollen durchgeführt wurden, welche Mängel
2098 festgestellt wurden und welche Risiken bestanden und beseitigt wurden.

- 2099 ■ Durch die Zusammenlegung des Thüringer Landesamts für Lebensmittelsicherheit und
2100 Verbraucherschutz (TLLV) mit dem Thüringer Landesamt für Arbeitsschutz und
2101 technischen Verbraucherschutz zu einem Landesamt für Verbraucherschutz (TLV)

2102 wurden **wichtige Synergien** geschaffen. Aus unserer Sicht besteht jedoch weiterer
2103 Handlungsbedarf. So sind weiterhin große Verwaltungsbereiche, die der Fachaufsicht des
2104 Thüringer Sozialministeriums unterliegen, dem Thüringer Landesverwaltungsamt
2105 zugeordnet. Das Thüringer Landesverwaltungsamt ist jedoch dem Thüringer
2106 Innenministerium nachgeordnet. Diese Zuordnung führt zu Doppelstrukturen,
2107 Abstimmungsproblemen und Verzögerungen im Verwaltungshandeln.

2108 **Das werden wir tun:**

2109 ■ Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
2110 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren Märkte als
2111 Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen die **Finanzierung der**
2112 **Verbraucherzentrale angemessen erhöhen**, um den bestehenden Beratungsumfang zu
2113 erhalten. Die Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch
2114 die Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle Förderung
2115 verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu machen.

2116 ■ Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und Feiertagsschutz ist
2117 ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir **Sonntagsarbeit auf ein erforderliches Minimum**
2118 **begrenzen**. Dazu wird der Thüringer Kriterienkatalog, der Sonntagsarbeit Grenzen setzt,
2119 bei Bedarf erweitert. Hierbei werden die Erkenntnisse des im Februar 2014 wieder
2120 gegründeten Beirats für Arbeitsschutz berücksichtigt. Wir wollen gemeinsam mit den
2121 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und Feiertagsschutz
2122 zu stärken.

2123 ■ Die Wohnungsmiete darf nicht zur sozialen Frage werden. Deshalb gilt es die Balance
2124 zwischen den berechtigten Interessen der Vermieter und der Mieter zu wahren. In Städten
2125 wie Jena, Weimar und Erfurt zeichnet sich durch den knappen Wohnraum bereits heute
2126 ein Ungleichgewicht ab. Wir werden deshalb mit einer **Mietpreisbremse für die Städte**
2127 **Jena, Weimar und Erfurt** den Anstieg der Mieten eindämmen. So sollen Mieten in einem
2128 Zeitraum von vier Jahren nicht stärker als 15 % steigen dürfen. Bei Neuvermietungen
2129 werden wir die Mietpreissteigerung auf maximal 10 % über dem örtlichen Mietspiegel
2130 begrenzen. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass die Förderung des sozialen
2131 Wohnungsbaus wieder stärker von Investoren nachgefragt wird. Denn durch die
2132 Schaffung neuen, preiswerten Wohnraumes kann einer drohenden Wohnungsnot am
2133 besten begegnet werden.

2134 ■ Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
2135 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und Dienstaufsicht im
2136 Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt. Alle Sachgebiete werden in das
2137 Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) eingegliedert. Das TLV soll mittelfristig
2138 zur zentralen Oberbehörde für die Bereiche der Marktüberwachung entwickelt werden,
2139 damit Fachaufsicht und Vollzug gebündelt sind. In diesem Zusammenhang gilt es auch,
2140 im Rahmen der anstehenden Gebiets- und Verwaltungsreform, ressortübergreifend
2141 Strukturen zu identifizieren, die zusammengelegt bzw. unter das Dach einer Oberbehörde
2142 gebracht werden können.

2143 ■ Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und die
2144 Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue Verfahren der
2145 Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und Werkstoffe, chemische Substanzen

2146 usw.. Die zunehmende Produktvielfalt verlangt eine höhere Spezialisierung und einen
2147 vertiefte Erfahrung der amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle
2148 Aufgaben durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die Kleinteiligkeit
2149 der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung. Wir wollen spezialisierte und
2150 **überregionale Kontrollteams** in den Bereichen schaffen, für deren Überwachung den
2151 Landkreisen und kreisfreien Städten das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf
2152 den Prüfstand gehört aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
2153 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

2154 ■ Im TLV wollen wir Sachverständigenteams schaffen bzw. verstärken. Zu deren Aufgaben
2155 soll die Überwachung von Großbetrieben mit komplexer Technologie oder überregional
2156 agierender Unternehmen gehören. Sie sollen zudem Nahrungsergänzungsmittel,
2157 Zusatzstoffe, Bedarfsgegenstände oder kosmetische Mittel überwachen. Diese
2158 **Kontrollteams können im Krisenfall schnell reagieren.**

2159 ■ In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen Vollzugsdefizite
2160 bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch „Abzockstrategien“
2161 systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen Marktwächter. Für bestimmte
2162 Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung der Verbraucher und der staatlichen
2163 Überwachung auch kollektive Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für **Klagerechte**
2164 **von Verbraucherschutzorganisationen** z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir wollen
2165 Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische „Abzockstrategien“ bei
2166 geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb (Mondpreise, Lockvogelangebote,
2167 falsche Preisauszeichnung).

2168 ■ Die in Thüringen und Deutschland erreichten Standards des Verbraucher-, Arbeits-,
2169 Gesundheits-, und Umweltschutzes sowie einer funktionierenden Daseinsvorsorge
2170 (Wasserversorgung, Energieversorgung, Abfallentsorgung) werden wir bewahren. Wir
2171 lehnen ein **transatlantisches Freihandelsabkommen** ab, das diese erreichten
2172 Standards in Frage stellt. Auf Bundes- und EU-Ebene werden wir dafür eintreten, dass
2173 diese Maßgabe auch bei den weiteren Verhandlungen von deutscher Seite berücksichtigt
2174 wird. Aus demokratischen und rechtsstaatlichen Gründen ist die bisherige Art der
2175 Verhandlungen als eine Art „Geheimdiplomatie“ abzulehnen, ebenso die Aushebelung der
2176 deutschen bzw. der EU-Gerichtsbarkeit durch Einrichtung nichtstaatlicher
2177 Schiedsgerichte. Zweifelhaft ist auch, ob es sinnvoll ist, den Prozess bilateraler
2178 Freihandelsabkommen fortzusetzen.

2179

2180 **Land und Kommunen gestalten –** 2181 **durch Infrastruktur, Investitionen, Innovation**

2182 Wir wollen die Zukunft unseres Landes gestalten, ohne die nachfolgenden Generationen mit
2183 neuen Schulden zu belasten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir klug und solide
2184 haushalten. Wir werden die Reformen der Verwaltung in Thüringen weiter vorantreiben,
2185 damit die knappen Ressourcen dort eingesetzt werden können, wo sie für unser Land und
2186 seine Bürger den größten Mehrwert erreichen: in den Bereichen Bildung, wirtschaftliche
2187 Entwicklung, sozialer Ausgleich und nachhaltige Energieversorgung.

2188 **Solide Finanzen statt geerbter Schuldenberge**

2189 Unter den gegebenen Rahmenbedingungen wird nicht alles Wünschenswerte auch
2190 finanzierbar sein. Deshalb kämpfen wir für eine gerechtere Steuerpolitik. Wir wollen die
2191 Schwachen entlasten und Reiche stärker an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen.
2192 Hiervon profitiert der Freistaat Thüringen genauso wie von einem dauerhaft verlässlichen
2193 solidarischen Länderfinanzausgleich, den wir in den anstehenden Verhandlungen anstreben.

2194 **Das haben wir erreicht:**

2195 ■ Wir haben für eine **Finanzpolitik mit Augenmaß** gesorgt. Noch nie hat eine
2196 Landesregierung besser gewirtschaftet als in den vergangenen fünf Jahren. Seit 2012
2197 ist der Thüringer Landeshaushalt ausgeglichen. In den Jahren 2013 und 2014 konnten
2198 bzw. können sogar erstmals seit 1990 in nennenswertem Umfang Schulden getilgt
2199 werden. Die in der Landeshaushaltsordnung verankerte Schuldenbremse wurde
2200 eingehalten. Trotzdem haben wir **in wichtige Zukunftsbereiche investiert**. Durch
2201 gezielten Mitteleinsatz hat das Land die Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2009 bis
2202 2011 gut gemeistert. Mit dem Schwung dieser Förderung ist es dem Freistaat Thüringen
2203 gelungen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Und: Wir haben deutlich mehr Geld in
2204 die Bildung gesteckt – das zahlt sich dauerhaft aus.

2205 ■ Thüringen hat die unsoziale Steuerpolitik der früheren schwarz-gelben Bundesregierung
2206 nicht mitgetragen. Einer Steuerlastumverteilung von oben nach unten wurde auf Druck
2207 der Thüringer SPD im Bundesrat nicht zugestimmt. Steuerprüfdienste und
2208 Steuerfahndung wurden gestärkt, um **Steuergerechtigkeit** durchzusetzen und die
2209 eigenen Einnahmen zu erhöhen.

2210 ■ Die SPD hat sich von Anfang an für die Beteiligung Thüringens am Kauf von Steuer-
2211 CDs ausgesprochen, um ein Zeichen zu setzen, dass es der Freistaat ernst meint mit
2212 dem Kampf gegen Steuerbetrug. Unter diesem Druck hat das CDU-geführte
2213 Finanzministerium, das den Kauf mehr als ein Jahr lang ablehnte, schließlich eingelenkt.
2214 Thüringen verhält sich inzwischen beim Steuer-CD-Kauf wieder solidarisch mit den
2215 anderen Bundesländern.

2216 ■ Gemäß dem Personalabbaukonzept der Landesregierung wurden **Stellen in der**
2217 **Landesverwaltung sozial verträglich verringert**. Gleichzeitig wurden aber neue

2218 Einstellungskorridore eröffnet, um z.B. im Bereich der Schulen Fehlentscheidungen der
2219 Vorgängerregierung zu korrigieren.

2220 ■ Die Thüringer Aufbaubank konnte sich weiter als zentrales Förderinstitut des Landes
2221 etablieren.

2222 **Das werden wir tun:**

2223 ■ Der Freistaat Thüringen steht auf Grund des Abschmelzens der Mittel des Solidarpaktes
2224 II und den deutlich zurückgehenden EU-Zuschüssen in der kommenden Wahlperiode
2225 vor großen Anforderungen an die Finanzpolitik. Um die Zukunftsfähigkeit des Landes zu
2226 gewährleisten, müssen die Konsolidierungserfolge der vergangenen Jahre
2227 fortgeschrieben werden. Wir wollen deshalb die **Einnahmen des Landes verbessern**.
2228 Wir unterstützen Steuerpläne auf Bundesebene, die Schwache entlasten und Reiche
2229 stärker zur Mitfinanzierung des Gemeinwohles verpflichten. Durch weitere Verstärkung
2230 der Steuerprüfdienste und der Steuerfahndung kann auch der Freistaat Thüringen dazu
2231 beitragen, die eigene Einnahmesituation zu verbessern. Dies ist ein Beitrag, um
2232 Steuergerechtigkeit zu erreichen. Der ehrliche Steuerzahler darf nicht der Dumme sein.

2233 ■ Wir wollen **keine neuen Schulden** aufnehmen. Seit 2009 sieht die Thüringer
2234 Landeshaushaltsordnung eine Schuldenbremse vor. Wir haben sie eingehalten und
2235 werden sie weiterhin einhalten. Thüringen ist dank solider Finanzpolitik gut vorbereitet
2236 auf die generelle Schuldenbremse, die im Grundgesetz verankert ist und ab 2020 in
2237 vollem Umfang wirksam wird.

2238 ■ Die Grundsätze zur Finanzverteilung zwischen den Ländern werden in der nächsten
2239 Legislaturperiode neu verhandelt. Wir wollen den **Länderfinanzausgleich gerecht**
2240 **gestalten**. Die kommunale Finanzkraft ist dabei stärker als bisher zu berücksichtigen.
2241 Ein Steuersatzwettbewerb zwischen den Bundesländern muss verhindert werden. Wir
2242 setzen uns dafür ein, dass für finanzschwache Bundesländer zukünftig ergänzende
2243 Bundesmittel unabhängig von der Himmelsrichtung fließen.

2244 ■ Die kommunale Familie hat einen großen Beitrag zur Konsolidierung des
2245 Landeshaushalts erbracht. Weitere Einsparungen im Bereich der Kommunen sind in
2246 erster Linie durch Optimierung der Verwaltungs- und Gebietsstrukturen möglich. Mit
2247 einer unmittelbaren **Revision des kommunalen Finanzausgleichs** wollen wir das
2248 Thüringer Modell der Kommunalfinanzierung überprüfen, weiterentwickeln und damit
2249 noch gerechter machen. Dabei werden wir darauf achten, dass spezielle Leistungen,
2250 wie etwa die Mittel für die Kindertagesbetreuung, auch unmittelbar vor Ort ankommen.

2251 ■ Die von der neuen Bundesregierung vereinbarte Entlastung bei der Finanzierung der
2252 Eingliederungshilfe für die Integration von Menschen mit Behinderungen durch den
2253 Bund muss schnell in die Tat umgesetzt werden. Dadurch ergeben sich **neue**
2254 **finanzielle Spielräume für die Kommunen**. Wir setzen uns dafür ein, dass die
2255 Entlastungen durch den Bund die Thüringer Kommunen erreichen.

2256 ■ Um Verständnis in der Bevölkerung für Haushaltsentscheidungen zu erreichen, ist
2257 Transparenz und Offenheit im Finanzgebaren des Landes notwendig. Sondervermögen
2258 werden so weit wie möglich aufgelöst. Die Verpflichtungen werden in den
2259 Landeshaushalt integriert.

- 2260 ■ Wir werden die Pensionslasten seriös ausweisen und begrenzen. Für alle neuen
2261 Beamten wird eine versicherungsmathematisch berechnete **Rücklage für die später**
2262 **anfallenden Pensionen** gebildet, damit nicht noch weitere Lasten in die Zukunft
2263 verschoben werden.
- 2264 ■ Die Rechnungshöfe haben der Wirtschaftlichkeit von alternativen Finanzierungs- und
2265 Maßnahmen der Öffentlich-Privaten Partnerschaften ein schlechtes Zeugnis ausgestellt.
2266 Das Land wird deshalb in Zukunft auf solche Maßnahmen verzichten, damit keine neuen
2267 verdeckten finanziellen Lasten entstehen.
- 2268 ■ Die **Dreigliedrigkeit des Bankenwesens** in Deutschland (Sparkassen,
2269 Genossenschaftsbanken, Privatbanken) sorgt für Wettbewerb der Banken
2270 untereinander, aber auch für die Stabilität des Systems. Das hat sich in der Finanzkrise
2271 bewährt. Die SPD spricht sich für eine Stärkung dieses Systems aus und wird das
2272 öffentlich-rechtliche Sparkassenwesen auch weiterhin unterstützen. Die Beteiligung des
2273 Landes an der Hessisch-Thüringischen Landesbank (Helaba) wird aufrechterhalten. Die
2274 Möglichkeiten stärkerer Zusammenarbeit zwischen Thüringer Aufbaubank und Helaba
2275 werden wir prüfen.

2276 **Unsere Kommunen: leistungsfähig und bürgernah**

2277 Die Thüringer Kommunen brauchen eine starke und solide Basis, damit sie im Interesse der
2278 Bürgerinnen und Bürger tätig werden können. Voraussetzung dafür ist eine angemessene
2279 finanzielle Ausstattung. Damit gewährleisten wir, dass die Kommunen auch künftig vernünftig
2280 investieren und freiwillige Aufgaben in angemessenem Umfang finanzieren können. Dies ist
2281 die Voraussetzung dafür, dass die Kreistage und Gemeindevertretungen ihrem
2282 Gestaltungsauftrag nachkommen können. Wir stehen für eine **starke kommunale**
2283 **Selbstverwaltung**.

2284 Ein Höchstmaß an individueller Lebensqualität in den Thüringer Kommunen ist unser Ziel.
2285 Wie sehr sich die Menschen an ihren Wohnort gebunden fühlen, hängt auch davon ab,
2286 welche kommunalen Angebote es im Sozial-, Bildungs- oder Kulturbereich gibt. Qualitativ
2287 hochwertige Angebote auf diesen Gebieten machen die Thüringer Kommunen zudem für
2288 Auswärtige attraktiv. Vor allem hier wird sich die **Zukunft Thüringens** entscheiden. Wir
2289 arbeiten dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger auch künftig ihre Anliegen in den Thüringer
2290 Kommunen gut aufgehoben wissen.

2291 Thüringen soll auch in Zukunft eigenständig und handlungsfähig bleiben. Dazu müssen wir
2292 die Verwaltung modernisieren und die kommunale Struktur neu ordnen. Dies wird uns
2293 gelingen, wenn wir die Verwaltungen in den Kommunen besser nutzen und ihnen zusätzliche
2294 Aufgaben übertragen. Wir stehen für eine Konzentration der Verwaltung in den Kommunen,
2295 für Effizienzgewinne, für eine Verwaltung nah beim Bürger und für eine sichere finanzielle
2296 Basis von Sozial- und Kultureinrichtungen. Dafür müssen die Kommunen finanziell so
2297 ausgestattet werden, dass sie ihrer Rolle als Servicepartner auch gerecht werden können.

2298 Kommunale Unternehmen sind die Garanten für eine sichere Versorgung der Menschen mit
2299 Wasser, Strom, Energie und den Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs. Diese Funktion
2300 gilt es in Anbetracht der Auswirkungen des demografischen Wandels weiterzuentwickeln und
2301 abzusichern. Nur so können die Kommunen auch künftig flächendeckend und in einer gleich

2302 bleibend hohen Qualität ihre Aufgaben erledigen. Wir stehen für **starke kommunale**
2303 **Unternehmen** und **handlungsfähige Kommunen** im Bereich der Daseinsvorsorge.

2304 Die Erhaltung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit der Bürgerinnen und Bürger hat für
2305 uns einen großen Stellenwert. Dafür sind eine stärkere Transparenz der Verwaltung und der
2306 Wille zur Beteiligung bei den Bürgerinnen und Bürgern notwendig. Um die Beteiligung zu
2307 ermöglichen und zu erleichtern, stehen wir für **überschaubare Strukturen** und die **Stärkung**
2308 **der Rechte der Ortsteil-/Ortschaftsräte**.

2309 **Das haben wir erreicht:**

2310 ■ Auf dem Weg zu einer sinnvollen **Neuordnung der gemeindlichen Strukturen** sind wir
2311 ein gewisses Stück vorangekommen. Im Zuge mehrerer Neugliederungsmaßnahmen ist
2312 die Zahl der Gemeinden in Thüringen weiter gesunken.

2313 ■ Im Rahmen unserer Demografie-Politik haben wir den Kommunen besondere
2314 Aufmerksamkeit geschenkt. Wir unterstützen Städte und Gemeinden, die vom
2315 Bevölkerungsverlust in einem besonderen Ausmaß betroffen sind. Dafür haben wir die
2316 **investive Leistungsfähigkeit** der betroffenen **Kommunen gestärkt**, indem wir
2317 zielgerichtet 35,6 Millionen Euro Finanzhilfen zur Verfügung gestellt haben.

2318 ■ Wir haben mit der **Neuregelung des Gemeindefinanzrechts** abgesichert, dass
2319 sich die Kommunen auch zukünftig in den Bereichen Strom-, Gas-, Wärme-,
2320 Wasserversorgung und Abfallentsorgung sowie des öffentlichen Verkehrs wirtschaftlich
2321 betätigen können. Die Neuregelungen fördern zudem die Leistungsfähigkeit der
2322 Kommunen und reduzieren die Abgabenlast der Bevölkerung. Die Kreditaufnahme zum
2323 Zwecke der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien haben wir erleichtert.
2324 Dadurch sind die wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten der Kommunen im Bereich
2325 der erneuerbaren Energien erweitert worden.

2326 **Das werden wir tun:**

2327 ■ Eine am tatsächlichen Bedarf ausgerichtete Finanzierung der Kommunen ist unser Ziel.
2328 Wir werden den **Kommunalen Finanzausgleich nachjustieren** und die vorgesehene
2329 große Revision vorziehen. Für uns gehört dazu ein realistischer Ansatz bei den
2330 Kostensteigerungen, insbesondere im Energiebereich und bei den Löhnen.
2331 Berücksichtigt werden muss der Investitionsstau an kommunalen Einrichtungen als
2332 Bedarf der Gemeinden, Städte und Landkreise. Ein besonderes Augenmerk wollen wir
2333 auf den Sozialsektor legen, damit die Kommunen die Mittel erhalten, die sie für die
2334 Absicherung der sozialen Leistungen auch benötigen. Die Zuschüsse des Landes zur
2335 Finanzierung der Kita-Einrichtungen sollen zielgerichtet zugewiesen werden.

2336 ■ Eine **Reform der Gebietsstrukturen** ist erforderlich, um die Zukunftsfähigkeit
2337 Thüringens zu sichern. Die Zahl der Landkreise und kreisfreien Städte werden wir um
2338 etwa die Hälfte reduzieren. Die Größe der Gemeinden muss gewährleisten, dass sie
2339 dauerhaft handlungsfähig bleiben und Leistungen in hoher Qualität für die Bürgerinnen
2340 und Bürger erbringen können. Wir werden ein Leitbild für die kommunalen Strukturen in
2341 Thüringen unter Beteiligung der Öffentlichkeit entwerfen und daraus die entsprechenden
2342 Grundsätze für eine Neugliederung ableiten. Dadurch erhalten die Kommunen und die
2343 Bürgerinnen und Bürger vor Ort endlich die nötige **Planungssicherheit**. Die Gemeinden
2344 erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Freiwilligkeitsphase unter Beachtung der

2345 mit dem Leitbild aufgestellten Eckpunkte neu zu gliedern. Der gesamte Prozess der
2346 Neugliederung soll 2018 abgeschlossen sein.

2347 ■ Eine leistungsfähige öffentliche Infrastruktur in den Städten, Gemeinden und
2348 Landkreisen schafft den Rahmen für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben in jeder
2349 Altersgruppe. Sie trägt dazu bei, den Wegzug junger Menschen zu verhindern und
2350 erleichtert die Lebensbedingungen der Berufstätigen. Zugleich ermöglicht sie Älteren,
2351 ihren Lebensabend in ihrer gewohnten Umgebung zu verbringen. Zur Unterstützung
2352 einer bedarfsgerechten kommunalen Infrastruktur werden wir ein Landesprogramm
2353 „Zukunft für Thüringen – solidarisches Zusammenleben der Generationen“ initiieren.
2354 [interner Link auf Familienfreundlichkeit]

2355 ■ Wir stärken die **Investitionskraft** der Kommunen. Dazu werden wir die Möglichkeiten
2356 der Kreditaufnahme erweitern. Eine Kreditaufnahme soll dann zulässig sein, wenn die
2357 Rentierlichkeit und Nachhaltigkeit der beabsichtigten Investition gegeben ist. So können
2358 die Kommunen von den historisch niedrigen Kommunalkreditkosten profitieren und den
2359 bestehenden Investitionsstau schrittweise abbauen.

2360 ■ Wir werden die besondere Bedeutung der Kommunen bei der Bewältigung des
2361 demografischen Wandels und der Sicherung der Daseinsvorsorge stärker
2362 berücksichtigen und Finanzmittel entsprechend zuweisen. Dass betrifft insbesondere die
2363 Fähigkeit der Kommunen, notwendige **Investitionen zur Anpassung** vorzunehmen.

2364 ■ Im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit werden wir den Anpassungsprozess
2365 bei den Wasser-Abwasser-Zweckverbänden mit Strukturhilfen unterstützen. Wir wollen,
2366 dass die Thüringer Zweckverbände durch Fusionen und durch die Aufnahme von
2367 Einzelentsorgern leistungsfähiger werden. Dadurch können die Bürgerinnen und Bürger
2368 von Abgaben entlastet werden.

2369 ■ **Ehrenamtliches Engagement** ist auch in größeren kommunalen Strukturen möglich.
2370 Wir wollen die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sich zu engagieren unterstützen
2371 und fördern die Gremienarbeit. Zudem werden wir die entsprechenden
2372 Vergütungsordnungen überarbeiten.

2373 ■ Die Vielzahl an Rechtsvorschriften erschwert es Kommunalverwaltungen, den Überblick
2374 zu behalten. Sie wirken sich nachteilig auf die Leistungsfähigkeit aus. Wir werden
2375 deshalb zusammen mit den Kommunen diese Regelungen auf ihre **Praxistauglichkeit**
2376 überprüfen. Gemeinsam beraten wir über Vereinfachungen oder Aufhebungen und
2377 werden diese dann auch umsetzen. Wir unterstützen die Thüringer Landkreise und
2378 kreisfreien Städte bei der Zusammenarbeit im Verkehrsbereich.

2379 **Zukunftsfähige Infrastruktur entwickeln**

2380 Wir stehen für eine aktive Infrastrukturpolitik, um Arbeitsplätze und Wohlstand in Thüringen
2381 zu sichern. Wir stehen für mehr Zukunftsinvestitionen und somit für mehr Investitionen in die
2382 Verkehrsinfrastruktur. Die Sanierung der Thüringer Landesstraßen wollen wir planmäßig
2383 vorantreiben. Wir stehen für bezahlbare Mobilität. Deshalb werden wir das öffentliche
2384 Verkehrsangebot fördern und dabei auf eine wirtschaftliche Integration der unterschiedlichen
2385 Verkehrsträger achten.

2386 **Das haben wir erreicht:**

- 2387 ■ Wir haben den **öffentlichen Personennahverkehr** (ÖPNV) in Thüringen attraktiver
2388 gemacht. Verkehrsangebote und Verkehrsträger haben wir besser aufeinander
2389 abstimmt. Beispielhaft dafür steht unsere Förderung des Tarifverbundes Mittelthüringen.
2390 Sie hat zu einer spürbaren Verbesserung des Angebots geführt.
- 2391 ■ Die Entwicklung der Hochgeschwindigkeitsstrecke Nürnberg-Erfurt-Halle/Leipzig ist
2392 planmäßig vorangekommen. Sie und der zweigleisige, elektrifizierte Ausbau der Mitte-
2393 Deutschland-Verbindung werden in absehbarer Zukunft den Verkehrsknotenpunkt Erfurt
2394 bilden. Damit haben wir die Voraussetzungen für eine bessere überregionale
2395 Erschließung Thüringens geschaffen.
- 2396 ■ Mit dem Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2025 „**Thüringen im Wandel**“ haben wir
2397 auf veränderte Entwicklungsbedingungen, wie den demographischen Wandel und die
2398 energiepolitischen Herausforderungen, reagiert. Mit einem neuen
2399 Landesplanungsgesetz haben wir für die kontinuierliche und zielgerichtete
2400 Weiterentwicklung der Regionalpläne gesorgt.
- 2401 ■ Mit der **Internationalen Bauausstellung** zeigen wir neue Gestaltungsmöglichkeiten im
2402 Wohnungs- und Städtebau auf. Wir haben den Grundstein für modellhafte Lösungen im
2403 Wohnungs- und Städtebau gelegt.

2404 **Das werden wir tun:**

- 2405 ■ Wir wollen ein **Gesamtkonzept**, mit dessen Hilfe wir den ÖPNV auf die
2406 unterschiedlichen Herausforderungen in den Städten und im ländlichen Raum
2407 ausrichten können. Wir fördern Investitionsvorhaben zum Aufbau, zur Modernisierung
2408 und zum Erhalt der ÖPNV-Infrastruktur und unterstützen alternative ÖPNV-
2409 Bedienformen im ländlichen Raum. Wir werden für eine attraktive Anbindung des
2410 Ostthüringer Raums an das Fernverkehrsnetz und den Knoten Erfurt sorgen. Dazu
2411 werden wir den **Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung** weiter voranbringen. Mit
2412 unserer Unterstützung für den Verkehrsverbund Mittelthüringen werden wir zur
2413 Qualitätsentwicklung des ÖPNV-Angebots in Thüringen beitragen.
- 2414 ■ Wir wollen den öffentlichen Personenverkehr weiter zu einer attraktiven Alternative zum
2415 Individualverkehr entwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der Fortschreibung des
2416 Nahverkehrsplans den öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene und Straße
2417 aufeinander abstimmen und effizient verknüpfen. Dabei wollen wir vor allem bezahlbare
2418 Mobilität und einen attraktiven Radverkehr mit guten Verkehrsbedingungen auf einem
2419 sicheren und integrierten Radwegenetz.
- 2420 ■ Bei Straßensanierung und Straßenbau wollen wir uns für verlässliche
2421 Verkehrsinvestitionen in den Kommunen einsetzen. Auf der Grundlage eines
2422 **Landesstraßenbedarfsplans** werden wir den Zustand der Landesstraßen systematisch
2423 verbessern. Wir wollen sicherzustellen, dass die Menschen im ländlichen Raum ihre
2424 Arbeitsplätze in zumutbarer Zeit erreichen können. Dazu werden wir weitere Pendler-
2425 Parkplätze einrichten. Bei der Entlastung der Menschen von den Folgen des
2426 wachsenden Verkehrsaufkommens legen wir den Schwerpunkt auf den Bau von
2427 Ortsumfahrungen. Die Gemeinden wollen wir dauerhaft vom Winterdienst auf Bundes-
2428 und Landesstraßen entlasten.

- 2429 ■ Wir setzen uns für eine beschleunigte Umsetzung des LEP 2025 in die Regionalplanung
 2430 ein. Wir wollen sicherstellen, dass die **Anpassung der Regionalpläne** an die Vorgaben
 2431 der Landesplanung spätestens 4 Jahre nach dem Beschluss des LEP 2025 erfolgt. Mit
 2432 einem Wachstumszentrum (Erfurt-Weimar-Jena) wollen wir die urbanen Qualitäten
 2433 Thüringens stärken und Thüringen für Unternehmen, junge Menschen und qualifizierte
 2434 Arbeitskräfte attraktiver machen.
- 2435 ■ Wir wollen der **Stadtentwicklungspolitik** in Thüringen eine zeitgemäße Orientierung
 2436 geben und dabei die soziale Integration, den ökologischen Umbau und die
 2437 demografische Entwicklung stärker berücksichtigen. Dazu wollen wir den flexiblen
 2438 Mitteleinsatz aus den verschiedenen Städtebauförderprogrammen sichern. Die
 2439 Potentiale der Bahnbrachen wollen wir für die Entwicklung der Städte und Gemeinden
 2440 besser nutzbar machen.
- 2441 ■ Wir wollen eine soziale Wohnraumversorgung. Dazu bringen wir Investitionen in
 2442 **Wohnungsbau** und energetische Sanierung voran. Wir wollen selbstbestimmtes
 2443 Wohnen im Alter ermöglichen. Dazu werden wir ein Förderprogramm „Altersgerechtes
 2444 Wohnen“ auflegen. Mit unserer Wohnungspolitik werden wir den unterschiedlichen
 2445 Entwicklungen in den Landesteilen Rechnung tragen. Die kommunalen
 2446 Wohnungsunternehmen und die Wohnungsgenossenschaften werden wir stärken. Dazu
 2447 unterstützen wir ihre Forderungen zur Fortführung der Altschuldenentlastung. Auch die
 2448 Aufwertung des Wohnumfeldes, der Straßen und Plätze sind Bestandteil unserer Politik
 2449 für gutes Wohnen.
- 2450 ■ Wir wollen verhindern, dass Menschen aufgrund steigender Mieten aus ihren
 2451 Wohnungen und ihrem sozialen Umfeld verdrängt werden. Mit einer bedarfsgerechten
 2452 Wohnraumversorgung und einer Mietpreisbremse wollen wir die Mieten begrenzen
 2453 [interner Link auf Mietpreisbremse im Teil Verbraucherschutz]. Im Zentrum unserer
 2454 Bemühungen stehen die Erschließung von Bauland und ein – der Situation
 2455 angemessener – Wohnungsneubau. Dafür unterstützen wir die Städte bei der
 2456 Bereitstellung von Bauland, bei Flächenkonversion und bei der Revitalisierung von
 2457 Brachflächen.
- 2458 ■ Wir wollen den **Hochwasserschutz verbessern**: Die Hochwasserschäden von 2002
 2459 und 2013 zeigen, dass dem Hochwasserschutz mehr Beachtung geschenkt werden
 2460 muss. Wir wollen nicht ein drittes Mal dabei zusehen, wie große Teile unseres Landes
 2461 enormen Schaden nehmen. Die künftige Hochwasserschutzpolitik und insbesondere
 2462 auch das bereits initiierte „Landesprogramm Hochwasserschutz“ richten wir deshalb an
 2463 folgenden Prioritäten und Prämissen aus:
 2464 (1) Statt Hochwasserschäden regulieren zu müssen, setzen wir auf einen mit Bund und
 2465 Nachbarländern abgestimmten präventiven Hochwasserschutz.
 2466 (2) Wir wollen **natürliche Rückzugsräume** für das Wasser. Wir setzen uns deshalb für
 2467 einen ökologischen Hochwasserschutz mit Auenrevitalisierung und rückgewinnbaren
 2468 Überschwemmungsflächen ein. Zudem werden wir die Renaturierung von Flüssen
 2469 vorantreiben, um ihnen mehr Raum zu geben. Damit ist auch klar: Hochwassergebiete
 2470 sind nicht der geeignete Ort für neue Flächenversiegelungen. Wir akzeptieren dort
 2471 künftig weder den Bau neuer Häuser, noch neuer Gewerbegebiete. Wir schieben die
 2472 Probleme nicht flussabwärts.
 2473 (3) Auf Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes wollen wir künftig nur dort

2474 setzen, wo der Schutz von Menschen und Wirtschaftsgütern nicht anders möglich ist.
2475 Generell werden wir die Maßnahmen der Gewässerunterhaltung verstärken, um
2476 Überschwemmungsrisiken zu minimieren.

2477 **Energiewende zum Erfolg führen**

2478 Die Energiewende ist eines der zentralen wirtschafts-, infrastruktur- und
2479 forschungspolitischen Projekte der nächsten Jahre. Ziel in Deutschland und Thüringen ist es,
2480 eine kosteneffiziente, umweltfreundliche und sichere Energieversorgung zu schaffen.
2481 Entscheidend ist dabei sowohl für die privaten Haushalte als auch für die Unternehmen, dass
2482 wir die Kosten in den Griff bekommen. Wir sind der festen Überzeugung: Durch unsere
2483 Ingenieurskunst und Innovationskraft werden wir die Energiewende zum Erfolg führen. Wenn
2484 gleichzeitig Effizienzpotenziale gehoben werden, wird es sogar zur Kostenentlastung
2485 kommen.

2486 Unterm Strich ist die Energiewende eine große ökologische sowie wachstums- und
2487 beschäftigungspolitische Chance auch für Thüringen. Dafür ist notwendig, dass wir im
2488 Freistaat konsequent die vorhandenen Potenziale nutzen und die verbliebenen
2489 Kompetenzen ausbauen.

2490 Es geht nicht nur darum, den Anstieg der Strompreise zu bremsen, sondern auch unserer
2491 Vorreiterrolle als Grüner Motor Deutschlands gerecht zu werden. Das Rückgrat des neuen
2492 Energiesystems werden die Erneuerbaren Energien sein. Damit die Energiewende gelingt,
2493 müssen Flexibilitätsoptionen geschaffen, Netze ausgebaut, die Effizienz auf allen Ebenen
2494 erhöht und mehr Speicher eingesetzt werden. Angebot und Nachfrage müssen optimal
2495 aufeinander abgestimmt werden. All das ist eine große Herausforderung, bietet aber gerade
2496 für das Wissenschafts- und Industrieland Thüringen erhebliche Chancen.

2497 Die Energiewende ist nicht nur eine Stromwende. Vor allem auch in der Wärmeversorgung,
2498 die 40 % unseres Energieverbrauchs ausmacht, müssen die Weichen in Richtung der
2499 Erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz gestellt werden. Studien belegen, dass
2500 der Energieverbrauch in den Thüringer Wohnhäusern bis zu fünf Mal so hoch ist wie der
2501 „Niedrigstenergiestandard“. Hier muss in Thüringen über alle Ressorts hinweg ein integrierter
2502 Politikansatz verfolgt werden.

2503 **Das haben wir erreicht:**

2504 ■ Wir haben Thüringen zu einem „Grünen Motor“ im Ausbau der Erneuerbaren Energien
2505 in Deutschland gemacht. Wir haben die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur
2506 (ThEGA) als zentrale Koordinierungsstelle der Energiewende aufgebaut. Wir
2507 unterstützen kommunale Konzepte und die Förderung von Energiegenossenschaften
2508 sowie weitere Maßnahmen für mehr Dezentralisierung und Bürgerbeteiligung.

2509 ■ Wir haben die Kommunalordnung geändert, damit sich die Städte und Gemeinden
2510 stärker wirtschaftlich in dem Wachstumsmarkt Energiewende engagieren können.

2511 ■ Wir haben unsere Kommunen bei der Rekommunalisierung der Energieversorgung
2512 beraten und unterstützt.

2513 ■ Wir haben das Förderprogramm „Thüringen-GreenTech“ mit einem Volumen von 280
2514 Mio. € auf den Weg gebracht.

2515 ■ Wir haben die Thüringer Energieeffizienz-Offensive (**ThEO**) auf den Weg gebracht, um
2516 Beratung und technische Ausstattung in diesem Bereich zu fördern. Allein durch das
2517 1000-Dächer-Programm konnten 200 neue Photovoltaik-Anlagen mit einer
2518 Gesamtleistung von 11 Megawatt mit rund 3,4 Millionen Euro gefördert werden.

2519 **Das werden tun:**

2520 ■ Wir wollen den **Anteil der Erneuerbaren Energien weiter erhöhen**. Wir bekennen uns
2521 zum Ziel, einen Anteil Erneuerbarer Energien am Nettostromverbrauch bis 2020 von 45
2522 % und am Endenergieverbrauch bis 2020 von 30 % zu erreichen. Mit Blick auf die
2523 Rahmenbedingungen, die durch die neue Bundesregierung gesetzt wurden, wird es in
2524 Thüringen notwendig sein, ein neues Energiekonzept auf den Weg zu bringen. Im
2525 Dialog mit der Bundesregierung und den anderen Ländern werden wir unseren Beitrag
2526 zu einem integrierten, bundesweiten Ausbaukonzept leisten.

2527 ■ Die Energiewende ist vor allem eine gewaltige Koordinierungsaufgabe. Wir wollen
2528 deshalb die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) als zentrale
2529 Koordinierungsstelle der Energiewende stärken. Doppelstrukturen werden wir
2530 beseitigen. Denn die regionale Wertschöpfung im Bereich der Erneuerbaren bietet
2531 erhebliches Potenzial. Zu diesem Zweck wollen wir die ThEGA konsequent zu einer
2532 Netzwerk-, Cluster- und Berater-Institution ausbauen, bei der alle landesweit relevanten
2533 Aktivitäten gebündelt werden. Die Förderung von energieeffizienten und
2534 ressourcenschonenden Projekten wird in der nächsten Legislaturperiode eine
2535 Querschnittsaufgabe bleiben. Damit begleitet Thüringen den internationalen Trend hin
2536 zu „Grünen Märkten“.

2537 ■ Wir unterstützen kommunale Konzepte und die Förderung von
2538 Energiegenossenschaften. Denn Energie in Bürgerhand fördert die Akzeptanz der
2539 Energiewende, schafft individuelle Teilnahme und sensibilisiert für ein modernes,
2540 verantwortungsvolles und nachhaltiges Zeitalter. Auf diese Weise werden die
2541 Erlösströme weg von großen Energieversorgern und zurück in unsere Region geführt. In
2542 Thüringen gibt es derzeit knapp 40 Bürgerenergiegenossenschaften; diese Zahl wollen
2543 wir erhöhen. Dadurch können wir die Importkosten für fossile Energien senken,
2544 zusätzlich Arbeitsplätze vor Ort schaffen und attraktive Einnahmen vor Ort generieren.
2545 Im Jahr 2012 hat es durch den Ausbau und die Nutzung der Erneuerbaren Energien in
2546 Deutschland eine kommunale Wertschöpfung in Höhe von 17 Mrd. Euro gegeben.
2547 Dieses Potenzial müssen auch wir in Thüringen nutzen.

2548 ■ Entgegen vieler öffentlicher Behauptungen ist die Energieerzeugung mittels Sonne und
2549 vor allem Wind eine besonders kostengünstige Form der Erneuerbaren Energien. Wir
2550 sehen in der Produktion und Nutzung sowohl der Solar- als auch der Windenergie eine
2551 Zukunftschance für Thüringen. Deshalb wollen wir die Kompetenzen im Bereich der
2552 **Photovoltaik** stärken und eine sachliche Diskussion um neue Windenergiestandorte
2553 führen. Ziel ist es, eine Verdreifachung der Windenergienutzung von derzeit rund 0,3 %
2554 auf 1 % der Fläche Thüringens zu realisieren. „Im Bezug auf die in vergleichbaren
2555 Flächenländern formulierten Ziele ist dies moderat.“

2556 ■ Die größte Herausforderung bei der Systemintegration von Wind- und Solarenergie ist
2557 ihre unstete Erzeugung. Deshalb werden weiterhin schnell regelbare Kraftwerke
2558 benötigt. Dazu gehören jedoch nicht nur moderne Gaskraftwerke, sondern auch

- 2559 grundlastfähige Formen der Erneuerbaren Energien wie Biogas und Erdwärme. Bei
2560 Biogas werden wir Nutzungskonkurrenzen verhindern und die Nachhaltigkeit stärken.
2561 Eingesetzt werden sollten vorwiegend Rest- und Abfallstoffe; die Energieerzeugung
2562 muss systemdienlich erfolgen.
- 2563 ■ Zu den Erzeugungsformen mit dem höchsten Wirkungsgrad gehört die Energie- und
2564 CO₂-arme Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Unser Ziel ist die stärkere Nutzung von Kraft-
2565 Wärme-Kopplung im privaten wie gewerblichen Bereich. Wir wollen ein **Thüringer**
2566 **Programm zum Ausbau der KWK** auf den Weg bringen. Darüber hinaus werden wir
2567 die Thüringer Energieeffizienz Offensive profilieren und ausbauen.
- 2568 ■ In der nächsten Legislaturperiode werden wir zudem das Kriterium
2569 „Ressourceneffizienz“ in die Förderpolitik einführen.
- 2570 ■ Durch die Debatte um steigende Strompreise tritt viel zu häufig in den Hintergrund, dass
2571 die Ausgabenposten Wärme und Benzin die privaten Haushalte weitaus stärker
2572 belasten. Wir wollen deshalb den Einsatz von Erneuerbaren Energien im Bereich
2573 Wärme ausbauen und entsprechende Förderansätze entwickeln. Dabei verfolgen wir
2574 eine konsequente Dreifachstrategie aus verstärktem Einsatz von Erneuerbaren
2575 Energien, der Modernisierung der Heizungsanlagen und der energetischen
2576 Gebäudesanierung. Zudem unterstützen wir den Ausbau der Elektromobilität in
2577 Thüringen, um frühzeitig einen Zukunftsmarkt zu besetzen, Mobilität kostengünstiger zu
2578 gestalten und den Anteil der CO₂-Emissionen im Straßenverkehr zu senken. Eine
2579 starke Rolle sehen wir beim „Thüringer Innovationszentrum für Mobilität. Wir wollen die
2580 Projektansätze nutzen, die im Rahmen des „Schaufensters Elektromobilität“ entwickelt
2581 wurden.
- 2582 ■ Zur zügigen und planungssicheren Umsetzung der Energiewende gehört auch der Um-
2583 und Ausbau der Stromnetze, weil die Erneuerbaren Energien nicht immer dort erzeugt
2584 werden, wo auch die industriellen Verbrauchszentren liegen. Wir werden dafür Sorge
2585 tragen, dass der bisherige maßgebliche Beitrag Thüringens beim Ausbau der
2586 Übertragungsnetze anerkannt und berücksichtigt wird. Wir fordern eine gerechte
2587 Lastenverteilung und die Prüfung von Alternativen. Wir stehen dafür, dass **Ausbau vor**
2588 **Neubau** geht und vorhandene Optimierungspotenziale bei den bestehenden Netzen
2589 genutzt werden. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Netze müssen
2590 synchronisiert werden.
- 2591

2592 **Thüringens Vielfalt erleben**

2593 Thüringen ist ein Erlebnis. Viele lieben dieses Land und seine ganz eigene Mischung aus
2594 Natur, Kultur und Lebensqualität. Wir wollen diesen besonderen Charakter Thüringens
2595 lebendig halten und für alle – Thüringerinnen und Thüringer wie Gäste – erlebbar machen.
2596 Dazu gehören spannende Sportangebote genauso wie Kammerkonzerte, Freilicht-Festivals
2597 und erholsame Naturspaziergänge.

2598 **Kulturland Thüringen – Kreativität Freiraum geben**

2599 Thüringen ist Kulturland. Thüringen ist verbunden mit großen Namen: Luther, Bach, Goethe
2600 oder das Bauhaus haben von Thüringen aus die europäische Kulturgeschichte geprägt. In
2601 Eisenach, Gotha und Erfurt finden sich zentrale Traditionsstätten der deutschen
2602 Arbeiterbewegung. Thüringen ist ein Land der Aufbrüche, aber auch ein Ort der dunklen
2603 Kapitel deutscher Geschichte. Heute zeichnet sich Thüringen durch eine einzigartig dichte
2604 und blühende Kulturlandschaft aus: eine reiche Theater- und Orchesterlandschaft, Museen
2605 mit herausragenden und einzigartigen Sammlungsbeständen, eine lebendige Literatur- und
2606 Kunstszene und eine kreative Soziokultur. Die Thüringer Kultur steht wieder für neue Ideen
2607 und Aufbrüche.

2608 Die Thüringer SPD setzt sich dafür ein, das reiche kulturelle Erbe Thüringens zu erhalten,
2609 die Kulturlandschaft des Freistaats weiter zu entwickeln und gleichzeitig den
2610 Kulturschaffenden die nötigen Freiräume zu eröffnen, um ihre Visionen umzusetzen. Für uns
2611 steht fest: Die Thüringer Kultur ist nicht der Steinbruch der Haushaltskonsolidierung. Neue
2612 Ideen und Kreativität brauchen Freiräume, um sich zu entfalten. Wir setzen uns für eine
2613 Verstärkung der Kulturausgaben ein.

2614 **Das haben wir erreicht:**

2615 ▪ Seit 2009 prägt der offene Dialog mit den Kulturschaffenden, den Kommunen, den
2616 Kulturträgern und den Bürgerinnen und Bürgern unseren Weg. Im Rahmen des
2617 **Kulturforums** wurde 2011 gemeinsam ein Leitbild Kultur für den Freistaat Thüringen
2618 erarbeitet. Als erstes Bundesland hat sich Thüringen ein solches **Leitbild** gegeben und
2619 ist damit deutschlandweit Vorreiter. Dabei haben wir erfolgreich die Sicht auf Kultur
2620 geändert. Kultur ist für uns nicht etwas, was man sich leisten kann, sondern was man
2621 sich leisten muss. Kultur prägt das Selbstverständnis der Thüringerinnen und Thüringer.
2622 Kultur ist maßgeblich für das Image und die Lebensqualität des Landes.

2623 ▪ Ausgehend vom Leitbild wurde das **Kulturkonzept** des Freistaats erarbeitet. Es ist unser
2624 Bekenntnis zur Zukunft des Kulturlands Thüringen. Es zeigt, was Thüringen heute zu
2625 bieten hat und wo wir die Perspektiven für das Kulturland Thüringen sehen.

2626 ▪ Die Ideen des Kulturkonzepts sind mit harten Zahlen untermauert. Lagen 2009 die
2627 gesamten Kulturausgaben des Landes bei 123 Millionen Euro, so werden es dank
2628 unseres Einsatzes im Jahr 2014 155 Millionen Euro sein. Wir haben die
2629 **Kulturfinanzierung** in Thüringen so auf ein sicheres Fundament gesetzt.

2630 ▪ Wir haben geschafft, woran sich die Vorgängerregierungen die Zähne ausgebissen
2631 haben. Es gab keine Debatte um die Zukunft eines Orchesters und Theaters, aber es

- 2632 gab einen intensiven Dialog zur Leistungsfähigkeit und Strahlkraft unserer **Theater- und**
 2633 **Orchesterlandschaft**. Denn für uns war klar: Die Theater und Orchester gehören zur
 2634 Region und zum Land. Die Förderung der Thüringer Theater und Orchester haben wir
 2635 erhöht.
- 2636 ▪ Kulturelle Teilhabe muss allen möglich sein. Gerade unseren Kindern. Hier setzt das
 2637 Programm „**Kulturagenten**“ an. Die Kulturagenten führen Schülerinnen und Schüler an
 2638 die Kultur heran. Im Fokus stehen dabei Kinder, die bislang Kulturangebote nur wenig
 2639 nutzen. Unsere Kulturagenten öffnen die Türen von Museen, Theatern und Ateliers und
 2640 begeistern Kinder mit ihren Angeboten für die Kultur.
 - 2641 ▪ Museen sind unser historisches Gedächtnis. Sie sind unverzichtbare Bildungs- und
 2642 Forschungsstätten. **Die Thüringer Museen sind Publikumsmagneten**: Vier Millionen
 2643 Besucher pro Jahr sprechen für sich. Wir haben die Museen gestärkt und die Förderung
 2644 des Landes deutlich erhöht. Denn nur so können wir die hohe Qualität unserer Museen
 2645 erhalten.
 - 2646 ▪ Die jüdische Kultur und ihre Traditionen gehören zu den Fundamenten der europäischen
 2647 und thüringischen Identität. Die Alte Synagoge in Erfurt, die dortige Mikwe, der Erfurter
 2648 Goldschatz und die mittelalterlichen Handschriften sind Zeugnisse dieser großen
 2649 Geschichte und eines auch heute wieder blühenden jüdischen Lebens. Wir setzen uns
 2650 dafür ein, dass Erfurt für die **Stätten des mittelalterlichen jüdischen Lebens** den
 2651 **UNESCO-Welterbetitel** erhält. Den Antrag der Stadt Erfurt unterstützen wir mit aller
 2652 Kraft.
 - 2653 ▪ Wir stehen für ein würdiges Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, für
 2654 Aufarbeitung, Forschung und Vermittlung. Die Arbeiten für die neue Dauerausstellung zur
 2655 Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald haben begonnen. Mit dem Antrag zur
 2656 Aufnahme des ehemaligen Lagergeländes des **Konzentrationslagers Buchenwald** als
 2657 elementares Zeugnis der nationalsozialistischen Verbrechen und der Geschichte des 20.
 2658 Jahrhunderts in das **UNESCO-Welterbe** haben wir die Bedeutung des Doppelorts
 2659 Weimar-Buchenwald hervorgehoben: auf der einen Seite der Geist der großen deutschen
 2660 Dichter und Denker, auf der anderen Seite der Nationalsozialismus als dunkelstes Kapitel
 2661 der deutschen Geschichte. Die Erinnerung an beide Seiten der Geschichte darf nicht
 2662 verblassen.
 - 2663 ▪ Das Aufarbeiten der SED-Diktatur ist ein wichtiges Anliegen für uns alle. Um auch für die
 2664 Aufarbeitung der SED-Diktatur in die Zukunft wirkende Strukturen zu schaffen, haben wir
 2665 uns von einer Historikerkommission beraten lassen. Ihre Empfehlungen für eine
 2666 **Landesförderkonzeption** sind nun Grundlage für die Projektförderung durch das Land.
 2667 Die Zusammenführung der Stiftung „Gedenken – Erinnern – Lernen“ mit der Stiftung
 2668 Ettersberg hat die Gedenkstättenarbeit auf eine verlässliche Basis gestellt. Das
 2669 ehemalige Stasi-Gefängnis in der Erfurter Andreasstraße ist zu einem überregional
 2670 sichtbaren Gedenk- und Lernort geworden.
 - 2671 ▪ Das Bauhaus war ein weltweit bedeutsamer Aufbruch aus Thüringen in die Moderne.
 2672 Walter Gropius und seine Mitstreiter setzten auf die gebündelte Kraft von Kunst und
 2673 Handwerk, von Architektur und Design. In Weimar befindet sich die Wiege des
 2674 Bauhauses. Den jahrelangen Streit über den richtigen Standort des **Bauhaus-Museums**
 2675 haben wir gelöst. In einem internationalen Architektenwettbewerb wurde der
 2676 bestmögliche Entwurf für die Gestaltung des Neubaus ausgewählt. Auf dieser Basis

2677 entsteht nun das neue Museum. In dem von uns mit initiierten länderübergreifenden
2678 Bauhaus-Verbund sorgen wir dafür, dass das Bauhaus und seine Thüringer Wurzeln bis
2679 zum Jubiläumsjahr 2019 mit vielen Veranstaltungen und Ausstellungen der
2680 internationalen Öffentlichkeit angemessen präsentiert werden.

2681 ▪ Wir haben die Finanzmittel für das **Projektmanagerprogramm** deutlich erhöht. So
2682 haben wir auf vielen Feldern neue Spielräume für kulturelle Innovationen geschaffen.
2683 Auch viele andere Bereiche, wie die Literatur, die Musik und die Museen, wurden
2684 finanziell gestärkt, um so die gute Arbeit der Einrichtungen und Vereine auf hohem
2685 Niveau fortführen zu können.

2686 ▪ Wir haben den **Kulturlastenausgleich** eingeführt. Mit ihm werden Kommunen mit einem
2687 besonders reichen kulturellen Erbe und einer dichten Kulturszene unterstützt. Im
2688 Haushalt 2013/2014 stehen dafür jährlich 9 Millionen Euro bereit. Diesen
2689 Kulturlastenausgleich werden wir fortführen.

2690 ▪ Wir fördern die Entwicklung regionaler **Kulturentwicklungskonzeptionen**. Mit ihnen
2691 wollen wir gemeinsam mit den Kommunen und Landkreisen neue Formen der
2692 Zusammenarbeit und Partnerschaften zur Sicherung der kulturellen Infrastruktur auf den
2693 Weg bringen, die sich über die kommunalen Grenzen und kulturelle Sparten hinweg
2694 bilden. Hierzu fördern wir die Erarbeitung regionaler Kulturentwicklungskonzeptionen in
2695 den beiden Modellregionen Hildburghausen/Sonneberg und Nordhausen/Kyffhäuser .

2696 ▪ Wir haben zahlreiche Investitionen in die kulturelle Infrastruktur angestoßen und zum
2697 Erfolg geführt. Das Meininger Theater erstrahlt nach der Generalsanierung in neuem
2698 Glanz. Das Gästehaus der Landesmusikakademie wurde fertiggestellt.

2699 ▪ Wir haben neue Aufbrüche in Weimar und Gotha ermöglicht. Das Goethe-Schiller-Archiv
2700 wurde mit 9,5 Millionen Euro grundsaniert und erweitert. Die Bauplanungen für das
2701 Schloss laufen. Mit einer Förderung von 40 Millionen Euro soll bis zum Jahr 2023 das
2702 neue Zentrum des **Kosmos Weimar** entstehen. In Gotha haben wir gemeinsam mit der
2703 Stadt die letzten Hürden auf dem Weg zum Barocken **Universum Gotha** aus dem Weg
2704 geräumt. *Dort* ist ein neuer kultureller Leuchtturm entstanden. Allein in den ersten beiden
2705 Monaten nach seiner Eröffnung lockte das neue Herzogliche Museum 30.000 Besucher
2706 an.

2707 **Das werden wir tun:**

2708 ▪ Wir setzen uns für eine **Verstetigung der Kulturausgaben** ein, auch wenn der
2709 Landeshaushalt in ihrem Gesamtumfang sinken wird.

2710 ▪ Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer Orchester- und
2711 Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und dem partizipierenden
2712 Umland wollen wir auch künftig allen **Theatern und Orchestern** finanzielle
2713 **Planungssicherheit** mit langfristigen Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine
2714 gute künstlerische Entwicklung zu ermöglichen.

2715 ▪ Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine Chance zur
2716 Verwirklichung erhalten. Das von uns gestärkte **Projektmanagerprogramm** ermöglicht
2717 die Umsetzung von größeren, landesweiten Vorhaben. Daran wollen wir festhalten und
2718 auch zukünftig Landesmittel in gleicher Höhe zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wollen
2719 wir für die Landesverbände und Landesarbeitsgemeinschaften mit der Einführung einer
2720 mehrjährigen Förderung finanzielle Planungssicherheit schaffen.

- 2721
2722
2723
- Wir wollen es den Kulturschaffenden ermöglichen, sich ganz auf ihre Projekte zu konzentrieren. Deshalb wollen wir bürokratische Lasten abbauen und die Förderung flexibilisieren.
- 2724
2725
2726
2727
2728
2729
- Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten Schätze des Kulturlands Thüringen zu entdecken. Mit dem weiteren Ausbau eines multimedialen virtuellen Portals soll Menschen in aller Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 2730
2731
2732
2733
2734
2735
2736
- Wir wollen die Möglichkeiten von digitalen Angeboten für die Teilhabe und die Vermittlung unseres kulturellen Erbes stärker nutzen. Dazu wollen wir den weiteren Aufbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur **Deutschen Digitalen Bibliothek** profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen. Den Zugang zu den wertvollen Beständen der Archive wollen wir für die Forschung und interessierte Öffentlichkeit durch eine Digitalisierungsinitiative erleichtern.
- 2737
2738
2739
2740
- Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein. Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in den **Museen** ein **Volontariatsprogramm** starten.
- 2741
2742
2743
2744
- Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter stärken.
- 2745
2746
2747
2748
- Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen das **Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten**. Gerade im ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen stärken.
- 2749
2750
2751
2752
2753
- Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen, gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die **Bibliotheken** als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die schulische Arbeit integrieren.
- 2754
2755
2756
2757
2758
- Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen Thüringern schon früh die Freude an **Literatur** zu wecken.
- 2759
2760
2761
2762
- Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der **Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur** weiter fördern. Gleichzeitig wollen wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 2763
2764
- Thüringen ist **Musikland**. Tradition und Innovation beflügeln sich gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der Guldene Herbst begeistern ein

2765 internationales Publikum. Junge Projekte, wie der Zughafen in Erfurt, setzen neue
2766 Akzente. Wir wollen diese Festivals und Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen
2767 wollen wir mehr Besucher aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

2768 ▪ Thüringen ist **Kernland der Reformation**. Mit der Reformationsdekade und dem
2769 Reformationsjubiläum 2017 wollen wir Menschen aus aller Welt und mit unterschiedlicher
2770 Weltanschauung einladen, sich hier in Thüringen auszutauschen. Wir wollen Thüringen
2771 als Ort des Dialogs – über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg – präsentieren.

2772 **Lebensqualität durch saubere Umwelt und Naturschutz**

2773 Thüringen ist weit über seine Grenzen hinaus als das grüne Herz Deutschlands für seine
2774 einzigartige Natur bekannt. Natur und Landschaft bieten mit ihrer Vielfalt und Schönheit nicht
2775 nur Thüringern ein lebenswertes Umfeld und Raum für Erholung.

2776 Umwelt- und Ressourcenschutz gehören zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. Die
2777 Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, Ressourcen und der biologischen Vielfalt
2778 sind nicht nur eine ökologische Herausforderung, sondern sie entscheiden auch wesentlich
2779 über die unsere soziale und ökonomische Zukunft. Umweltschutz ist für uns deshalb kein
2780 ökologisches Nischenthema, sondern von hoher Bedeutung. Nachhaltigkeit wird so immer
2781 mehr zu einem Kennzeichen einer erfolgreichen Volkswirtschaft und die Umwelttechnologien
2782 zu einem wichtigen Impuls für Wachstum und Beschäftigung. Ökonomie und Ökologie sind
2783 für Sozialdemokraten keine Gegensätze, vielmehr gilt es, sie durch kluge Politik in Einklang
2784 zu bringen.

2785 Gute Luft, saubere Gewässer, Schutz vor Lärm - für uns ist Umwelt- und Ressourcenschutz
2786 immer ein Beitrag zu mehr Lebensqualität, auf die alle Bürger Anspruch haben. Wir
2787 brauchen deshalb weitere Fortschritte etwa bei der Energieeffizienz, der Senkung des
2788 Ressourcenverbrauchs, bei der ökologischen Landwirtschaft und bei der Bereitstellung
2789 gesunder Lebensmittel.

2790 **Das haben wir erreicht:**

2791 ▪ Im Oktober 2011 haben wir die **Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen**
2792 **Vielfalt** beschlossen. Diese Strategie wirkt dem anhaltenden Schwund von Tier- und
2793 Pflanzenarten sowie ganzen Lebensräumen entgegen. Die Strategie ist auf das Jahr 2020
2794 ausgerichtet und formuliert Ziele für den Arten- und Lebensraumschutz und eine stärkere
2795 Integration von Biodiversitätsbelangen in die Land- und Forstwirtschaft. Wir haben uns darauf
2796 verständigt, einen Flächenanteil der Wälder von mindestens 5 % der Waldfläche (25.000
2797 Hektar) aus der Nutzung zu nehmen.

2798 ▪ Wir haben mehr als 100.000 Hektar gefahrenanfällige Waldbestände zu artenreichen,
2799 stabilen und damit risikoärmeren und leistungsstärkeren **Mischwäldern** gestaltet.

2800 ▪ Wir haben eine Verdreifachung der Mittel für die Stiftung Naturschutz auf 9,1 Mio. €
2801 erreicht.

2802 ▪ Wir haben die Aufnahme des Nationalpark Hainich in das Unesco-Weltnaturerbe erreicht
2803 und verhindert, dass der Nationalpark Teil der neu gegründeten Forstanstalt wurde.

2804 ▪ Seit 2004 besteht das **Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen** mit unserer Wirtschaft.
2805 Damit stärken wir nicht nur das Umwelt-/Nachhaltigkeitsbewusstsein in den
2806 Unternehmen, sondern tragen auch zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Thüringen

2807 bei. Seitdem wir im November 2011 die **Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie**
2808 verabschiedet haben, sind alle Ministerien aufgefordert, bei allen wesentlichen Projekten
2809 den Grundsatz der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

2810 ▪ Wir schützen unsere Gewässer. Die Einleitung von Salzabwässern aus der
2811 Kaliproduktion in die Werra wurden reduziert und deren Versenkung in den Untergrund
2812 wurden in Thüringen endgültig eingestellt.

2813 ▪ Wir haben Thüringen als gentechnikfreie Region etabliert: Der Freistaat Thüringen ist
2814 dem Europäischen Netzwerk „Gentechnikfreie Regionen“ beigetreten und auf
2815 landeseigenen bzw. vom Land verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch
2816 veränderten Pflanzen angebaut werden.

2817 **Das werden wir tun:**

2818 ▪ Die biologische Vielfalt ist Grundlage unseres Lebens, Handelns und Wirtschaftens. Die
2819 Thüringer Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt wollen wir konsequent
2820 vorantreiben. Die Strategie verfolgt das Ziel, bis 2020 den Erhaltungszustand von 50 %
2821 der bedrohten Arten zu verbessern, für die Thüringen auch internationale Verantwortung
2822 im Rahmen von Natura 2000 trägt.

2823 ▪ Ein Teil der biologischen Vielfalt ist vor allem in nutzungsfreien Waldgebieten zu Hause.
2824 Bestimmte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten benötigen alte Bäume und Totholz als
2825 Lebensraum. Wir halten am Ziel fest, mindestens 5 % unseres Waldes, also 25.000
2826 Hektar, aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und damit die
2827 Biodiversitätsstrategie des Bundes umzusetzen. Hierzu gehören vor allem auch
2828 großräumige Flächen, denn nur so können die anspruchsvollen Natur- und
2829 Artenschutzziele erreicht werden. Die für die Sicherung der heimischen Artenvielfalt
2830 sowie zum Erhalt der Lebensraum- und Landschaftsvielfalt dafür wichtigen
2831 Förderprogramme, wie KULAP und ENL, wollen wir weiter fortführen und ausreichend
2832 ausfinanzieren. Das ENL-Programm soll dabei ab 2015 mindestens mit 7 Mio. €
2833 ausgestattet sein. Die Stiftung Naturschutz in Thüringen wollen wir strukturell und
2834 finanziell stärken.

2835 ▪ Wir werden unsere wunderbaren Naturlandschaften wie den Nationalpark Hainich, die
2836 Biosphärenreservate Vessertal und Rhön und unsere Naturparke weiter fördern und
2837 entwickeln. Das Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke werden wir positiv begleiten. Wir
2838 werden in einen moderierten Dialog mit allen Beteiligten zur Einrichtung eines
2839 länderübergreifenden Biosphärenreservats Gipskarstlandschaft im Südharz eintreten. Die
2840 mit Unterstützung des Bundes und der EU laufenden Naturschutzgroßprojekte wollen wir
2841 weiterhin verfolgen.

2842 ▪ Der **Klimawandel** ist eine Schlüsselherausforderung unserer Zeit. Die klimatischen
2843 Veränderungen haben weit reichende Folgen. Handeln ist dringend geboten, die
2844 Ursachen des Klimawandels müssen eingedämmt und Anpassungen an die veränderten
2845 Bedingungen vorgenommen werden. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis
2846 zum Jahr 2050 mindestens 95 % der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 1990
2847 zu reduzieren. Dieses Ziel wollen wir auch in Thüringen erreichen. Erste Schritte sind
2848 bereits eingeleitet: die Neuausrichtung unserer Energiepolitik, die **Gründung der**
2849 **Thüringer Klimaagentur**, die Förderung des kommunalen Klimaschutzes oder die
2850 Erarbeitung eines Klimaanpassungsprogramms. Darüber hinaus wollen wir ein eigenes

- 2851 Klimaschutzgesetz auf den Weg bringen und gemeinsam mit der Wohnungsbau- und der
2852 Verkehrsbranche verbindliche Vereinbarungen treffen.
- 2853 ▪ Wir vereinbaren ein neues **Nachhaltigkeitsabkommen mit der Thüringer Wirtschaft**.
2854 Ein verantwortungsbewusstes Verhalten der Wirtschaftsakteure und der
2855 Verbraucherinnen und Verbraucher trägt wesentlich zum Erhalt unserer
2856 Lebensgrundlagen und der biologischen Vielfalt bei.
- 2857 ▪ Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Wir wollen Bürger und
2858 Natur im Freistaat vor den Gefahren der sogenannten **grünen Gentechnik** schützen. Die
2859 Nutzung gentechnisch veränderter Pflanzen im Freistaat schadet nicht nur dem Image
2860 „Thüringer Qualität“ sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Wir setzen daher
2861 unsere Mitarbeit im Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort. Um
2862 das Thüringer Engagement weiter zu unterstreichen, streben wir in der kommenden
2863 Legislatur den Vorsitz im Netzwerk an.
- 2864 ▪ Wir wollen unsere Gewässer besser schützen. Saubere Flüsse und Seen sowie
2865 sauberes Grundwasser sind eine wichtige Lebensgrundlage. Eine geordnete
2866 Abwasserbeseitigung ist dafür unerlässlich. Trotz massiver Förderung hinkt Thüringen im
2867 Ländervergleich hinterher. Wir werden auch künftig Fördermittel insbesondere im
2868 ländlichen Raum zur Verfügung stellen. Wir werden künftig dezentrale technische
2869 Konzepte gleichwertig fördern und auf eine effiziente Aufgabenerledigung dieser für die
2870 Daseinsvorsorge so zentralen Aufgabe achten. Wir halten auch nach wie vor an dem Ziel
2871 fest, die Werra zu einem naturnahen Gewässer zu machen. Wir werden deshalb weiter
2872 darauf hinwirken, die Voraussetzungen für die Genehmigungsfähigkeit und Machbarkeit
2873 einer Nordsee-Pipeline zu schaffen.
- 2874 ▪ Eine Privatisierung der Fernwasserversorgung lehnen wir strikt ab. Dort, wo es sinnvoll
2875 und möglich ist, streben wir **eine Nachnutzung** der von der Thüringer
2876 Fernwasserversorgung zu unterhaltenden, aber für die Trinkwassersicherung nicht mehr
2877 benötigten **Talsperren** an. Damit wollen wir zum einen Kosten reduzieren, um stabile,
2878 möglichst einheitliche Fernwasserpreise zu garantieren. Zum anderen leisten wir damit
2879 einen Beitrag zur umweltfreundlichen Erzeugung und Speicherung von Energie.
- 2880 ▪ Wir setzen uns für **Bodenschutz** ein. Böden dienen als Lebensgrundlage und
2881 Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie sind jedoch nicht unbegrenzt
2882 belastbar. Wir wollen deshalb künftig sicherstellen, dass für jede neue
2883 Flächenversiegelung ein Ausgleich geschaffen wird, zum Beispiel durch den Rückbau
2884 von un- oder untergenutzter Infrastruktur.
- 2885 ▪ Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass die risikoreiche Gask Gewinnung
2886 (Fracking-Methode) generell und flächendeckend in ganz Deutschland verboten wird.
- 2887 ▪ Wir wollen einen eigenständigen Tierschutz- und Tiergesundheitsbericht erarbeiten und
2888 herausgeben, um dem Tierschutz – auch öffentlich – einen höheren Stellenwert
2889 einzuräumen. Wir werden mit den Akteuren im Tierschutz die Einführung eines
2890 Verbandsklagerechts für anerkannte Tierschutzverbände beraten und prüfen.

2891 **Sport – aktiv durchs Leben**

2892 Sport übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet Gemeinschaftsgefühl,
2893 trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt Werte wie Fairness. Sport und

2894 Sportvereine haben auch Einfluss auf wirtschaftliche und touristische Entwicklungen. Darum
2895 setzen wir uns dafür ein, angemessene Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und
2896 eine auskömmliche Finanzierung zu gewährleisten.

2897 **Das haben wir erreicht:**

2898 ▪ Es ist uns gelungen, die **Mindestfördersumme des Landessportbundes** im Rahmen
2899 des Glücksspielgesetzes (8,81 Mio. Euro) bis einschließlich 2016 festzuschreiben und
2900 somit eine Planungsgrundlage für den Thüringer Landessportbund zu erhalten.

2901 ▪ Wir haben die Ausgaben für die investive und nichtinvestive Sportförderung stabil
2902 gehalten. Dadurch waren dringende **Investitionen im Breitensport** möglich (z.B.
2903 Sporthalle in Elxleben, Kaulsdorf, Bad Berka, Greiz, Schalkau sowie die Riethalle in
2904 Erfurt, Stadien in Sonneberg, Bad Köstritz, Heiligenstadt, Ilmenau und Sanierung der
2905 Schwimmhallen in Gotha und in Ilmenau).

2906 ▪ Wir haben ein „**Oberhofkonzept**“ erarbeitet und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die
2907 Umsetzung in Angriff genommen. Was über Jahre verschleppt wurde, ist uns gelungen:
2908 Wir haben die Strukturen und Trägerschaft der Sport- und Freizeitanlagen in Oberhof in
2909 einem Zweckverband mit Beteiligung des Landes geordnet. Dies ist eine wichtige
2910 Voraussetzung um den Wintersport- und Tourismusstandort Oberhof dauerhaft zu
2911 sichern. Zudem haben wir wichtige Investitionen (in Höhe von 33 Mio. Euro) in Oberhof
2912 angeschoben.

2913 ▪ Thüringen konnte als Vorsitzland der Sportministerkonferenz wichtige bundespolitische
2914 Impulse im Bereich der Bekämpfung und Vorbeugung des Rechtsextremismus im Sport
2915 sowie bei der Stärkung des Ehrenamts im Sport setzen.

2916 **Das werden wir tun:**

2917 ▪ Gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen soll partnerschaftlich ein „**Pakt für den**
2918 **Sport**“ erarbeitet werden, der folgende Schwerpunkte setzt:

2919 ○ Finanzierung: Die gesellschaftliche Rolle des Sports erfordert eine stabile finanzielle
2920 Grundlage. Wir wollen die Arbeit des Landessportbundes verlässlich finanzieren und
2921 seine Selbstständigkeit in der Prioritätensetzung unabhängig von
2922 Haushaltsverhandlungen stärken. Diese Finanzierung werden wir dauerhaft über
2923 Regelungen im Thüringer Glücksspielgesetz sichern.

2924 ○ Sportstätten: Damit Sport nachhaltig in die Gesellschaft wirken kann, sind intakte
2925 Sportstätten notwendig. Wir wollen sicherstellen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern
2926 ein angemessenes Betätigungsfeld für Sport angeboten wird. Das stärkt die Vereine
2927 und steigert die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Die Kommunen
2928 sind mit dem Erhalt bzw. Unterhalt von Sportanlagen stark belastet. Wir setzen uns
2929 dafür ein, dass für Vereine die Benutzung der Sportstätten insbesondere zum Lehr-
2930 und Übungsbetrieb kostenfrei bleibt. Wir werden mit einem Masterplan
2931 Sportstättenbau die Landesmittel verdoppeln. Das bedeutet zusätzliche Mittel in
2932 Höhe von **10 Millionen Euro** jährlich, die dringend gebraucht werden **um den**
2933 **Investitionsstau abzubauen**. Zusätzlich wollen wir dazu beitragen, Anlagen noch
2934 stärker energetisch zu sanieren, um so Betriebskosten zu senken. Davon sind
2935 insbesondere Freibäder betroffen. Wir werden für diese Zwecke ein Sonderprogramm
2936 zur **Sanierung von Freibädern von 2 Millionen Euro pro Jahr** auflegen

- 2937
2938
2939
2940
- Wir werden die für die Traineranstellungen notwendigen Förderungen im Nachwuchsleistungssport erhöhen und langfristig sichern. Gemeinsam mit dem Sport wollen wir dafür sorgen, dass die Attraktivität des Trainerberufs im Nachwuchsleistungssport erhöht wird."
- 2941
2942
2943
2944
2945
2946
2947
2948
2949
- Nachwuchsgewinnung: Wie alle gesellschaftlichen Bereiche unterliegt auch der Sport den Auswirkungen des demografischen Wandels. Die Nachwuchsgewinnung wird immer mehr an Bedeutung gewinnen. Wir setzen uns dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindertagesstätten und Sportvereinen zu verbessern. Die Finanzierung von Kooperationsmaßnahmen soll ausgebaut werden. Es müssen Anreize geschaffen werden, die es Sportlehrerinnen und Sportlehrern ermöglichen, sportartspezifische Fortbildungen der Sportfachverbände regelmäßig zu besuchen und stärker mit Sportvereinen zusammenzuarbeiten. Wir wollen die Funktion der Sportkoordinatoren langfristig stärken und ihre Vernetzung fördern.
- 2950
2951
2952
2953
2954
2955
2956
2957
2958
2959
2960
2961
- *Gesundheitsförderung*: Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Fehlbelastungen im Alltag schaden der Gesundheit. Wir wollen das Bewusstsein für sportliche Betätigung von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter schärfen. Gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen haben das Sozial- und das Bildungsministerium sowie die AGETHUR das Konzept „*Bewegte Kinder – fit für Thüringen*“ *Thüringer Bewegungsstrategie für Kinder 2015 bis 2020* erarbeitet. Ziele des Projektes sind unter anderem die Förderung körperlicher Aktivität der Kinder und von regelmäßiger Bewegung und Sport. Dazu sollen dauerhafte Bewegungsangebote geschaffen werden. Das Projekt soll durch den jeweiligen Kreis- bzw. Stadtsportbund koordiniert und durchgeführt werden. Zielgruppen sind Kitas, Grundschulen, Sportvereine und Familien. Die Schwerpunkte sollen dabei in sozialen Brennpunkten in Thüringen liegen, da hier die Probleme besonders häufig auftreten.
- 2962
2963
2964
2965
2966
2967
2968
2969
2970
2971
2972
- Ehrenamt: Ehrenamtliche haben besonders in den ländlichen Bereichen eine weiter wachsende Bedeutung in der Sicherung sportlicher Angebote. Dies muss unterstützt und gewürdigt werden. Wir wollen besonders ehrenamtliche Sportvorstände entlasten. Wir setzen uns dafür ein, die Freiwilligendienste enger mit dem Sport zu verzahnen und die Thüringer Sportjugend als Projektträger zu stärken, damit Freiwillige die Sportvereine in Jugend- und Seniorenarbeit sowie bei Veranstaltungen unterstützen können. Mit dem Bildungsfreistellungsgesetz wollen wir das Ehrenamt nachhaltig unterstützen. Mit bis zu fünf Tagen Bildungsurlaub die zum Besuch von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen bei anerkannten Bildungsträgern des organisierten Sports möglich sind, stärken wir das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen.
- 2973
2974
2975
2976
2977
- Wir wollen mit einem speziellen **Ausbildungskonzept Spitzensportler** unterstützen und für einen beruflichen Einstieg beim Land gewinnen. Das Land hilft dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten, dass Spitzensport und Beruf unter einen Hut passen. Wenn die sportliche Laufbahn zu Ende ist, sollen den jungen Frauen und Männern Entwicklungs- und Aufstiegschancen offen stehen.
- 2978
2979
2980
- In einer alternden Gesellschaft brauchen wir geeignete **Sportangebote für Senioren**. Die Grundlagen dafür, werden wir gemeinsam mit dem Landessportbund und den Krankenkassen in einer „Allianz für aktives Altern“ verbessern.

2981 **Tourismus stärken**

2982 Tourismus ist in Thüringen traditionell ein wichtiger Wirtschafts- und Beschäftigungssektor.
2983 Jährlich werden rund 3 Milliarden Euro umgesetzt. Rund 100.000 Personen verdienen in der
2984 Branche ihren Lebensunterhalt. Der Tourismus hat sich in Thüringen in den vergangenen
2985 Jahren vielerorts positiv entwickelt. Wir sind mit der „Landestourismuskonzeption 2011 –
2986 2015“ auf einem guten Weg. Aber wir sind überzeugt: Thüringen hat noch deutlich mehr
2987 Potenzial in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich.

2988 **Das haben wir erreicht:**

2989 ■ Mit der **Landestourismuskonzeption Thüringen 2015** haben wir Qualität, Service sowie
2990 eine klare Imageprofilierung im Thüringer Tourismus geschaffen. Dabei konzentrieren wir
2991 uns vor allem auf unsere Stärken im Kultur- und im Natur-/Aktivtourismus. Mit dem
2992 Handlungskonzept „Wintersport- und Tourismuszentrum Oberhof“ haben wir damit
2993 begonnen Oberhof zu einer Wintersport- und Tourismushochburg auszubauen.

2994 ■ Wir haben mit „Das ist Thüringen.“ und „Thüringen entdecken“ – die erfolgreichste
2995 Thüringer **Standort- und Tourismuskampagne** aller Zeiten gestartet. Als erstes
2996 deutsches Bundesland gewann Thüringen mit dem Wirtschaftsfilm der Standortkampagne
2997 bei den Cannes Corporate Media & TV Awards 2013 eine Auszeichnung.

2998 ■ Wir haben uns für **moderne Stadien** in Erfurt und Jena stark gemacht. Die Europäische
2999 Kommission hat die Förderung für die geplanten Multifunktionsarenen genehmigt. Somit
3000 wurde der Stadt Erfurt im März 2013 ein Zuwendungsbescheid über rund 29 Millionen
3001 Euro übergeben. Noch in diesem Jahr soll mit dem Neubau begonnen werden.

3002 **Das werden wir tun:**

3003 ■ Wir wollen Thüringen als **Tourismusstandort weiter stärken**. Dafür werden wir die
3004 Landestourismuskonzeption konsequent umsetzen und über das Jahr 2015 hinaus
3005 weiterentwickeln. Neben der kontinuierlichen Steigerung der Übernachtungszahlen
3006 müssen wir insbesondere die Qualität des Angebots verbessern. Dazu werden wir die
3007 koordinierende Funktion der „Thüringen Tourismus GmbH“ (TTG) ausbauen und das
3008 „Kompetenzzentrum Tourismus“ bei der TTG stärken. Denn hier liegen die touristische
3009 Produktentwicklung, die Klassifizierung und Zertifizierung von touristischen
3010 Dienstleistungen, die Kontrolle der Servicequalität und Weiterbildung in guten Händen.

3011 ■ Wir werden den Wettbewerb „**Tourismusbudget**“ zur Stärkung der regionalen
3012 Zusammenarbeit fortsetzen. Mit diesem Wettbewerb wollen wir die touristische
3013 Infrastruktur weiter verbessern. Zuletzt konnten wir die Kommunale Arbeitsgemeinschaft
3014 Hainich-Werratal mit dem Konzept „Hainichland – Aktiv in der Welterbergregion“ fördern.

3015 ■ Wir werden den Ausbau touristischer Highlights in Thüringen fördern und Thüringen als
3016 Reiseziel bewerben. Dazu werden wir die mittlerweile international prämierte gemeinsame
3017 Standort- und Tourismuskampagne gezielt fortführen.

3018 ■ Wir wollen die **Potenziale im Bereich Natur- und Aktivtourismus** noch stärker nutzen.
3019 Soweit dies mit dem Schutzzweck vereinbar ist, soll die umweltschonende Entwicklung
3020 des Tourismus rund um unsere Nationalen Naturlandschaften gezielt gefördert werden.
3021 Besonders geeignet sind hier Formen des sanften Tourismus wie Wandern, Radwandern

3022 und Wassertourismus. Positive Beispiele, wie die Entwicklung der Weltnaturerbergregion
3023 Hainich, sollen als Leuchtturm dienen und andere Regionen ermutigen, die enormen
3024 wirtschaftlichen Chance von geschützter Natur zu nutzen.

3025 ■ Wir wollen die nachhaltige Produktion regionaler Nahrungsmitteln, Qualitätsgastronomie
3026 und Erlebnistourismus zusammen denken und fördern. Die Wertschöpfungspartnerschaft
3027 der Thüringer Ökolandwirtschaft und der Thüringer Gastronomen muss gestärkt und
3028 ausgebaut werden. Die Gastronomie kann **Qualitätsprodukte und Spezialitäten** aus der
3029 Region als Alleinstellungsmerkmal begreifen und nutzen. Wir werden dazu das Gespräch
3030 mit der Thüringer Ernährungswirtschaft, dem Hotel- und Gaststättenverband Thüringen
3031 und der Thüringer Tourismus Gesellschaft suchen.

3032

3033
3034
3035
3036
3037
3038
3039

3040
3041
3042
3043
3044
3045
3046
3047

3048
3049
3050
3051
3052
3053
3054

3055

3056
3057

3058
3059

3060
3061
3062
3063
3064
3065

3066
3067
3068
3069

3070
3071
3072
3073
3074

Mitgestalten – mehr Demokratie wagen

Mitmachen, Mitbestimmen, Verantwortung tragen – das sind wesentliche Elemente in einem demokratischen Gemeinwesen. Die Demokratie braucht Menschen, die sich beteiligen und in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft einbringen. Dies ist nicht zuletzt auch eine Lehre aus den Erfahrungen vorausgegangener Diktaturen. Aufgabe der Politik ist es, dieses demokratische Engagement zu fördern und Bedingungen zu schaffen, unter denen es wirksam werden kann.

Darum setzen wir uns seit jeher für Regelungen ein, die die direktdemokratische Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben in Thüringen, in Deutschland und in der EU erleichtern. Diese politische Teilhabe schafft Zusammengehörigkeit und ist Voraussetzung für eine Gesellschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen politischen, religiösen sowie gesellschaftlichen Überzeugungen und verschiedener Herkunft gut zusammenleben können. Konstruktiv beteiligen kann sich jedoch nur, wer auch informiert ist. Umfassende und barrierefreie Bildungs- und Informationsangebote sind dafür ebenso wichtig wie die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen in Politik und Verwaltung.

So unverzichtbar es für eine lebendige Demokratie ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger politisch einbringen, so wichtig ist es, dass die politisch Verantwortlichen eine am Gemeinwohl orientierte Politik betreiben. Glaubwürdigkeit, Transparenz und das beständige Gespräch der politischen Entscheidungsträger mit den Menschen sind dabei von überragender Bedeutung. Abgeordnete des Thüringer Landtags und die Mitglieder der Landesregierung tragen eine besondere Verantwortung gegenüber den Menschen in unserem Land.

Das haben wir erreicht:

- Durch die Wiedereinführung von **Stichwahlen bei Bürgermeister- und Landratswahlen** wurde die Legitimation der politischen Amtsträger in den Kommunen erheblich verbessert.
- Wir haben die **Bannmeile** um den Thüringer Landtag abgeschafft und damit das Demonstrationsrecht der Menschen im Freistaat gestärkt.
- Wir haben ein neues **Informationsfreiheitsgesetz** geschaffen, das den Zugang zu Akten der Verwaltung verbessert. Durch schnelle Akteneinsicht können Betroffene rechtzeitig gegen Fehlplanungen – zum Beispiel beim Bau von Leitungen oder Kläranlagen – vorgehen. Der Thüringer Landesbeauftragte für den Datenschutz- und Informationsfreiheit ist zu einem kompetenten Ansprechpartner für das Informationsrecht der Bürgerinnen und Bürger geworden.
- Wir haben gegen erhebliche Widerstände die Einrichtung eines Diskussionsforums zu wichtigen Gesetzgebungsvorhaben auf der Homepage des Thüringer Landtags durchgesetzt. Bürgerinnen und Bürger können sich durch dieses Instrument an der Diskussion beteiligen und werden in die Beratungen des Landtags einbezogen.
- Mit dem **Gesetz über den Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** stellen wir sicher, dass die Auseinandersetzung mit dem Unrecht in der DDR fortgeführt wird. Dazu gehören eine umfassende Beratung der Opfer, Information, Bildung und wissenschaftliche Forschung sowie die Unterstützung der Opferverbände und Gedenkstätten, die im Thüringer Geschichtsverbund eine hervorragende Arbeit leisten.

- 3075 ■ Wir haben erreicht, dass die Landeszentrale für politische Bildung in Erfurt weiterhin
3076 maßgeblich für die politische Bildungsarbeit in unserem Land verantwortlich ist und über
3077 auskömmliche finanzielle Mittel verfügt.
- 3078 ■ Mit dem von uns verabschiedeten **Gesetz zur Offenlegung von Nebentätigkeiten und**
3079 **Nebeneinkünften der Abgeordneten** des Thüringer Landtags werden die Parlamentarier
3080 mit Beginn der neuen Wahlperiode verpflichtet, Nebentätigkeiten, Nebeneinkünfte und
3081 Spenden anzuzeigen. Diese Angaben werden im Handbuch und auf der Homepage des
3082 Landtags veröffentlicht. Bei Verstößen gegen die Anzeigepflicht kann der
3083 Landtagspräsident ein Ordnungsgeld bis zur Höhe von 50 % der jährlichen
3084 Grundentschädigung verhängen.
- 3085 **Das werden wir tun:**
- 3086 ■ Auf **Bundesebene** setzen wir uns weiter aktiv für die **Einführung von Volksbegehren**
3087 **und Volksentscheiden** ein. Entsprechende Vorstöße im Bundesrat werden wir aktiv
3088 unterstützen.
- 3089 ■ Auch im Freistaat werden wir die direkte Demokratie weiter stärken. Auf Landesebene
3090 sollen die **Hürden für den Bürgerantrag** gesenkt werden. Das so genannte „Finanztabu“
3091 für Volksbegehren soll künftig nur noch eingeschränkt gelten. Es muss möglich sein,
3092 Volksbegehren auf den Weg zu bringen, auch wenn damit (begrenzte) Auswirkungen für
3093 den Landeshaushalt verbunden sind.
- 3094 ■ Wir werden das aktive **Wahlalter** für Landtags- und Kommunalwahlen auf 16 Jahre
3095 senken. Aufgrund der demografischen Entwicklung in unserem Land geraten Jugendliche
3096 unweigerlich in eine Minderheitensituation. Wenn das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt
3097 wird, können sich in Thüringen rund 25.000 Jugendliche mehr für ihre Belange einsetzen.
3098 Durch gezielte Bildungsangebote in der Schule wollen wir die Jugendlichen auf ihre erste
3099 Wahl oder Abstimmung vorbereiten.
- 3100 ■ Auf **kommunaler Ebene** werden wir die Durchführung von **Bürgerbegehren und**
3101 **Bürgerentscheiden** erleichtern, indem wir missverständliche oder überzogene
3102 Verfahrensbedingungen beseitigen. Darüber hinaus werden wir ermöglichen, dass
3103 Gemeinde- und Stadträte sowie Kreistage selbst Bürgerentscheide ansetzen können
3104 (sogenanntes Ratsbegehren). Die Stadt- und Gemeinderäte sollen zudem bei einem
3105 Bürgerentscheid eine Alternativvorlage mit zur Abstimmung stellen können. Diese
3106 Instrumente stärken die Rolle der Gemeinderäte in direkt-demokratischen Verfahren.
- 3107 ■ Das Verbot, Bürgerentscheide an Wahlen koppeln zu können, wollen wir aufheben.
3108 Außerdem sollen die Kommunen verpflichtet werden, vor einem Bürgerentscheid eine
3109 Informationsbroschüre an jeden Stimmberechtigten zu senden, in der Pro- und Contra-
3110 Argumente zur anstehenden Entscheidung gleichberechtigt dargestellt werden. Dadurch
3111 können sich die Bürgerinnen und Bürgern noch besser und wirksamer vor Ort einbringen.
- 3112 ■ Als neues Instrument der direkten Demokratie führen wir eine **Privatisierungsbremse**
3113 ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge nur dann verkauft
3114 werden können, wenn die Bürgerinnen und Bürger der Privatisierung in einem
3115 Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen
3116 der Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum

- 3117 Opfer fallen. Die Privatisierungsbremse soll gemeinsam mit der im Grundgesetz
3118 verankerten Schuldenbremse dafür sorgen, dass künftige Generationen einen
3119 ausreichenden finanziellen Spielraum für gestaltende Politik behalten.
- 3120 ■ Wir sprechen uns für eine angemessene **Karenzzeit** beim Wechsel von Mitgliedern der
3121 Landesregierung sowie politischen Beamten in die freie Wirtschaft aus und werden das
3122 Ministergesetz und andere Regelungen dementsprechend novellieren. Den Kreis der
3123 politischen Beamten wollen wir auf das in anderen Ländern übliche Maß reduzieren.
- 3124 ■ Wir wollen das Untersuchungsausschutzgesetz novellieren und öffentlichkeitsfreundlicher
3125 gestalten. Jeder Interessierte soll künftig die Ausschussprotokolle über öffentliche
3126 Beweisaufnahmen einsehen können.